Verhandlungen

der

114ten jährlichen Versammlung

des

Deutschen

Evangelisch-Lutherischen Ministeriums

von

Pennsylvanien

und

den benachbarten Staaten.

STATE LIBRARY
HARRISBURGH,
PENNSYLVANIA.

Gehalten in der St. Jacobus-Kirche,

Ecke der Neu-Dritten Straße und Columbia-Avenue,

Philadelphia, Pa.

in der

Trinitatis-Woche, vom 26sten bis zum 30sten Mai,
A. D. 1861.

Lancaster, Pa.:
Druck und Verlag von Johann Bär's Söhnen.
1861.

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
This project is made possible by a grant from the Institute of Museum and Library Services as administered by the Pennsylvania Department of Education through the Office of Commonwealth Libraries

https://archive.org/details/verhandlungender00evan_1

Contents

Evangelische-Lutherischen ministeriums
von Pennsylvania
Verhandsungen
Lutheran historical society-Library
Catalogue of books...
Smith,J Fred'k
Review...report Lutheran pub.board
Evangelical Lutheran mission,Wheeling,
W.Va.
Lutheran re-union...Pine Grove park

Evangelical Lutheran Sunday school
workers
Report of convention
Augsburg Sunday -school teacher

Sonntag schulers und katecheten
quartel
Drittes quartel
Pres.church in the U.S.A.-Presbytery
of Harrisburg.
Minutes
Swartz,Joel
1776-1876;Centennial discourse
Presbyterian church in the U.S.A.-
Harrisburg synod
Minutes
First Luth.S.S.and Bethlehem mission.
Programme for Christmas festival
Cumberland co.,Sabbath school ass'n
Proceedings...annual convention
Evangelical Lutheran church in the
U.S.of A.-General synod
Standing resolutions,rules and
by-laws...
Evangelical Luth.church in the U.S.A.-
Bosrd of publication
Report...
Evangelical Lutheran church-General synod-
Woman's home & foreign miss.soc.
Second biennial convention
Presbyterian church in the U.S.A.-
Synod of Pennsylvania
Minutes...

Verhandlungen.

Die Glieder des "Deutschen Evangelisch-Lutherischen Ministeriums von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten," versammelten sich zur 114ten jährlichen Zusammenkunft, in der deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Jacobus-Kirche, in Philadelphia, Samstags den 25sten Mai A. D. 1861, und wurden von Herrn Pastor J. T. Vogelbach und seiner Gemeinde freundlich empfangen.

Abends hielt Pastor C. F. Welden die Vorbereitungspredigt über 1 Cor. 11, 23 bis 30, und verrichtete auch die Beichthandlung.

Trinitatis-Fest.

Morgens 9½ Uhr versammelten sich die Glieder der Synode und des Ministeriums in dem unteren Saale der St. Jacobus-Kirche, und giengen dann in Procession hinauf in die schöne und geräumige Kirche, die nun zum ersten Mal eine solche Versammlung in sich aufnahm. Pastor A. T. Geissenhainer verrichtete den Altardienst nach vorgeschriebener Weise, und der Ehrw. Präsident der Synode, W. Jul. Mann, D. D. hielt seine erste Synodalpredigt, über die Worte, 2 Timoth. 4, 1 bis 5.

Derselben folgte die Feier des heiligen Abendmahls, an welcher die Glieder der Synode und der St. Jacobus-Kirche zahlreich Theil nahmen. Pastor B. Keller, erster Prediger der St. Jacobus Gemeinde, und Pastor Vogelbach, pastor loci, theilten das heilige Abendmahl aus.

Nachmittags um 3 Uhr, predigte in derselben Kirche, der Ehrw. C. F. Schäffer, D. D. über Ephes. 1, 22. 23.; und Abends der Ehrw. F. W. Geissenhainer, über Matth. 6, 33. Auch predigten andere Glieder der Synode in den verschiedenen Lutherischen Kirchen der Stadt. Der öffentliche Gottesdienst in St. Jacobus, sowohl heute als an den verschiedenen Abenden, während dieser Synodal-Versammlung, wurde in deutscher Sprache gehalten.

1. Synodal-Geschäfte.

Erste Sitzung.

Montag, den 27sten Mai 1861, Morgens 9 Uhr.

Die Prediger und Gemeinde-Abgeordneten versammelten sich in der St. Jacobus-Kirche, und der Ehrw. Präsident, Dr. W. Jul. Mann, eröffnete die Synode, nach dem Formular unserer Liturgie. Die Namen der Prediger wurden nun abgelesen, und die Anwesenden nahmen nach der Ordnung ihre Sitze ein. Alsdann legten die Abgeordneten der Gemeinden ihre Beglaubigungsschreiben vor, und nahmen auch als Glieder der Synode ihre Sitze ein.

210840

Folgende Pastoren und Gemeinde-Abgeordneten waren anwesend:

Namen der Prediger.	Namen der Abgeordneten.
Pastor Benjamin Keller,	
" F. W. Geissenhainer,	
" G. F. J. Jäger,	
" Jakob Albert,	
" G. A. Reichert,	
" H. S. Miller,	
" Jesaias Bahl,	
" W. J. Eyer,	
" C. M. Jäger,	
" C. P. Miller,	Heinrich Ziegenfuß,
" E. Peixoto,	Isaak Rahn,
" L. Heidenreich,	
" Josua Jäger,	
" C. F. Schäffer, D. D.	
" M. Harpel,	
" D. P. Rosenmiller,	
" G. Heilig,	Wilhelm Betzinger,
" C. F. Welden,	Johann Zimmerle,
" A. Fuchs,	Wilhelm Meyers,
" S. R. Boyer,	Jakob Kemper,
" L. G. Eggers,	Michael Keiser,
" A. T. Geissenhainer,	Jakob Miller,
" C. W. Schäffer, D. D.	Salomo F. Unruh,
" W. G. Mennig,	Daniel J. Schlauch,
" J. T. Vogelbach,	Friedrich Genth,
" W. J. Mann, D. D.	Joh. U. Kümmerlen u. Mich. Schäufele,
" E. A. Bauer,	Georg Herter,
" G. Sill,	Michael Schupe,
" W. G. Laitzle,	
" F. A. M. Keller,	Wilhelm H. Rhode,
" G. A. Wenzel,	Joh. U. Kümmerlen u. Mich. Schäufele,
" Nathan Jäger,	Johann Horn,
" Johann Kohler,	
" Benjamin Sadtler,	Peter Seibert,
" R. S. Wagner,	
" S. K. Brobst,	
" B. M. Schmucker,	Jakob Breinig,
" T. T. Jäger,	
" G. F. Krotel,	Ruben A. Bär,
" F. Walz,	
" D. M. Henkel,	
" Julius Ehrhart,	
" G. A. Hinterleitner,	
" J. F. Hornberger,	
" Thomas Steck,	Stephan Seger,
" W. Weaver,	Johann Clevenstein,
" H. Wendt,	Stephan Faigley,
" W. Rath,	Johann Snyder,
" G. F. Gärtner,	
" B. W. Schmauk,	Benjamin Kiehl,

Namen der Prediger.	Namen der Abgeordneten.
Pastor J. W. Haßler,	Levi Miller,
" C. F. W. Hoppe,	
" F. A. Mühlenberg, Prof.	
" C. A. Bär,	Heinrich Lehman,
" F. Berkemeyer,	Enos Erdmann,
" W. Dornbach,	
" Hugo Grahn,	Isaak Miller,
" J. Ebermann,	
" F. Herold,	Georg Bauder,
" F. J. F. Schantz,	
" D. Kuntz,	
" H. N. Riis,	Eduard Nachtigall,
" Martin Kratt,	
" B. D. Zweitzig,	
" Owen Leopold,	Wilhelm Mink,
" J. A. Darmstätter,	Johann List,
" Daniel Sanner,	Friedrich Röhrig,
" Ed. H. M. Sell,	Wilhelm Deischer,
" B. E. Kramlich,	Salomo Miller,
" C. A. Fritze,	Friedrich Clever,
" Ph. F. Zizelmann,	
" H. Liesmann,	
" F. C. H. Lampe,	Daniel Knapp,
" J. W. Earley,	Johann Bard,
" J. F. Kündig,	Jonathan Deininger,
" Ph. Pfatteicher,	
" J. B. Rath,	Simon Ziegenfuß,
Der Abgeordnete von dem Jonestown Pfarrdistrikt	Heinrich M. Ellis.
" " " der Zionsk., Springfield Bucks Co.	P. P. Trumbauer.
" " " " Wilmington Gemeinde,	Johann Greiner.
" " " " Frankfort Gemeinde,	Karl E. Kremer.

Folgende Delegaten anderer Synoden wurden nun eingeführt:

Pastor Georg Neff, von der Neu-Yorker Synode, erhielt Sitz und Stimme.
" J. G. Anspach, von der Central-Synode von Pennsylvanien.
" W. S. Emery, " " Allegheny " " "
" C. F. Stöver, " " Synode von West-Pennsylvanien.
" W. A. Passavant, " " " " Pittsburg.
" Jos. A. Sieß, D. D. von der Synode von Ost-Pennsylvanien.
" Nikolaus Gehr, " " " der Hochdeutsch. Reform. Kirche.

Dr. H. N. Pohlman erschien als Repräsentant der Exekutiven Committee der "Foreign Missionary Society of the Evang. Luth. Church in the U. States."

Berathende Glieder.

Die Pastoren: C. P. Krauth, sen. D. D.; C. P. Krauth, jun. D. D.; W. M. Reynolds, D. D.; J. A. Brown, D. D.; E. W. Hutter; L. E. Albert; J. R. Keiser; W. A. Luckenbach; J. Ulrich; S. Aughey: H. Bickel; M. W. Sommer; J. C. Duy; A. Hiller; G. Gantenbein.

Die Synode bestand also jetzt aus 123 stimmberechtigten und 22 rathgebenden Gliedern, zusammen 145 Gliedern.

Nachdem der Körper sich auf diese Weise organisirt hatte, las der Ehrw. Präsident folgenden Jahresbericht über die von ihm verrichteten Amtsgeschäfte.

Jahresbericht des Präsidenten an die Ehrwürdige Synode,

Philadelphia, Trinitatiswoche 1861.

Ehrwürdige, in Christo geliebte Väter und Brüder!

Indem ich pflichtgemäß Ihnen über meine amtliche Thätigkeit während des letzten Synodaljahres Bericht abstatte, kann ich nicht umhin, Ihren Blick zuerst auf die eigenthümlichen Verhältnisse zu richten, unter denen wir uns dießmal versammeln. Wohl sind wir hier noch in Stille und gutem Frieden bei einander, wofür wir Gott nicht genug danken können. Und doch — wie ist Alles um uns her so ganz anders geworden und selbst die Möglichkeit, daß wir hier uns zusammenfinden sollten nach gewöhnter Ordnung, wurde eine Zeit lang bezweifelt. Unser gesegnetes Volk, für dessen Freiheit und Frieden die Väter gekämpft und gebetet hatten, ist bis in die Grundfesten seines nationalen Bestandes erschüttert, die Staaten des großen Bundes sind entzweit, Waffengeklirr umtönt uns und dunkel liegt die Zukunft einer Nation vor uns, mit deren Wohl und Weh das Schicksal unserer eigenen theuren Mutterkirche und des ganzen Reiches Gottes auf Erden so enge verknüpft ist. Diese schwere, ernste Zeit treibt uns Alle in die Selbstprüfung, heißt uns Alle uns unter Gottes gewaltige Hand beugen, und fordert uns auf zum vereinten Gebet zu Ihm, in dessen Hand Krieg und Frieden liegt, der uns züchtigen, aber nach seiner Gnade auch wieder aufrichten kann.

Auch im Laufe des verflossenen Jahres sind unsere Reihen durch die Hand des Todes gelichtet worden. Drei Ehrw. Väter, die Pastoren Sam. Trumbauer, W. B. Kämmerer, A. Bergner, die wir so oft in unserer Mitte und in unsern Jahresversammlungen begrüßen durften, hat der Herr über Leben und Tod aus der Zeitlichkeit abberufen. Das mahnt auch uns auf's Neue an die Ungewißheit und Kürze unserer Tage und ruft uns zu treuem Arbeiten und gewissenhaftem Haushalten, damit wir dereinst nicht erschrecken müssen, sondern Freudigkeit haben mögen, wenn der "Herr kommt und mit ihm sein Lohn."

Entlassungen aus der Synode.

Am 7. Juni 1860 schrieb ich, gemäß dem Ministerialbeschluß vom 6. Juni, das Entlassungszeugniß für Pastor J. Kucher, der damals gesonnen war, sich für Zwecke des Missionswesens an die Episkopalkirche anzuschließen.

Am 7. August schrieb mir Br. J. F. Probst von West Wheeling, Cook Co., Illinois, daß er beabsichtige sich an die lutherische Synode von Illinois anzuschließen und entlassen zu werden wünsche. Ich gab ihm ein Entlassungs-Zeugniß zu diesem Zwecke.

Am 11. August bat mich Br. Christian A. F. Popp in Quincy, Illinois, um ein Entlassungszeugniß, um sich einer evangelisch-lutherischen Synode des Westens anzuschließen. Da ihm das Ministerium schon im vorigen Jahre zu diesem Schritte gerathen hatte, so entsprach ich um so williger seinem Ansuchen.

Am 16. April 1861 wünschte Br. Jos. Schmalzl eine Entlassung aus unserm Synodalverband zu erhalten. Als Ursache gab er an die weite Entfernung seines Wirkungskreises, nämlich La Fargeville, Jefferson Co., N. Y.— Auch beabsichtigte er sich der Synode von Neu-York anzuschließen. Ich gewährte daher seine Bitte.

Unter dem 22. April schrieb mir Br. W. S. Porr und bat mich, auch ihm die ordnungsgemäße Entlassung zu ertheilen, da er seine bisherigen Gemeinden in und bei Palmyra, Lebanon Co., Pennsylvanien, verlassen habe und sich an die Central Synode anzuschließen beabsichtige. Die Gründe werden sich im Folgenden herausstellen, warum ich seiner Bitte zu willfahren nicht im Stande war. (Siehe Br. 1. 2 a und b.)

Aufnahme in die Synode.

Am 9. Juli vorigen Jahres schickte mir Br. Ph. Fr. Zizelman in Scranton, Pennsylvanien, das ihm vom Ehrw. Präsidenten der evangelisch-lutherischen Synode von Texas, Pastor J. C. Röhm, ausgestellte Entlassungszeugniß vom 16. Mai desselben Jahres. Ich zeigte ihm sofort an, daß er nun gemäß dem Ministerialbeschluß vom 6. Juni in die Gliedschaft unsers Ministeriums aufgenommen sei. — (S. Br. 3. 4.)

Stellenwechsel und Eintritt in das Arbeitsfeld unserer Synode.

Unter dem 14ten Juli vorigen Jahres berichtet Br. N. Jäger, daß er einstimmig zum Pastor der Mount Bethel Pfarrstelle erwählt worden sey. Er wünschte daher installirt zu werden, und ich ernannte zur Vollziehung dieser feierlichen Handlung die Ehrw. Pastoren C. F. Welden und S. K. Brobst.

Am 21sten September erhielt ich ein Schreiben von Br. Joseph Schmalzl, worin er mir mittheilte, daß er seine Stelle in Monroe Caunty, Pa. niedergelegt und einen einstimmigen Ruf von Gemeinden in Jefferson County, N. Y., angenommen habe. Damals wünschte er noch mit unserer Synode verbunden zu bleiben, der er sich vielfach verpflichtet weiß.

Unter dem 28sten September zeigt Br. Ph. Pfatteicher von Easton an, daß er an der Gemeinde des Br. Benj. Sadtler als deutscher Prediger erwählt worden sey, und daß er auch einige Gemeinden nahe bei Easton deren Verlangen gemäß bediene und auch in ihnen erwählt wurde.

Am 25sten November kam mir Nachricht zu von Br. J. H. Ebermann, daß Br. G. F. Jäger seine von ihm 29 Jahre hindurch unter viel Beschwerde verwaltete Stelle zu Hamburg, Berks Caunty, wegen vorgerückten Alters niedergelegt habe, und daß er selbst nun auch als deutscher Prediger in der Gemeinde erwählt worden sey, so daß er nun abwechselnd englisch und deutsch daselbst predige. Auch sey die Einrichtung getroffen, daß jeden Sonntag in der Gemeinde zu Hamburg Gottesdienst gehalten werde.

Am 10ten December meldete mir Br. F. J. F. Schanz, an der Dreieinigkeits Gemeinde zu Reading, daß er daselbst seine Resignation eingereicht habe und daß dieselbe am 6ten December angenommen worden sey. Zugleich schrieb er, daß die in der Gemeinde stattfindenden Schwierigkeiten wegen des Englischen und Deutschen sich auf eine befriedigende Art scheinen lösen zu wollen, was denn auch seither durch die Organisirung einer abgesonderten deutschen Gemeinde unter Br. J. F. Kündig erzielt wurde.

Unter dem 26sten December erhielt ich Nachricht von Br. Otto Schnurrer, daß er seine Stelle bei Williamsburg, Long Island, N. Y. niedergelegt habe, und wegen seiner Privatverhältnisse nach Deutschland gegangen sey. Er hoffte zur Synodalversammlung zurückzukommen.

Am 6ten Januar 1861 zeigte mir Br. W. Gerhardt, bisher Professor am Pleasant Hill Seminary, York County, Pa., an, daß er in den Gemeinden zu Jonestown und Umgegend, Libanon County, Pa. erwählt worden sey und die Stelle angenommen habe. Er drückte seine Freude aus in die alte Pennsylvanische Synode wieder zurückzukehren. Ich hieß ihn in meinem Antwortschreiben willkommen in unserer Mitte.

Im Februar setzte mich Br. W. Haßkarl in Kenntniß, daß er seine Stelle in Wilmington, Delaware, niederzulegen sich genöthigt gesehen habe, und daß er einem einstimmigen, an ihn ergangenen Ruf der früher vom seligen Br. Bergner bedienten Gemeinden Folge leisten werde. Dieß ist seither denn auch geschehen.

Unter dem 7ten März zeigte mir Br. C. M. Jäger an, daß er wegen geschwächter Gesundheit sich genöthigt gesehen habe, seine Stelle in den Ge-

meinden Wilkesbarre und Pittston, Luzerne County, Pa., aufzugeben und nach Reading zu seinen Verwandten zunächst ziehen wolle, jedoch mit der Absicht, wieder in den Dienst der Kirche zu treten, sobald Gott Kraft dazu verleiht. An seine Stelle wurde in jenen Gemeinden Br. E. Speidel gewählt, der denn auch am 6ten Mai dahin gegangen ist.

Am 15ten März schrieb mir Br. Nathan Jäger, daß er noch zwei, früher mit Br. Jos. Schmalzl's Predigt-Distrikt verbundene Gemeinden, nämlich: Roß- und Chestnut-Hill, angenommen habe, was durch die Verhältnisse und Localität gerechtfertigt erschien. Er hofft, daß in jener Gegend vielleicht später ein neuer Pfarrdistrikt gebildet werden kann.

Am 4ten April erhielt ich Nachricht von Br. J. H. Ebermann, daß er wegen bedenklicher Gesundheitsumstände gezwungen sey, seine Stelle in und bei Hamburg, Berks Caunty, niederzulegen, daß er aber, so bald seine Kräfte wiederhergestellt seyn werden, wieder in den Dienst der Kirche zu treten beabsichtige. (Br. 5 bis 13.)

Grundsteinlegung und Einweihung von Kirchen.

Am 18ten und 19ten August wurde der Grundstein einer neuen Kirche gelegt in der neu organisirten Gemeinde Br. F. Berkemeyer's, in Quakertown, Bucks County.

Am 4ten und 5ten September wurde die alte und seit lange nicht mehr benutzte Kirche der Gemeinde Br. G. Sills, in Trappe, Montgomery County, nachdem dieselbe durch das Bemühen der Gemeinde mit Beihilfe theilnehmender Freunde in höchst angemessener Weise restaurirt worden war, wieder eröffnet. Ich predigte bei dieser Gelegenheit über 2 Mos. 20, 24.: warum uns unsere Gotteshäuser werthe und heilige Stätten seyn sollten?

Am Gedächtnißtag der Reformation, am 31sten October, wurde der Grundstein einer neuen Kirche in der Gemeinde Br. C. A. Fritze's, in Egg Harbor City, N. J., gelegt, bei welcher Feier die Br. W. Haßkarl und H. Wendt theilnahmen.

In der Gemeinde Br. G. F. Millers, in Limerick, Montgomery County, war die Kirche umgebaut und verschönert worden. An der Feier ihrer Wiedereröffnung nahm Br. G. A. Wenzel Theil.

In der englischen Gemeinde Br. G. F. Millers, in Pottstown, wurde am 16ten und 17ten Februar eine neue, in vortrefflichem Style aufgeführte Kirche unter Theilnahme einer Anzahl von Ehrw. Brüdern mit großer Feierlichkeit dem Dienste des Dreieinigen Gottes geweiht.

In Neu-York wurde am 20sten und 21sten März, die neue, schön erbaute Kirche der Gemeinde Br. F. W. Geissenhainer's dem Dienste Gottes geweiht, woran die Ehrw. Brüder C. F. Welden, A. T. Geissenhainer's und G. F. Krotel von unserem Ministerium Antheil nahmen.

In Hamburg, Berks County, wurde am 19ten Mai die neu erbaute Kirche dieser alten Gemeinde feierlich eingeweiht, wobei die Ehrw. Br. G. F. J. Jäger und Ebermann, Theil nahmen.

Ebenfalls hielt die Trinitatis-Gemeinde Br. G. F. Krotels, in Lancaster, am 19ten Mai das Gedächtnißfest der vor hundert Jahren geschehenen Grundsteinlegung des Kirchenbaues, an welcher Feierlichkeit außer dem pastor loci die Ehrw. Br. Dr. C. F. Schäffer, Prof. F. A. Mühlenberg, C. A. Bär mit den andern lutherischen Predigern der Stadt, Antheil nahmen.

Am 13ten April wurde, wie mich Br. F. Berkemeyer berichtete, eine evangelisch-lutherische Gemeinde in Doylestown, der Countystadt von Bucks County, förmlich organisirt und zwar unter günstigen Aussichten eines gesegneten Fortganges. (Br. 14 bis 17.)

Ausführung besonderer Synodal- und Ministerialbeschlüsse und darauf bezügliche Correspondenz.

Die Ehrw. Synode hat in der Sitzung vom 5ten Juni vorigen Jahres beschlossen, daß eine zu diesem Zweck besonders ernannte Committee, bestehend aus den Beamten der Synode und Br. Welden, der hiezu in seinem Präsidentialbericht Anlaß gegeben hatte, ein Sendschreiben an alle unsere Gemeinden ergehen lasse, um auf gewisse herrschende Uebelstände aufmerksam zu machen und Rath zum Besseren zu ertheilen. Dieses Sendschreiben wurde unter ernster und vorsichtiger Erwägung und Berathung abgefaßt und ist im August vorigen Jahres erschienen. Die Synode hat keinen Beschluß darüber gefaßt, in welcher Weise und in wie vielen Abdrücken wir dasselbe sollten ausgehen lassen. Wir veranstalteten deshalb einen Separatabdruck in 2000 Deutschen und 1000 Englischen Exemplaren. (Br. 25 bis 30.)

Wie sich die Ehrw. Väter und Brüder erinnern werden, so wurden während der letzten Synodalsitzung gewisse Klagen gegen Br. E. B. Kramlich in Fogelsville, Lehigh County, Pa. vorgebracht. In Folge dessen beschloß das Ministerium, eine Committee zur Untersuchung der Sache zu ernennen. Würde dieselbe die Klage gegründet finden, so solle der Präsident auf deren Bericht hin Pastor Kramlich für suspendirt erklären. Zugleich wurde ich beauftragt, denselben zu benachrichtigen, daß er bis zur Untersuchung aller Actus ministeriales sich enthalten wolle; ebenfalls sollte ich an Br. Röller schreiben, er möge einstweilen das Amt in Pastor Kramlich's Gemeinde verwalten. Dieser Forderung der Synode genügte ich durch Briefe vom 7ten Juni, die ich betreffend Pastor Kramlich mit möglichster Schonung abfaßte, wie auch fernere Schreiben, die ich an ihn erließ. Am 2ten Juli erhielt ich sofort Bericht von der Untersuchungs-Committee, bestehend aus den Br. W. G Mennig, J. Jäger und B. M. Schmucker, daß Br. Kramlich am 27sten Juni vor ihr erschienen sey, daß er aber Nichts vorgebracht habe, was irgend das Gewicht der gegen ihn vorgebrachten Klage erleichtert hätte. Die Committee drückte die Ansicht aus, daß derselbe einen schnellen, unüberlegten Schritt begangen und die Größe des durch seine Handlungsweise zugefügten Unrechts nicht gehörig erkannt habe. Mir blieb nichts Anderes übrig, als Pastor Kramlich hievon in Kenntniß zu setzen, und ihn an den betreffenden Beschluß des Ministeriums zu erinnern. Ebenfalls schrieb ich an die verehr. Kirchenräthe seiner Gemeinden, daß derselbe in Kraft unserer Kirchenordnung bis auf Weiteres kein Recht habe, Actus ministeriales zu vollziehen. Ebenfalls schrieb ich wieder an Pastor Röller, und bat ihn, mir über den ferneren Verlauf der Sache Auskunft geben zu wollen, auch den Ministerial-Beschluß in Pastor Kramlich's Gemeinden kund thun zu wollen. In einem Antwortschreiben vom 12ten Juli meldete mir Br. Röller, daß er dem Wunsche des Ministeriums entsprechen wolle, und am 13ten August, zeigte er mir an, daß er den Beschluß des Ministeriums in allen Gemeinden Pastor Kramlichs verlesen habe.

Nun erhielt ich aber nicht nur Privatbriefe von dorther, die sich über diese Angelegenheit aussprachen, sondern am 15ten August kam mir auch ein Schreiben der Herren Aeltesten und Vorsteher der Gemeinden Pastor Kramlichs zu, worin dieselben zwar denselben keineswegs von allem Fehler freisprechen, aber doch die Meinung äußern, daß er zu hart sey behandelt worden und daß sie ihn als ihren Seelsorger zu behalten beabsichtigen. Dieses Schreiben beantwortete ich unter dem 22sten August, indem ich das Ministerium und sein Verfahren in Schutz zu nehmen suchte und die Brüder warnte, sie möchten sich doch nicht verleiten lassen, durch Nichtachten des Ministerial-Beschlusses sich factisch von der Synode zu trennen. Auch

bemühte ich mich den Irrthum zu beseitigen, als habe das Ministerium Br. Kramlich durch seine Suspension des Predigtamtes überhaupt unwürdig erklären wollen. Da mein Schreiben in einer Anzahl von Gemeinden bekannt werden sollte, so ließ ich dasselbe gemäß dem Rathe mehrerer Brüder im Drucke ausgehen, und es wurde den Herren Aeltesten und Vorstehern jener Gemeinden zugesandt. Pastor Kramlich selbst hat mir in dieser seiner Angelegenheit vor Kurzem einem Brief zukommen lassen, worin er sich durch mich an das Ehrw. Ministerium wendet und der demselben vorgelegt werden wird; daß er indessen in der Verwaltung des Predigtamtes fortfuhr, vermochte ich nicht zu verhindern. (Br. 18 bis 24.)

Ich habe bereits bemerkt, daß ich am 7ten Juni nach dem Ministerial-Beschluß vom 6ten Juni ein Entlassungsschreiben für Br. J. Kucher ausstellte. Ganz kurze Zeit darauf erhielt ich von demselben ein Schreiben, worin er ernstliches Bedauern ausspricht, jenen Schritt des Austrittes gethan zu haben und mich bittet, das Entlassungsschreiben zurücknehmen zu wollen. Bei meiner persönlichen Ueberzeugung von der Redlichkeit des Bruders, hat es mir wirklich wehe gethan, durch unsere gesetzliche Ordnung verhindert zu seyn, seinem Wunsche zu willfahren. Br. Kucher hat indessen alsobald jede Beziehung zur Episkopalkirche aufgegeben, war im August schon wieder in Harrisburg, wirkte für die lutherische Kirche als Missionär in Pennsylvanien und am 5ten März berichtete mich der Kirchenrath der Gemeinde zu Wilmington, daß Br. Kucher dort einstimmig als Seelsorger erwählt worden sey; ebenso meldete mir ein Schreiben des Kirchenrathes vom 13ten Mai, daß derselbe in großem Segen dort arbeite. Die Sache seiner Restitution in unserer Mitte ist somit einem Ehrw. Ministerium anheimgestellt. (Br. 31 — 36, und 57.)

Anderweitige Correspondenz — Klagen.

Aus dem Bezirke der Gemeinden des verstorbenen Vaters, Pastor Kämmerer, wurde mir nicht lange nach dessen Tod gemeldet, daß ein gewisser A. M. Strauß in dieser Gegend versuche, in jenen Gemeinden erwählt zu werden. Ich wurde über dessen Berechtigung hiezu befragt. Herr A. M. Strauß hatte mir am 15ten August geschrieben von Sardenville, Bucks County, Pa., und wünschte zu wissen, ob er ohne dazu von der Synode bevollmächtigt zu seyn, Gemeinden annehmen dürfe. Der Mann schien über die ganze Sache unklar zu seyn, und ich ließ ihn daher die Ordnung unseres Ministeriums wissen, theilte ihm auch mit, daß, wenn er unter der Leitung eines Gliedes des Ministeriums sich für das heil. Predigtamt vorbereite, ihm unter der Aufsicht desselben hie und da zu predigen nicht verwehrt sey. Diesen Brief scheint der Mann bei der Unkunde der Leute für seine Absichten benutzt zu haben und stiftete Verwirrung. Ich hielt es für Pflicht, diese Mittheilung zu machen, um so mehr, da mir zu Ohren kam, derselbe wolle sich an eine andere lutherische Synode anschließen. (Br. 39. 40.)

Am 26. Juni schrieb mir Br. Fr. Berkemeyer, daß er zur Gründung einer lutherischen Gemeinde in Quakertown, Bucks Co., günstige Aussicht habe, ihm aber von einem Gliede des Ministeriums der Ost-Pennsylvanischen Synode Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden, und wie er sich dabei zu verhalten. Ich entgegnete, da jener Ort ganz in unserem Synodal-Distrikt liege, da man uns bei Gründung einer Gemeinde dieser Synode an demselben auch nicht befragt, diese Synode vielmehr die von uns zur Beseitigung solcher Uebelstände gebotene Hand zurückgewiesen habe und da es in Quakertown Leute gebe, die eine im Geist unserer Synode und nach unsern Grundsätzen geleitete Gemeinde bilden wollen, so scheine es mir, daß Br. Berkemeyer sich durch jenen Widerspruch nicht gebunden ansehen könne. Später hörte ich, daß die Sache mit keinen fernern Schwierigkeiten verknüpft war. (Br. 38)

Am 20. September erhielt ich ein Schreiben von Br. H. S. Miller, worin er mir Klagen mittheilt, die über das Verfahren eines Gliedes der ostpennsylvanischen Synode, Namens Dietzler, in der mit unserer Synode so lange verbundenen Gemeinde zu Jonestown, Lebanon Co., laut geworden waren. Ich legte alsobald diese Klagen vor den Ehrw. Präsidenten der Ostpennsylvanischen Synode, welche sich in der darauf folgenden Woche versammelte. In gleicher Angelegenheit erhielt ich am 24. September ein Schreiben von Gliedern der Friedrichsburg-Gemeinde in demselben Predigtdistrikt, worin jene Klagen gegen genannten Herrn Dietzler bestätigt wurden. Am gleichen Tage schrieb ich abermals an den Präsidenten jener Synode, die eben in Sunbury versammelt war, und bat ihn, das Beste zu thun, um den von Herrn Dietzler veranlaßten Unordnungen zu begegnen. Ich war froh zu hören, daß jene Synode sofort ihre entschiedene Mißbilligung gegen das Verfahren jenes Gliedes aus ihrer Mitte ausgesprochen hat. (Br. 42—44.)

In der Sitzung vom 6. Juni vorigen Jahres hatte unser Ministerium beschlossen, zur Beilegung der Schwierigkeiten in der St. Maria Gemeinde des Pastor Porr in Ost Hannover, Dauphin Co., eine Committee, bestehend aus den Ehrw. Brüdern S. K. Brobst, F. A. M. Keller, J. Ebermann und W. J. Eyer, dorthin zu senden. Diese Brüder berichteten unter dem 7. Juli: "daß sie sich ihrer Pflicht daselbst entledigt haben; daß Beschlüsse gefaßt wurden, mit welchen, wie es schien, beide Parteien zufrieden waren, und daß der Friede wieder hergestellt sei."

Nun aber kamen am 28. Januar von Kirchenbeamten und Gliedern der Gemeinden Pastor Porr's neue, dringende Klagen, daß derselbe, trotz seiner damals der Committee gegebenen Versprechungen, der alten Anstöße sich schuldig mache, daß er wider den klar ausgesprochenen Willen der Gemeinde nicht vom Platze weiche und große Verwirrung anstifte. Diese Klagen wurden mir auch durch Briefe von anderen Seiten her bestätigt. Im Februar kamen neue Klagen von Seiten des Kirchenrathes der Gemeinde Past. Porr's zu Palmyra über denselben. Sofort bat ich Bruder S. K. Brobst, Vorsitzer jener Untersuchungscommittee, er möge alsobald die Committee wieder in jene Gegend zusammenberufen und die Sache wo möglich zu einer Entscheidung bringen. Zugleich gab ich dem Kirchenrathe von Palmyra so wie Pastor Porr Nachricht von diesem Schritte. Die Committee entsprach meinem Wunsche. Noch ehe aber der Bericht über ihre Thätigkeit an mich gelangte, war schon ein Schreiben von Pastor Porr in meiner Hand, worin er sich über Verfolgung beklagt, jedoch auch um eine ehrenvolle Entlassung aus unserem Synodalverbande bittet, um sich an die Central Synode anzuschließen. Diese Bitte gewährte ich auch dann nicht, als mir der Bericht der Committee vom 16. April zukam, welcher es über allen Zweifel erhob, daß die Klagen gegen Herrn Porr nach verschiedenen Seiten hin nur zu sehr gerechtfertigt waren und daß derselbe große Fehler sich habe zu Schulden kommen lassen. Ich überlasse hiemit die Entscheidung der Bitte Pastor Porr's dem Ermessen der Ehrw. Väter und Brüder. Jene Gemeinden in Palmyra und Umgegend sind jetzt vakant. (Br. 45—51.

Am 8. December erhielt ich ein Schreiben von Gliedern der bisher von Br. E. H. M. Sell bedienten Gemeinde Fogelsville, Lehigh Co., worin sie den Wunsch aussprechen, daß ich Br. O. Leopold, in Lynnville, ermuntern soll, weil Br. Sell von Fogelsville weggezogen sey, sie künftig seelsorgerlich zu bedienen. Ich schrieb sofort an Br. Leopold, daß ich gegen diesen Plan nichts einzuwenden hätte, vorausgesetzt, es geschehe mit allgemeiner Zufriedenheit und ohne daß der Distrikt Br. Sell's dadurch zerrissen würde. Es sey daher meine Ansicht, daß diese Angelegenheit vor die Conferenz gebracht und

dort befriedigend entschieden werde. Nun schrieb mir aber Br. Sell am 26. December, daß die Gemeinde in Fogelsville ihm die wohlverdiente Berücksichtigung nicht habe zu Theil werden lassen und daß er nur aus dieser Ursache sie aufgegeben habe, aber nicht erwarte, daß ein anderer Bruder dieses Verhältniß benütze, die Gemeinde an sich zu ziehen und den Distrikt zu zerreißen. Es könne das nur schlimm auf die Leute wirken. Ich theilte ihm sofort mit, was ich in dieser Hinsicht an Br. Leopold geschrieben hatte. Sofort kam mir kein weiterer Bericht zu, bis Br. Sell am ersten Mai förmlich Klage bei mir wider Br. Leopold einlegte, weil derselbe jene Gemeinde von dem von ihm (Br. Sell) bearbeiteten Felde losgerissen und ihn gezwungen habe, einen Ort, der ihm viele Mühe gemacht, zu verlassen. Er wolle die weiteren Gründe dem Ehrw. Ministerium selbst auf Verlangen vorlegen. Unter dem 2. Mai gab ich Br. O. Leopold amtliche Anzeige von dieser Klage. (Br. 52—56.)

Am 6. Januar erhielt ich ein Schreiben mit Unterschriften von 22 Gliedern der Gemeinden des Pastor W. Dornbach in New-Germany und Winslow, N. J., worin schwere Klagen gegen denselben vorgebracht wurden und ebenso Klagen gegen den Kirchenrath, der die Beschwerden zu untersuchen sich weigere. Meiner Antwort legte ich ein Ermahnungsschreiben an Präsidenten und Glieder des Kirchenrathes bei, daß, wenn sie in der Sache ihrer Pflicht noch nicht nachgekommen seyen, sie solches ungesäumt thun und an mich wieder berichten möchten. Am 18. desselben Monats kam sofort ein Schreiben von Seiten des Kirchenrathes der St. Jacobus Gemeinde in New Germany, N. J., mit Bericht, daß der Kirchenrath längst die wider Pastor Dornbach in Umlauf gesetzten Gerüchte untersucht und die Ueberzeugung gewonnen habe, daß dieselben auf böswilliger Verleumdung beruhen und man damit umgehe, die Veranlasser derselben vor das weltliche Gericht zu bringen. Sofort setzte ich die Kläger von diesem Stande der Dinge in Kenntniß und erinnerte sie zugleich, daß sie nach Befinden ihre Sache vor die Synode bringen könnten. Ich hörte nun Nichts mehr über diese Angelegenheit, bis mir am 13. Mai ein Brief, unterschrieben vom Sekretär des Kirchenrathes der St. Jacobus-Gemeinde zu New-Germany, zu Handen kam, des Inhaltes, daß der Verdacht gegen Pastor Dornbach keineswegs verschwunden sey, die Klagen vielmehr schlimmer werden und seine Stellung in der Gemeinde immer unhaltbarer werde. Ich antwortete, daß ich jetzt nur rathen könne, die Sache vor unser Ministerium zu bringen, und zu diesem Zwecke Vertrauensmänner hierher zu senden. Ich gab auch Pastor Dornbach alsobald Nachricht, daß Klagen gegen ihn eingelaufen seyen, und er sich zur Vertheidigung vor dem Ministerium stellen solle. (Br. 48 bis 51.)

Vakante Stellen.

Der Distrikt des verstorbenen Br. Kämmerer; die Gemeinden in und bei Palmyra; die deutsche Gemeinde in Pottstown; die St. Johannis Gemeinde in Hamburg.

Die Legate.

Am 23sten August 1860, erhielt ich von Herrn Ludwig, Rendant des Streit'schen Legatcapitals in Halle, die Summe von $319 52. Nach Abzug des Rechtsantheils der Synoden von West-Pennsylvanien und Neu-York blieb uns die Summe von $161 77. (Br. 37. a.)

Am 12ten Juni erhielt ich für das Rödelsheim'sche Legat von Herrn J. U. Kümmerlen die Summe von $353 06; wovon nach Abzug des Rechtsantheils der Synode von West-Pennsylvanien uns die Summe von $245 82 zur Disposition blieb.

Betreffend die Verwaltung dieser Legate, hat sich mir die Ueberzeugung

aufgedrungen, daß eine Aenderung in dieser Hinsicht wünschenswerth wäre. Nach vieljähriger Ordnung nämlich ist dem Präsidenten das Recht zuständig, die uns zufallende Dividende der Jahreszinsen nach seinem Gutachten gemäß den Testament-Bestimmungen zu verausgaben. Er führt darum Rechnung hierüber und deponirt die Geldsumme in irgend einer ihm beliebigen Bank. In seiner Hand befinden sich eine große Anzahl von Deeds und andern auf diese Legate sich beziehenden Documenten. Da nun jedes Jahr ein neuer Präsident erwählt werden kann, so ist der zeitweilige Präsident jedes Jahr genöthigt, diese sämmtlichen und wichtigen Documente auf seine Reise zur Synode eben so wohl wie seine Rechnungsbücher mitzunehmen, was nicht nur sehr inconvenient, sondern um der Wichtigkeit der Papiere und der Gefahr des Reisens willen bedenklich erscheint. Ebenso hat der Präsident einen Theil dieser Papiere immer wieder durch einen besondern Akt vor einem Aldermann und mit Beihülfe eines Conveyancer auf seinen Amtsnachfolger überzutragen. Da nun der Schatzmeister der Synode sein Amt gewöhnlich viele Jahre lang ununterbrochen verwaltet, und ein Mann ist, der das besondere finanzielle und sonstige Vertrauen der Synode genießt, so möchte er geeigneter seyn als der Präsident, die Legate zu verwalten und hätte nicht nöthig, die Documente und sämmtliche Papiere jährlich mit sich auf die Reise zur Synode zu nehmen. Die Deeds und ähnliche Schriften könnten vielleicht auch in einem feuerfesten Archive in einer besondern Blechkapsel bleibend verwahrt werden. Betreffend die Verausgabung der jährlichen Zinsen, so wären dem Präsidenten dadurch die Hände nicht gebunden.

Noch habe ich die Mittheilung zu machen, daß mich Br. J. L. Schoch, Glied des Ehrw. Ministeriums von Neu-York, am 2ten März benachrichtigte, daß ein Glied seiner Gemeinde, und eine Verwandte der mit uns schon so lange verbundenem Familie Geissenhainer, Frau Margaretha Cheesebrough, welche im vorigen Herbst entschlafen ist, unserem Ministerium die Summe von $2000 für die Ausbildung frommer tauglicher junger Männer für's heilige Predigtamt und ebenso die Summe von $2000 für die lutherische Mission im Inland testamentarisch verschrieben habe, und daß diese Summe zu unserer Disposition stehe. Sofort berichtet mich der Schatzmeister unserer Synode, der Ehrw. Doctor C. W. Schäffer, unter dem 1sten Mai 1861, daß er die genannte Summe von $4000 bereits von den Executoren der seligen Frau Marg. Cheesebrough für unser Ministerium in Empfang genommen habe. (Br. 37. b.)

Ebenso hat mich der Ehrw. Schatzmeister unserer Synode in Kenntniß gesetzt, daß er, unter Abzug der Taxe für indirecte Erbschaft und einer kleinen Percentage an die Executoren, aus der Hinterlassenschaft der verstorbenen Magdalena Jungkurth, eines Gliedes der St. Michaeliskirche zu Germantown, Pennsylvanien, die Summe von $200 in Empfang genommen habe. (Br. 58.)

Indem ich meinen Jahresbericht zu Ende bringe, erinnere ich daran, daß ich mir völlig bewußt bin, Manches hier erwähnt zu haben, was eigentlich gemäß unserer Geschäftsordnung vor die Ministerialsitzung gehört. Ich wollte aber von der Art und Weise meiner Ehrw. Vorgänger im Amte in Beziehung auf den Jahresbericht nicht willkürlich abgehen.

Indem ich, Ehrw. Väter und Brüder, dieses mir durch Ihre brüderliche Liebe anvertraute Amt hiemit niederlege, enthalte ich mich absichtlich, allgemeinere, unsere Synode und Kirche betreffende Fragen hier zu besprechen.— Nur betreffend das Amt selbst, das ich hiermit in Ihre Hand zurückgebe, spreche ich die Ueberzeugung aus, daß es nicht zu leisten vermag, was es leisten sollte, so lange es nicht durch eine Umgestaltung der unter ihm stehen-

den Verhältnisse kräftig getragen wird. So lange die Verfassungen vieler Gemeinden der Unordnung in kirchlichen und amtlichen Dingen selbst die Thüren öffnen; so lange die Gliedschaft unserer Kirche nicht im Reinen ist über die Frage, was wahrhaft lutherische und was überhaupt gesunde kirchliche Grundsätze für Glauben und Leben und was die besten Maaßregeln für die dauernde Förderung des Reiches Gottes sind; so lange die Prediger selbst unter sich so sehr in wichtigen Fragen über das Amt und das den Amtsträgern Zustehende oder Nichtzustehende, für sie Schickliche oder Nichtschickliche getheilt sind; so lange die einzelnen Theile des Ganzen sich gegenüber dem Ganzen und gegen seinen Geist auf ihre Rechte und Freiheiten berufen und gar, wenn es ihnen beliebt, mit Austritt aus der Synode drohen; so lange unsere Conferenzen nicht einen bedeutenden gesetzlichen Einfluß auf die Ordnung der zu ihnen gehörigen Gemeinden und die Beilegung obschwebender localer Schwierigkeiten haben werden; — so lange wird es umsonst seyn, von dem Amt des Präsidenten, dem es der Natur der Sache nach an executorischer Gewalt gänzlich fehlt, zu erwarten, daß es der Synode zu Schirm und Schutz, zu kräftiger Erhaltung der Ordnung und des lutherischen Geistes diene, wie immer man es ausrüste. Mir ist darum klar geworden, daß es sich nicht bloß handelt um eine Revision unserer Ministerialordnung, oder um eine Erweiterung gewisser Rechte und Pflichten des Präsidenten oder auch um eine radicale Umarbeitung unserer synodalen Verfassung, sondern, gegenüber dem jetzt in der Welt herrschenden Geist der Zuchtlosigkeit und eines verkehrten, alle Ordnung stürzenden Forderns von Ungebundenheit, zugleich um einen andern Geist in uns und unsern Gemeinden und ihren Gliedern. Ihn zu wecken und zu fördern, dazu diene die Berathung und jeder Beschluß dieses Ehrw. Körpers; dazu unsere Thätigkeit in unserem Amt in unsern Gemeinden; dazu die ernste Arbeit an uns selbst, unsere gewissenhafte Selbstprüfung und unser Wachsen in der Erfahrung unseres Amtes und in der Erkenntniß Jesu Christi; dazu diene aber besonders unser vereintes Gebet, daß Gott uns und allen unsern Gemeinden und Gliedern schenken wolle den Geist der Weisheit, des Rathes und der Zucht, damit wir sein Wort und Sacrament rein bewahren, das Bekenntniß unseres Glaubens als ein heiliges Erbtheil der Väter erkennen und ehren, einem besseren Zustand unserer kirchlichen Verhältnisse vorarbeiten, und wahrhaft christliches, Gott wohlgefälliges Leben, reich an Allem, was "etwa eine Tugend, ein Lob ist," unter uns in Kirche, Schule, Land und Haus zunehme zum Preise seines heiligen Namens.

Mit gebührender Hochachtung,

Wilh. Jul. Mann.

Philadelphia, Montags, den 27sten May, 1861.

Der Präsident zeigte nun der Synode an, daß sie einen Präsidenten, Secretär und Schatzmeister zu wählen habe, und daß diese Wahl mit Zetteln gehalten werden sollte. Hierauf wurde aber von der Synode einstimmig:

1. Beschlossen, Daß für dieses Mal jener Theil der Ministerial-Ordnung, welcher fordert, daß die Wahl mit Zetteln gehalten werden soll, suspendirt werde, und daß die alten Beamten auch für dieses Synodeljahr viva voce erwählt werden.

Auf Ansuchen des Secretärs wurde auch

2. Beschlossen, Das Past. B. W. Schmauk als Gehülfs-Secretär ernannt werde, und auch die Englische Uebersetzung der Verhandlungen besorgen soll.

3. Beschlossen, Daß der Secretär Jemand anstelle um die Verhand-

lungen ins Protokoll-Buch zu schreiben, und daß die Kosten aus der Synodalkasse bestritten werden.

Die etwaigen Schriften wurden nun eingefordert, und während dieselben von dem Präsidenten und Secretär für die verschiedenen Committeen geordnet wurden, führte Dr. C. W. Schäffer den Vorsitz.

4. Beschlossen, (wie letztes Jahr auch) daß wir alle besuchenden Lutherischen Prediger als rathgebende Glieder aufnehmen; und daß wir alle Prediger anderer, nicht mit uns in Correspondenz stehender Benennungen einladen, ihre Namen dem Secretär einzuhändigen, und Sitz unter uns zu nehmen.

In Folge eines Antrags von Past. J. Ulrich wurde

5. Beschlossen, Daß die von unserer Synode ernannten Direktoren des Seminars zu Gettysburg, mit Ausnahme derer die Beamten der Synode sind, eine Committee bilden sollen, um die pekuniären Verhältnisse des Seminars in Erwägung zu ziehen, und der Synode darüber zu berichten.

Ehrw. W. A. Passavant, D. D. redete die Synode an in Bezug auf das große Missionsfeld für unsere Lutherische Kirche in Canada. Ebenfalls sprach er die Synode an um ihre Theilnahme an dem verwahrlosten Zustand so vieler, namentlich deutscher Soldaten in der Armee der Vereinigten Staaten.

6. Beschlossen, Daß wir auch dieses Jahr die Mission in Canada unterstützen, wenn es unsere Missionskasse erlaubt.

7. Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um der Synode zu berichten, auf welche Art und Weise man am besten unseren Soldaten Hülfe leisten könne.

Die Committee besteht aus Ehrw. B. Keller, E. Peixoto, C. F. Welden, und den Herren H. Lehman und Ruben A. Bär.

8. Beschlossen, Daß die diesjährigen Geschäftssitzungen Vormittags von 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2½ bis 5½ Uhr gehalten werden.

Der Präsident ernannte nun folgende Committeen, welchen die verschiedenen Schriften übergeben wurden.

Ueber des Präsidenten Bericht: Die Pastoren B. Keller, W. J. Eyer, C. F. Welden, G. A. Wenzel.

Ueber des Präsidenten Rechnung: Die Past. G. A. Reichert, F. W. Geissenhainer.

Ueber des Schatzmeisters Rechnung: Die Past. J. Albert, G. Heilig, W. Mennig.

Ueber die letztjährigen Verhandlungen der Synode: Die Past. S. R. Boyer, J. Eberman.

" " Verhandlungen anderer Synoden: Die Past. N. Jäger, C. A. Fritze, W. Rath, B. D. Zweitzig, W. Weaver, E. Sell.

Ueber die Verhandlungen der Conferenzen: Die Past. B. Sadtler, B. M. Schmucker, J. W. Haßler.

Ueber Entschuldigungsschreiben: Die Past. E. Bauer, W. G. Laitzle, und Herr Michael Schäufele.

Die Examinations-Committee: Die Past. Dr. C. W. Schäffer, C. F. Schäffer, E. Peixoto, Prof. F. A. Mühlenberg, Jos. Jäger, und Jul. Ehrhart.

Die Erste Committee: Die Past. S. K. Brobst, Th. Steck, und der Abgeord. J. U. Kümmerlen.

Die Zweite Committee: Die Past. F. A. M. Keller, H. Grahn, G. Sill, und die Abg. R. A. Bär, und Jacob Breinig.

Die Dritte Committee: Die Past. D. P. Rosenmiller, C. P. Miller, W. Rath, und die Abg. F. Genth, H. Ziegenfuß.

Die Vierte Committee: Die Past. J. Kohler, D. Sanner, F. C. H. Lampe, und die Abgeord. Isaak Rahn, und Heinrich Lehman.

Von ¼ vor 12 bis 12 Uhr wurde eine Ministerial-Sitzung gehalten.

Vertagt um 12 Uhr. Gebet von Pastor J. Albert.

Zweite Sitzung.

Montag, Mai 27, 1861, Nachmittags 2½ Uhr.

Zum Anfang wurde ein Vers gesungen, und Dr. H. N. Pohlman sprach das Gebet.

Die Verhandlungen der Vormittagssitzung wurden vorgelesen und angenommen.

Dr. C. W. Schäffer verlas den Bericht der Exekutiven Committee über die Erziehungssache. Darauf wurde beschlossen, daß dieser Bericht angenommen und Past. H. Grahn ersucht werde, in seiner Rede über Erziehung diesen Abend die Hauptpunkte des Berichts anzuführen.

Der Ehrw. Dr. H. N. Pohlman wurde nun eingeladen, die ihn hieher bringenden und dringenden Angelegenheiten der "Exec. Com. of the Foreign Missionary Society of the Ev. Luth. Church in the U. States," der Synode vorzulegen. Darauf

9. Beschlossen, Daß diese Sache unserer Exekutiven Committee übergeben werde, mit dem Einverständniß, daß sie beauftragt sei, nach dem äußersten Vermögen unserer Missionskasse, der von Dr. Pohlman repräsentirten Gesellschaft, in ihrer gegenwärtigen Noth Hülfe zukommen zu lassen.

10. Beschlossen, Daß die Committee, welche schon etliche Jahre beauftragt war, der Synode Entwürfe von Confirmations- Heiraths- und Entlassungsscheinen vorzulegen, ihres Auftrags entledigt und entlassen werde.

Die Committee über die Revision der Ministerial-Ordnung berichtete, daß es ihr, wegen überhäuften Geschäften unmöglich war, diesen Auftrag zu besorgen. Darauf wurde

11. Beschlossen, Indem diese Sache von der größten Wichtigkeit ist, und es der bisherigen Committee an Zeit mangelt, diese Arbeit zu unternehmen, so wird dieselbe hiemit ihres Auftrags entledigt, und dieselbe einer neuen Committee, bestehend aus den Brüdern B. M. Schmucker, C. F. Welden, B. Sadtler, L. Heidenreich, S. K. Brobst, W. Mennig, W. Rath, und Josua Jäger, die in und in der Nähe von Allentown wohnen, übertragen.

Past. B. Keller las folgenden

Bericht der Committee über das Rödelsheimische Legat.

Die Committee, welche bei der letztjährigen Synodalversammlung ernannt wurde, um in Erwägung zu nehmen, ob es rathsam wäre, die in Philadelphia liegenden, und das Rödelsheimische Legat bildenden Grundrenten zu verkaufen, berichtet achtungsvoll:

Daß sie bei näherer Untersuchung fand, daß beinahe alle diese Grundrenten an die Personen, welche Häuser auf den besagten Grund gebaut haben, verkauft werden können; und da es für diese Eigenthümer ein Vortheil sein würde, ihre Häuser von allem Grundrent zu befreien, so sind sie willig den par Werth dafür zu bezahlen, während in vielen andern Fällen Grundrente unter dem par Werth verkauft und gekauft werden.

Ihre Committee möchte auch ferner berichten, daß sie gefunden, daß dieser Ehrw. Körper nicht bevollmächtigt ist eine Committee zu beauftragen besagte Grundrente zu verkaufen, indem diese Vollmacht in den Händen der Präsidenten der Deutschen Lutherischen Synoden von Pennsylvanien und West-Pennsylvanien, liegt, gemäß einer Acte, welche die Gesetzgebung dieses Staats Anno 1838–39 passirte, und welche also lautet!

"Be it enacted by the Senate and House of Representatives of Pennsylvania, in General Assembly met, and it is hereby enacted by the authority of the same: That Charles R. Demme and Benjamin Keller, Presidents of the German Lutheran Synods of East and West Pennsylvania, and their successors, be, and they are hereby authorized and empowered to sell and convey the several groundrents now held by them in trust for the use of the German Lutheran Church in Pennsylvania, under trust created by Count William Charles Lewis of Solms, Roedelsheim, and Sigismund Streit, of Venice, merchant; and from time to time safely to invest the moneys arising from the sale of said ground-rents in the public stocks of the United States, or of this Commonwealth, for the same uses, and upon the same trusts as the said groundrents are now held: Provided, That before the said Charles R. Demme and Benjamin Keller, or their successors, make any sale or conveyance of any of the said groundrents, they shall give bond in such sum and with such sureties, as the Court of Common Pleas of the City and County of Philadelphia direct, conditioned for the faithful application and investment of the moneys, arising from the sale of said groundrents."

Achtungsvoll, Ihre Committee, Benjamin Keller,
G. A. Wenzel,
Angenommen. Johann U. Kümmerlen.

12. Beschlossen, Daß für diese Zeit nichts weiteres in dieser Angelegenheit der Legate gethan werde.

Da der Ehrw. Präsident sich hier eine Zeitlang wegen Amtsgeschäften entfernen mußte, führte Dr. C. W. Schäffer den Vorsitz.

Auf Vorschlag wurde Br. Morris Officer eingeladen, die Synode in Bezug auf den gegenwärtigen Zustand seines Afrikanischen Missionswerks anzureden. Nachdem er dieses gethan hatte, wurde

13. Beschlossen, Daß wir Br. Officers Bericht mit Vergnügen hörten, und hiermit unsere ununterbrochene Theilnahme an seinem Unternehmen aussprechen, und ihm offene Thüren und Hände zur weiteren Ausführung desselben darbieten.

Die Brüder G. F. Gärtner und T. T. Jäger erhielten Erlaubniß sich auf morgen heim zu begeben, um Leichen zu bedienen.

Past. B. Keller berichtete folgendes hinsichtlich der

Schuld des Theologischen Seminars zu Gettysburg.

Die Committee welche beauftragt war sich mit Pastor Ulrich hinsichtlich der Schuld des Theolog. Seminars zu Gettysburg zu berathen, schlägt vor daß die Summe von $175.00 als Beitrag unserer Synode zur Deckung dieser Schuld, aus der Synodal-Kasse bezahlt werde; so wie auch, daß aus derselben Kasse ein jährlicher Beitrag von $20.00 zur Bestreitung der Ausgaben für das Seminar-Gebäude beigetragen werde.

Achtungsvoll, Benjamin Keller,
A. T. Geissenhainer,
Johann Kohler.

Der Bericht wurde zur Erwägung angenommen, und dann

14. Beschlossen, a. Daß die genannte Summe von $175 aus der Synodal-Kasse bewilligt werde, um die Schuld des Seminars zu Gettysburg zu bezahlen.

b. Daß auch ein jährlicher Beitrag von $20 zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben für das Seminar Gebäude aus derselben Kasse bezahlt werde, so lange diese Synode mit dem theologischen Seminar zu Geltysburg in Verbindung steht.

Vertagt um 5½ Uhr. Gebet von Pastor G. Heilig. Abends predigte Past. H. Grahn über die Erziehung junger Männer zum Predigtamt. Text, Jer. 3, 15.

Dritte Sitzung.

Dienstag, Mai 28sten 1861, Vormit. 9 Uhr.

Von 8—9 Uhr wurden die Parochialberichte und Geldbeiträge dem Sekretär und Schatzmeister eingehändigt.

Um 9 Uhr wurde die Synodalsitznng mit Gesang, und einem Gebet von Past. W. J. Eyer eröffnet. Das Protokoll der gestrigen Nachmittags Sitzung wurde gelesen und angenommen.

Past. G. A. Reichert führte während der kurzen Abwesenheit des Präsidenten den Vorsitz.

Bericht der Committee über des Schatzmeisters Rechnung.

Die Committee, der es zur Pflicht gemacht wurde, die Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen, berichtet achtungsvoll, daß sie dieselbe untersucht und richtig gefunden hat. Der gegenwärtige Zustand der Kasse ist folgender:

I. Synodal-Kasse.

Einnahme, mit Einschluß einer Bilanz vom letzten Jahr .		$792 94
Ausgaben		667 95
	Bilanz	$124 99

II. Missions-Kasse.

Einnahme, mit Einschluß der Bilanz vom letzten Jahr .		$3933 23
Ausgaben		2923 85
	Bilanz	$1009 38

III. Erziehungs-Kasse.

Einnahme, mit Einschluß der Bilanz vom letzten Jahr .		$952 12
Ausgaben		751 75
	Bilanz	$200 37

IV. Professur-Fond.

Einnahme, mit Einschluß einer Bilanz vom letzten Jahr .		$2305 69
Ausgaben		1677 91
	Bilanz	$627 78

V. Prediger, Wittwen und Waisenfond.

Einnahmen während dem Jahre	$135 51
Keine Ausgaben	

Jakob Albert,
Geo. Heilig,
W. G. Mennig.

Der Bericht wurde angenommen.

Past. B. Keller, General-Agent der "Lutheran Publication Society," berichtete in der Kürze über den gegenwärtigen Zustand dieser Gesellschaft.

Past. B. M. Schmucker berichtete folgendes über

Die englische Uebersetzung der Liturgie.

Die Committee über die Uebersetzung der Liturgie berichtet daß sie, dem Beschluß der Synode gemäß, das Werk drucken ließ. Die Herren Lindsay und Blakiston von Philadelphia sind die Verleger. Ein tausend Exemplare wurden gedruckt, aber nur ein Theil eingebunden. Auch wurden noch 1500 Exemplare des Hauptgottesdienstes gedruckt. Die Kosten des Drucks und beiläufige Auslagen belaufen sich auf $274; der Einband von 475 Exemplaren $91.25; und die Total-Kosten auf $369.25. Bis zur gegenwärtigen Zeit sind ungefähr 285 Exemplare der Liturgie, und 1100 des Hauptgottesdienstes verkauft worden.

Achtungsvoll,

C. F. Schäffer,
C. W. Schäffer,
A. T. Geissenhainer,
C. F. Welden,
B. M. Schmucker.

Der Bericht wurde angenommen, und es wurde beschlossen, daß die Committee auch für dieses Jahr fortbestehe.

Die Committee welche beauftragt war, Vorschläge hinsichtlich der Lage unserer Soldaten vorzulegen, berichtete, erhielt aber Erlaubniß, ihren Bericht, nebst etlichen Zusätzen, in beiden Sprachen, zu einer anderen Zeit vorzulegen.

Bericht des Delegaten an die Synode der Reformirten Kirche.

Der Unterzeichnete, welcher als Delegat dieses Körpers der Versammlung der Reformirten Synode in Lebanon beiwohnte, berichtet achtungsvoll, daß er freundlich empfangen wurde.

Angenommen. H. S. Miller.

Bericht des Delegaten an das Neu-Yorker Ministerium.

Der von Ihnen ernannte Delegat zur Synodalversammlung des Neu-Yorker Ministeriums in Syracuse, berichtet daß er derselben beiwohnte, und brüderlich aufgenommen wurde.

Jene Synode hat den Ehrw. Dr. W. D. Strobel als Agenten ernannt, um die Summe von $10,000 zur Gründung einer zweiten Professur im Hartwick Seminar, Neu-York, zu collectiren.

Angenommen. Achtungsvoll, A. T. Geissenhainer.

Bericht des Delegaten an die Synode von Ost-Pennsylvanien.

Ihr Delegat an die Synode von Ost-Pennsylvanien, dem nicht aufgetragen war ein besonderes Geschäft vor jenen Körper zu legen, wurde auf die gewöhnliche Weise empfangen.

Angenommen. D. M. Henkel.

Bericht des Delegaten an die Synode von Maryland.

Der Unterzeichnete von der Ehrw. Synode zum Delegaten an die Synode von Maryland erwählt, berichtet gehorsamst, daß er der letzten Versammlung dieser Körperschaft, welche in Frederick abgehalten wurde, beiwohnte und als Abgeordneter freundlich zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen wurde.

Mit gebührender Hochachtung,

Angenommen. W. Hoppe.

Past. R. S. Boyer erklärte warum es ihm unmöglich gewesen, als Delegat dieses Körpers der Versammlung der Central Synode von Pennsylvanien beizuwohnen. Die Entschuldigung wurde angenommen.

Bericht über die Verhandlungen der Conferenzen.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Conferenzen dieser Synode überreicht wurden, berichtet achtungsvoll :—Die uns übergebenen Verhandlungen waren vom zweiten, dritten und sechsten Conferenz=Distrikt Die Brüder dieser Conferenzen haben den Versammlungen regelmäßig beigewohnt, und auch die ihnen von der Ministerial=Ordnung auferlegten Pflichten, besonders eine solche Einrichtung der Pfarrdistrikte, wodurch die Gemeinden aufs beste mit den Gnadenmitteln versorgt werden möchten, mit Fleiß erfüllt.

1. In den Verhandlungen des zweiten Distrikts bemerkten wir, daß eine Anzahl junger Männer um Unterstützung in ihrer Vorbereitung zum Predigtamte nachsuchen, und daß die Conferenz eine stehende Committee ernannte, an welche alle solche Applikanten sich zu wenden haben, um von derselben, in der Reihefolge, je nachdem sie die Unterstützung der Kirche verdienen und nöthig haben, der Exekutiven Committee empfohlen zu werden. — Ueberzeugt von der großen Wichtigkeit der Erziehungs=Sache, besonders wegen dem großen Predigermangel in unserem Synodal=Bezirk, so wie auch in unserer ganzen Kirche, und mit dem ernsten Wunsche diesem Mangel so bald und kräftig wie möglich abzuhelfen, erlaubt sich Ihre Committee die Conferenzen zu ermuntern, diese wichtige Sache, mit größerem Eifer und im Geiste des Gebets zu betreiben, und dieselbe ein Hauptgeschäft bei ihren regelmäßigen Versammlungen zu machen.

2. In den Verhandlungen des dritten Distrikts sind etliche Punkte, welche die Aufmerksamkeit dieses Körpers verdienen. a) Pastor Hinterleitner, welcher bei der letztjährigen Synodalversammlung als Vorsitzer einer Committee zur Abfassung eines "Pastoralen Leitfadens für schwierige Amtsfälle" ernannt wurde, bat die Conferenz, die Synode zu ersuchen, der Committee längere Zeit zur Ausführung dieser Arbeit zu erlauben.

Ihre Committee schlägt vor, daß diese Bitte genehmigt werde.

b) Nach einem andern Beschluß jener Conferenz wird die Synode ersucht, eine Committee zu bestellen um die Gemeinde in Straußtown zu besuchen, die dortigen Schwierigkeiten zu schlichten, und den Frieden in der Gemeinde wieder herzustellen.

Ihre Committee empfiehlt die Ernennung einer solchen Committee.

Ihre Committee, B. Sadtler,
B. M. Schmucker,
Zur Erwägung angenommen Joh. W. Haßler.

No. 1. angenommen, und auf Vorschlag von Prof. Mühlenberg, auch

15. Beschlossen, Daß unsere Pastoren und Conferenzen ersucht werden, Applikanten um Unterstützung aus unserer Erziehungskasse, während ihrer Vorbereitungsstudien, in schicklichen Anstalten in ihrer Nachbarschaft zu behalten, bis sie völlig befähigt sind in die "Freschman" Klasse des College einzutreten; so daß auf diese Weise ihre intellektuelle und moralische Befähigung für das verantwortliche Amt eines Predigers der Kirche besser bekannt, und ihre Unterstützung nur würdigen Männern zu Theil werden möge.

No. 2. a. Angenommen.

b. Angenommen, und folgende Committee dazu bestimmt: Die Pastoren S. K. Brobst, W. G. Mennig, F. A. M. Keller.

Der ganze Bericht angenommen.

Dr. C. W. Schäffer legte nun eine Bittschrift, (Memorial) hinsichtlich des Gebrauchs der englischen Sprache in den Synodalverhandlungen, und unterschrieben von einer Anzahl Glieder dieses Körpers, vor die Synode, und erhielt Erlaubniß dieselbe vorzulesen. Da diese wichtige Schrift in englischer Sprache verfaßt war, so wurde

16. Beschlossen, Daß die Brüder S. K. Brobst, Lampe und H. Grahn, eine Committee bilden, um morgen Vormittag eine deutsche Uebersetzung derselben vorzulegen.

17. Beschlossen, Daß das Memorial selbst einer Committee übergeben werde, um morgen Vormittag nach Eröffnung der Synode, und gleich nachdem die Uebersetzung desselben verlesen ist, über dasselbe einen Bericht in beiden Sprachen vorzulegen.

Die Committee besteht aus den Pastoren Dr. C. W. Schäffer, W. J. Eyer, C. F. Welden, B. M. Schmucker, und den Abgeordneten J. U. Kümmerlen, H. Lehman, R. A. Bär.

Die dritte Committee berichtete, da aber die ihr übergebenen Entschuldigungsschreiben und andere Schriften unter andern Berichten vorkommen, so ist nur nöthig hier zu bemerken, daß in Folge einer Schrift folgende Committee: Die Pastoren E. Peixoto, Josua Jäger, und Herr Schäufele bestimmt wurde, um das Anliegen der Abgeordneten der Zionsgemeinde, Springfield, Bucks Caunty, anzuhören, und darüber der Synode zu berichten.

Bericht der Vierten Committee.

Die Vierte Committee berichtet über folgende ihr eingehändigte Schriften:

1. Ein Brief von der Zionsgemeinde in Scranton, Luzerne County, Pa., in welchem dieselbe um Aufnahme in unsere Synode, und Unterstützung aus der Missionskasse ansucht.

2. Eine Applikation um Aufnahme, von der kürzlich organisirten deutschen Ev. Luth. St. Johannis-Gemeinde zu Reading.

3. Ein Brief von J. C. G. Schweizerbarth an den Ehrw. W. A. Passavant, und des letztgenannten Antwort. Herr Schweizerbarth ersucht die Synode um Auskunft hinsichtlich des Verkaufes einer Anzahl deutscher Gesangbücher.

Ihre Committee schlägt vor, daß die Bitten um Aufnahme in diesen Körper, welche an uns von den Gemeinden zu Scranton und Reading ergangen sind, gewährt werden; und daß die Bitte der Gemeinde zu Scranton um Unterstützung aus der Missionskasse, der Exekutive Committee übergeben werde.

Achtungsvoll,

J. Kohler,
D. Sanner,
F. C. H. Lampe,
Heinrich Lehman,
Isaak Rahn.

Zur Erwägung angenommen.

18. Beschlossen (zu No. 1 u. 2.) daß der Vorschlag der Committee angenommen werde, und die Zionsgemeinde in Scranton, und die St. Johannis-Gemeinde in Reading, deren Gemeindeordnungen mit der von uns empfohlenen übereinstimmen, in unseren Synodalverband aufgenommen sind.

Herr Jonathan Deininger, Abgeordneter der St. Johannis-Gemeinde in Reading, erhielt nun Sitz und Stimme.

19. Beschlossen, (zu Nro. 3.) Daß Pastor Wenzel beauftragt sey, Herrn Schweizerbarth die erwünschte Auskunft brieflich zuzustellen.

Der Ehrw. Präsident legte noch in der Kürze vor dem Schluß der Sitzung, die Wichtigkeit und das gesegnete Wirken des Waisenhauses zu Germantown, den Gliedern der Synode ans Herz.

Vertagt um 12 Uhr. Gebet von Pastor G. A. Reichert.

Vierte Sitzung.

Dienstag, Mai 28, 1861, Nachmittags 2½ Uhr.

Zum Anfang wurde ein Vers gesungen, und Past. G. A. Wenzel sprach das Gebet.

Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde gelesen und angenommen.

Ein Brief von dem Ehrw. Dr. J. G. Morris, Delegaten an unsere Synode von der Synode von Maryland, in welchem er seine Abwesenheit entschuldigt, und den Segen des Herrn anwünscht, wurde vorgelesen.

Bericht über die Rechnungen des Präsidenten.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll, daß sie die Rechnungen des Ehrw. Präsidenten untersucht und richtig gefunden hat.

Angenommen.

G. A. Reichert,
F. W. Geissenhainer.

Bericht in Bezug auf die Zions-Gemeinde.

Ihre Committee, welche beauftragt war, mit den Delegaten der Zionsgemeinde, Springfield Twp., Bucks Co., in Betreff eines wichtigen Anliegens zu verhandeln, hat die Ehre zu berichten:

Jene Gemeinde wurde fast vor 21 Jahren von Br. Kämmerer errichtet, und diese ganze Zeit her bis zu seinem Tode bedient. Während Br. Kämmerer's Krankheit und auch einige Zeit nach seinem Tode, predigte aushülfsweise Br. Pfatteicher, und wurde auch zum wirklichen Prediger der Zionsgemeinde erwählet. Da jedoch Past. Pfatteicher es vorzog dem Rufe nach Easton zu folgen, so sprach sich in der Gemeinde der Wunsch aus, Past. H. Grahn zu einer Besuchspredigt einzuladen; aber ehe es noch so weit kam, wurde durch etliche Männer ein gewisser Herr Strauß eingeladen, ebenfalls eine Besuchspredigt zu halten. Darnach als Past. Grahn wenig Neigung zeigte, diese Gemeinde anzunehmen, bildete sich eine Partei für jenen Herrn Strauß; indem aber andere Glieder ausfanden, daß er kein Glied irgend einer Synode sei, und man ihm auch auf Unwahrheiten gekommen zu sein glaubte, so bildete sich eine bedeutende Gegenpartei; und es geschah daß die Strauß'sche Partei den Herrn Horn, ein Glied der Ost-Pennsylv. Synode, aber die andere Partei ein Glied unserer Synode—zu welcher sie immer hielten, nämlich Br. Sell, vorschlugen, welcher kam, eine Besuchspredigt hielt, und zwar in allen zu jenem Pfarrdistrikt gehörigen 4 Gemeinden. Darauf wurde, nach der von der Kirchenordnung vorgeschriebener Weise, die Wahl bekannt gemacht und gehalten. Bei dieser Wahl erhielt Herr Sell in zwei Gemeinden die Mehrheit, aber zwei stimmten gegen ihn. Aber einige Zeit darauf willigte auch die dritte Gemeinde für Past. Sell ein; aber die vierte Gemeinde hielt zu Herrn Horn, welcher auch durchaus nicht aufzugeben geneigt scheint, indem er schon seine Eintrittspredigt verkündigt hat. Auch ist zu erwähnen, daß es Ihrer Committee ziemlich gewiß scheint, daß die Wahl des Herrn Horn nicht nach den Kirchenregeln jener Gemeinde gehalten worden ist, (No. 5 und 6.)

In Anbetracht dieses ganzen Verlaufs der Dinge, erlaubt sich Ihre Committee folgende Beschlüsse der Ehrw. Synode vorzulegen.

20. Beschlossen, Daß wir den Br. Sell ermuntern, auszuharren und seines Amtes mit aller Treue zu warten.

21. Beschlossen, Daß der Ehrw. Präsident dieser Synode beauftragt sei, den Ehrw. Präsidenten der Synode von Ost-Pennsylvanien über diese Eingriffe des Herrn Horn in einem Pfarr-Distrikt unserer Synode zu benachrichtigen.

22. Beschlossen, Daß der Ehrw. Präsident dieses Körpers auch ersucht werde, an die Glieder der Zions-Gemeinde selbst ein Schreiben ergehen zu lassen, in welchem sie ermahnet werden, sich unter einander zu vereinigen, und die alten Bande, welche sie mit unserer Synode schon so lange verknüpften, nicht zu zerreißen, sondern dieselben mit neuer Liebe noch fester zu knüpfen.

Ihre Committee,

E. Peixoto,
Jos. Jäger,
Michael Schäufele.

Der Bericht und die vorgeschlagenen Beschlüsse angenommen.

Bericht über unsere letztjährigen Verhandlungen.

Ihre Committee erlaubt sich die Ehrw. Synode auf folgende Punkte in den letztjährigen Verhandlungen aufmerksam zu machen:

1. Ein Beschluß, auf S. 15, nach welchem die Beamten der Synode bei dieser Sitzung einen Entwurf eines neuen Ordinationsscheins vorlegen sollen.
2. Auf Seite 18 finden wir einen Beschluß, durch welchen eine Committee bestimmt wurde, um dieses Jahr über die Zweckmäßigkeit eines Aufsichtsamtes zu berichten.
3. Auf Seite 20 fanden wir daß die Archiv-Committee mit ihrer Arbeit fortgefahren, aber noch nicht zu Ende gekommen ist.
4. Auf Seite 27 wurde die Committee beauftragt Ein Tausend Exemplare der englischen Uebersetzung der Liturgie, auf beweglichen Lettern drucken zu lassen.
5. Auf Seite 30. Eine Committee über die Gründung einer neuen Lehranstalt.
6. Seite 34. Die Klagen gegen Pastor Kramlich.
7. Auf derselben Seite finden wir auch die Ernennung einer Committee, um eine kurze Erklärung des Kleinen Lutherischen Katechismus, in beiden Sprachen, dieser Synodalversammlung vorzulegen.
8. Da Past. J. Kohlers Dienstzeit als Direktor im Seminar zu Gettysburg aus ist, so wird es nothwendig, bei dieser Sitzung einen Direktor zu erwählen.

Achtungsvoll Ihre Committee,

S. R. Boyer,
Johann H. Eberman.

Zur Erwägung angenommen.

No. 1. Ins Ministerium verlegt.

No. 2. Dr. W. J. Mann berichtete, was die Committee in dieser Sache gethan hatte. Der Bericht wurde an die Committee über die Revision der Ministerial-Ordnung verwiesen.

No. 3. Bericht der Archiv-Committee.

Die aufgetragene Arbeit wurde unter besonderen Schwierigkeiten, welche aus der Unordnung der Dokumente entsprangen, fortgesetzt. Da nun die Dokumente aufs pünktlichste geordnet worden sind, kann die Committee mit mehr Erfolg fortarbeiten.

Achtungsvoll,

J. Vogelbach.

Der Bericht wurde angenommen, und die Committee beauftragt ihre Arbeit auch in diesem Jahre fortzusetzen.

No. 4. Diese Committee hat schon berichtet.

No. 5. Diese Com. soll morgen Nachmittag, gleich nach Eröffnung der Synode, berichten.

No. 6. Ins Ministerium verschoben.

No. 7. Dr. Mann, Vorsitzer der Committee, berichtete, daß dieselbe diese

wichtige Arbeit angefangen, aber noch nicht bereit ist, dieselbe vorzulegen. Die Committee wurde fortgesetzt um nächstes Jahr zu berichten.

23. Beschlossen (zu No. 8.) Daß Past. Joh. Kohler als Direktor im Seminar zu Gettysburg wiedererwählt werde, um sieben Jahre zu dienen. Der ganze Bericht angenommen.

Dr. W. J. Mann, Vorsitzer der Exekutiven Committee, berichtete mündlich über die Missions-Sache.

24. Beschlossen, Daß dieser mündliche Bericht angenommen und der geschriebene Bericht diesen Abend, bei der jährlichen Missionsfeier vorgelesen werde.

25. Beschlossen, Daß diejenigen Missionsberichte, von welchen die Executive Committee es als wünschenswerth ansieht, vollständig in den Verhandlungen abgedruckt werden sollen.

Bericht der Committee über die Bedürfnisse der Soldaten.

Die Committee welche beauftragt war die Gesinnungen der Ev. Luth. Synode von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten in Bezug auf die Bedürfnisse der lutherischen Soldaten unter den Freiwilligen Truppen der Vereinigten Staaten, in schicklichen Beschlüssen auszusprechen, hat die Ehre folgende vorzulegen:

26. Beschlossen, Daß wir, mit allen wahren Freunden unseres gesegneten Landes, den gegenwärtigen betrübten Zustand unserer Union tief zu Herzen nehmen.

27. Beschlossen, Daß wir aber, fest vertrauend auf die unermeßliche Barmherzigkeit, Weisheit und Treue unseres Gottes, nicht zweifeln, daß Er auch diese Trübsalsnacht, welche über unser Land hereinbrach, zu einem herrlichen sonnigen Tage hinausführen werde.

28. Beschlossen, Daß es uns Allen obliegt der Pflichten deren hohe Wichtigkeit und Bedeutung uns in dieser prüfungsvollen Zeit besonders ans Herz gelegt werden, eingedenk zu sein, nämlich, unwandelbare Treue gegen unsere Union; gewissenhafter Gehorsam gegen die gesetzmäßig gewählte Obrigkeit; und eine herzliche Willigkeit nach besten Kräften zur Erhaltung und Beschützung unserer herrlichen Union beizutragen.

29. Beschlossen, Daß wir insbesondere der treuen und tapferen Vertheidiger des Landes gedenken, indem wir sie sowohl im brünstigen Gebet der Barmherzigkeit und dem Schutze Gottes anbefehlen, als auch, daß wir, so viel wir es im Stande sind, ihnen Hülfe und Erquickung zu Theil werden lassen, besonders den Kranken und Leidenden, auf deren betrübte Lage der Ehrw. W. A. Passavant uns aufmerksam gemacht hat.

In dieser letzten Hinsicht erlaubt sich ihre Committee noch folgende Beschlüsse vorzulegen:

30. A. Daß es allen Predigern unserer Synode zur Pflicht gemacht werde, ihren Gemeinden die Lage der kranken, besonders der deutsch redenden Soldaten vorzulegen.

31. B. Ihre Gemeindeglieder zu ermuntern, durch freiwillige und großmüthige Beiträge die frommen Schwestern, die unter dem Namen der "Diakonissen" bekannt sind, und die sich der schweren Pflicht unterzogen haben, die kranken Soldaten zu pflegen, zu unterstützen.

32. C. Daß alle solche Beiträge an den Schatzmeister der Synode, Dr. C. W. Schäffer von Germantown bezahlt und von ihm dem Ehrw. W. A. Passavant, Direktor der Diakonissenanstalt in Pittsburg überliefert werden sollen: und daß die Exekutive Committee dieser Synode beauftragt sei sogleich aus der Missions-Kasse so viel aus derselben entbehrt werden kann,

vorzuschießen, welcher Vorschuß nachher durch einkommende Beiträge für diesen Zweck ersetzt werden soll.

33. D. Beschlossen, Daß, indem eine so große Anzahl der Freiwilligen von Pennsylvanien und anderen Staaten, Glieder unserer Lutherischen Kirche sind, und wir es als heilige Pflicht unserer Kirche ansehen, für das geistige Wohl unserer Glieder welche zur Vertheidigung des Vaterlandes ihre Heimath verlassen haben, zu sorgen, es auch beschlossen sei:

1. Daß wir den lieben und geschätzten Bruder, Ehrw. W. A. Passavant ernennen und berufen, um als Missions-Kapellan dieser Synode unter den Freiwilligen Truppen der Vereinigten Staaten zu arbeiten, und daß wir uns verpflichten für seinen Unterhalt in diesem wichtigen Arbeitsfeld zu sorgen.

2. Daß die Exekutive Committee beauftragt sei, in Verbindung mit Br. Passavant, nach Umständen für die geistlichen Bedürfnisse unserer Soldaten weiter Sorge zu tragen.

E. Daß der Sekretär dieser Synode beauftragt sei diese Beschlüsse dem Präsidenten der Ver. Staaten, dem Kriegsminister, dem Gouverneur dieses Staates, den Lutherischen Kirchenzeitungen, dem Ehrw. W. A. Passavant, sowie auch einem jedem Prediger dieser Synode zukommen zu lassen, damit sie von den Letzteren den Gemeinden vorgelesen werden mögen.

Achtungsvoll die Committee,

B. Keller,
E. Peixoto,
F. F. Welden,
H. Lehman,
R. A. Bär.

Der Bericht auf- und angenommen.

34. Beschlossen, Daß, im Fall Past. W. A. Passavant diesen Ruf ablehnt, die Executive-Committee beauftragt sei, einen anderen Bruder zu dieser Missionsarbeit zu bestimmen.

Auf Vorschlag von Past. G. A. Wenzel,

35. Beschlossen, Daß, in Betracht des verworrenen Zustandes der Geldangelegenheiten des Landes, Frau Dorothea J. Wollenweber, ein Abzug von $57.52 der von ihr der Synode schuldenden Summe für dieses Jahr erlaubt werde.

Ehrw. Dr. W. M. Reynolds erhielt Erlaubniß, der Synode die gegenwärtige bedrängte Lage der "Illinois State University" vorzustellen. Darauf wurde

36. Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um in Erwägung zu nehmen ob und wie diese Synode etwas für jene Anstalt thun könne. Der Präsident ernannte dazu folgende Committee: Die Past. S. K. Brobst, E. Peixoto, und W. Gerhard.

Past. J. W. Haßler und sein Delegat wurden auf Vorschlag, auf morgen Vormittag entschuldigt.

Vertagt um 5½ Uhr. Pastor B. Keller sprach das Gebet.

Abends, bei der jährlichen Missionsfeier, verlas Dr. W. J. Mann den Jahresbericht, und Past. H. Wendt predigte über Daniel 2: 44.

Fünfte Sitzung.

Mittwoch, Mai 29, 1861, Vormittags 8 Uhr.

Anfang mit Gesang. Gebet von Past. J. G. Anspach.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Da die Committee welche beauftragt war das gestern vorgelegte Memorial ins Deutsche zu übersetzen noch nicht bereit war, so las der Secretär folgenden

Bericht des deutschen Professors.

Der Unterzeichnete hat die Ehre folgenden Jahresbericht diesem ehrwürdigen Körper vorzulegen: —

Während des vergangenen Synodal-Jahres hat er regelmäßig, wie früher, Unterricht sowohl im Collegium wie auch im Seminar, ertheilt. In der erstgenannten Anstalt, in welcher die sämmtlichen Studenten, mit einigen in einem früheren Bericht beschriebenen Ausnahmen, dem deutschen Unterricht beiwohnten, scheinen einige der Jünglinge die zu den verschiedenen Klassen gehören, schöne Fortschritte gemacht zu haben, und die gegenwärtige Einrichtung ist wahrscheinlich die zweckmäßigste die gemacht werden könnte.

Die Anzahl der Studenten im Seminar die dem theologischen Unterricht des Unterzeichneten beiwohnten, und regelmäßig seine theologischen Vorlesungen besuchten, hat sich bedeutend vermehrt, indem wenigstens 12 von der sämmtlichen Anzahl mit großem Fleiß und Eifer sich mit theologischen Studien unter seiner Aufsicht beschäftigten. Auch in dieser Anstalt ist die gegenwärtige Einrichtung vermuthlich die befriedigendste, die unter obwaltenden Umständen gemacht werden könnte.

Der Unterzeichnete hatte in seinem letzten Bericht die Hoffnung ausgesprochen, bei dieser Gelegenheit einen ausführlichen Bericht einreichen zu können, über die von ihm übernommene Arbeit, die deutsche Professur vollständig zu gründen. Auch wäre dies wohl geschehen, wenn die traurigen Verhältnisse des Landes ihn nicht verhindert hätten, während der nun vergangenen Vacanz eine Collectionsreise anzutreten, wozu schon alle Anstalten gemacht worden waren. Obwohl er daher nicht berichten kann daß er die erforderliche Summe noch collectirt hat, so wollte er doch seinem Versprechen nachkommen, und hat in Beziehung auf das mit der deutschen Professur verbundene Wohnhaus eine Urkunde, (Kaufbrief oder Deed) verfertigen lassen, und diese Schrift schon dem Schatzmeister übergeben. Dadurch sind alle Gelder die er bisher gesammelt hat, das unbestrittene Eigenthum der Synode gesetzmäßig geworden, solchergestalt daß nun die Synode über das Wohnhaus unbedingt verfügen kann, nach ihrem Gutbefinden. Die Wünsche der Brüder in dieser Hinsicht, sind nun, wie er mit größtem Vergnügen melden kann, von ihm pünktlich erfüllt worden.

Der Unterzeichnete, auf dem nun die Verantwortlichkeit liegt das noch fehlende Geld zu collectiren, bittet um eine fernere freundliche Aufnahme, im Fall er später, unter günstigeren Umständen, ein paar Collectionsreisen unternehmen sollte, um die ganze Arbeit zu vollenden. Da einige Summen, die schon im Buche stehen, noch nicht bezahlt worden sind, ist er nicht im Stande einen vollständigen Bericht über das Ganze zu verfertigen; sollte er länger leben, und es dem Herrn gefallen ihm die Gelegenheit dieses Jahr zu schenken, so wird er wohl bei der nächsten Versammlung im Stande sein abschließend und befriedigend über die ganze Angelegenheit berichten zu können.

Achtungsvoll übergeben von Carl F. Schäffer,
deutscher Prof. der Theol.

Gettysburg, den 25. Mai, 1861.

Der Bericht wurde folgender Committee zur Berichterstattung übergeben: Ehrw. H. S. Miller, Jos. Jäger, S. R. Boyer.

Pastor G. A. Wenzel erstattete nun folgenden

Bericht der Committee über des Präsidenten Bericht.

Der interessante und ausführliche Bericht unseres Ehrw. Präsidenten enthält im Eingang eine Schilderung den gegenwärtig zerrütteten Zustand unseres Landes betreffend.

1. Ihre Committee theilt die darinnen ausgesprochene Ansicht und Bedauerniß, und empfiehlt deshalb den Predigern und Gemeinden dieser Synode, zu ernster Berücksichtigung, dessen brüderliche Aufforderung zur Selbstprüfung und zum Gebet, daß Er der Allbarmherzige sein Antlitz uns wieder zuwende, den gestörten Frieden wieder herstelle und der Wahrheit und dem Rechte über Unwahrheit und Unterdrückung den Sieg gewähre.

2. Was die Anzeige des Absterbens der Brüder Sam. Trumbauer, W. B. Kämmerer und A. Bergner betrifft, so schlägt die Committee vor, daß eine Special-Committee ernannt werde, zur Abfassung passender Beschlüsse.

3. In Bezug auf Pastor Kramlich's Angelegenheiten fühlt sich die Committee dringend aufgefordert auf die entschiedenste Weise ihre Mißbilligung darüber auszudrücken, daß dieser Bruder seine feierlichen Ordinations-Gelübde so bald vergessen haben sollte, indem er sich dem Synodal-Beschluß widersetzt und eigenmächtig gegen kirchliche und göttliche Ordnung gehandelt. Sie schlägt vor, daß die Sache dem Ministerium zur Entscheidung vorgelegt werde.

4. Hinsichtlich des Gesuchs von Bruder Kucher um Wiederaufnahme in unser Ministerium, erlaubt sich ihre Committee den Vorschlag, daß im Fall dasselbe gewährt werden sollte, unser Ehrw. Präsident beauftragt sei, diesen Bruder freundlichst zu größerer Vorsicht und Treue gegen seine Kirche zu ermahnen.

5. Die Committee vernimmt mit Unwillen, daß ein gewisser A. M. Strauß in Gemeinden in Bucks County den Versuch gemacht, sich in solche gegen Recht, Ordnung und Wahrheit einzuschleichen, und daß er dadurch Verwirrung verursacht hat. Sie mißbilligt solch unordentliches Treiben auf das Entschiedenste als dem Worte des Herrn (Joh. 10.) zuwider und spricht hiermit den Wunsch aus, es möge diesem Uebel von Seiten der Synode kräftiger entgegengetreten und die Gemeinden unserer Verbindung dringend ersucht werden, durch Oeffnung ihrer Kirchen zum Predigen für solche Subjekte keinen Vorschub zu leisten.

6. Was die von Br. F. Berkemeyer zu Quakertown gegründete Gemeinde und den ihm vom Präsidenten ertheilten darauf bezüglichen Rath betrifft, so schlägt die Committee vor, daß beides gebilligt werde.

7. Die Committee freut sich über die christlich-brüderliche Berücksichtigung, mit der man in der Ehrw. Ostpennsylvanischen Synode die Anzeige unseres Ehrw. Präsidenten, das ordnungswidrige Treiben des Herrn Dietzler betreffend, aufgenommen hat und glaubt darinnen eine Bürgschaft zu haben, daß man auch dort alle den Frieden störende Handlungen einzelner Prediger hinfort zu verhüten bemüht sein wird.

8. Die Nichtgewährung des Entlassungsgesuchs von Pastor Porr überläßt der Ehrw. Präsident dem Ermessen des Ministeriums, wohin die Committee sich erlaubt die Sache zu verweisen.

9. Die von Pastor Sell gegen Pastor Leopold beim Präsidenten eingelegten Klagen über Eingriffe die er sich in seine Gemeinde erlaubt haben soll, sollten nach Ansicht der Committee, der Entscheidung der Lecha County Conferenz übertragen werden.

10. In Bezug auf die Klagen gegen Pastor W. Dornbach, schlägt die Committee vor, daß sie einer besondern Committee zur Untersuchung übergeben werden, die, wenn nöthig, sich an Ort und Stelle verfügen und etwaige Zeugen abhören soll. Findet diese die Klagen gegründet, so soll sie den Präsidenten davon in Kenntniß setzen, welcher sofort den Schuldigbefundenen suspendirt erklären soll.

11. Die Legate und deren Verwaltung betreffend, schlägt die Committee

vor, a) daß die Kaufbriefe dem Schatzmeister zur Aufbewahrung übergeben werden, b) daß Herr J. U. Kümmerlen ersucht werde ein Verzeichniß der Namen, Nummern, Straßen und Eigenthümer der Grundrent-Lotten für den künftigen Gebrauch der Synode auszufertigen.

12. In Bezug auf die Vermächtnisse von Frau Margaretha Cheeseborough von Neu-York und Jgfr. Magdalena Jungkurth von Germantown schlägt die Committee vor, daß diese Gelder so bald wie möglich auf Bond und Mortgage ausgeliehen und nur die Interessen zu den in den Testamenten bestimmten Zwecken verwendet werden.

13. Schließlich erklärt sich ihre Committee in völliger Uebereinstimmung mit den Schlußbemerkungen unseres Ehrw. Präsidenten, legt daher auch dieselben allen Gliedern dieses Körpers ans Herz und vereinigt sich mit ihm in der Bitte, daß Gott uns und unseren Gemeinden schenken wolle den Geist der Weisheit und uns stets wählen lasse was das Beste sei.

Achtungsvoll

Benj. Keller,
William J. Eyer,
G. A. Wenzel.

Der Bericht wurde zur Erwägung angenommen.

No. 1. Angenommen.

No. 2. Angenommen, und folgende Committee ernannt: Die Past. F. W. Geissenhainer, A. T. Geissenhainer, und C. A. M. Keller.

No. 3. Angenommen.

No. 4. Aufgeschoben, bis Past. Kuchers Ansuchen im Ministerium vorkommt.

Nos. 5, 6, 7. Angenommen. No. 8. Ins Ministerium verwiesen. No. 9. Angenommen. No. 10. Auch ins Ministerium verwiesen.

Nos. 11, 12, 13. Angenommen.

Mit obigen Ausnahmen wurde der Bericht angenommen.

Pastor C. Stöver, Delegat der Synode von West-Pennsylvanien, verabschiedete sich von der Synode, nachdem er noch zum Schluß die freundlichen Gesinnungen seiner Synode gegen diesen Körper ausgesprochen hatte. Der Ehrw. Präsident entließ ihn mit der Versicherung gleicher freundlicher Gefühle gegen die Synode von West-Pennsylvanien.

Auf Antrag von Dr. C. W. Schäffer wurde

37. Beschlossen, Daß aus der Synodalkasse noch etwa $22.00 einem von Jungfr. Jungkurth hinterlassenem Vermächtniß zur Erziehung junger Männer in Pennsylvania College, zugesetzt werde, damit der Schatzmeister Dr. C. W. Schäffer, in dessen Händen die Ausführung dieses Vermächtnisses gelegt wurde, ein "perpetual scholarship" in jener Anstalt, für den Gebrauch solcher jungen Männer ankaufen kann.

Past. Lampe, von der Committee, verlas nun folgende Uebersetzung des "Memorials."

An die Ehrw. Synode von Pennsylvanien.

Geehrte Väter und Brüder!—Mit völligem Vertrauen auf Ihre Gewissenhaftigkeit und Urtheil nahen wir, die Unterzeichneten, uns mit nachfolgender Darlegung und Bitte zu Ihnen. Viele von uns haben seit langer Zeit mit Ihnen in derselben Synodalverbindung gestanden, und ein Geist der Eintracht hat uns so allgemein befähigt in allen Dingen in solcher Uebereinstimmung zu wirken, daß wir überzeugt sind, Sie werden es anerkennen, daß in unserer gegenwärtigen Lage, wir von keinem andern Grundsatze als der höchsten Hochachtung und Ergebenheit gegen die Synode von Pennsylvanien und das Interesse der Kirchen, für welche sie Sorge trägt, geleitet werden.

Die Synode von Pennsylvanien hat sich allezeit durch ihre vorsichtige und conservative Tendenz, durch ihre gewissenhafte Aufrechterhaltung der deutschen Sprache und durch ihre Aufopferung für die Interessen der deutschen Kirche ausgezeichnet, und das nicht allein innerhalb unserer eigenen Grenzen, sondern auch im ganzen Lande. Sie ist dazu berechtigt und genießt auch deshalb einen hohen Grad von Ehre.

Doch weil irren menschlich ist, mag eine Gefahr darin liegen, daß, indem sie sich den Interessen des Deutschen widmet, die Wohlfahrt unserer englischen Kirchen in einem Grade übersehen werden mögte, der am Ende verderblich auf die Synode selbst zurück wirken könnte.

Die Geschichte lehrt, daß diese Befürchtung wohl gegründet ist. Vor zwanzig Jahren trennten sich einige Brüder und Gemeinden, unzufrieden mit den Grundsätzen unserer Synode in Bezug auf die Sprache sowohl, wie auch wegen andern Dingen von uns, und organisirten einen andern Körper, welcher mit der Zeit zu einer Größe herangewachsen ist, und einen entschiedenen und erfolgreichem Einfluß selbst auf unser eigenes früheres Territorium ausübt. Innerhalb unserer eigenen Grenzen hat die englische Sprache in dem verflossenen Zeitraum einen beständigen und unaufhaltsamen Fortschritt gemacht. Viele unserer ältern deutschen Kirchen haben die englische Sprache in ihren Gottesdienst eingeführt, und nicht wenige haben das Deutsche ganz aufgegeben. Viele unserer Leute, die noch immer in der deutschen Sprache anbeten, sprechen Englisch, sobald der Gottesdienst vorüber ist. Alle Schulen, selbst in unsern deutschen Distrikten, und viele der Sonntagsschulen sind englisch geworden. Die jungen Leute in ihren Familien und in ihrem gesellschaftlichen Verkehr bedienen sich der englischen Sprache mehr und mehr von Jahr zu Jahr, und so von diesen und andern Gründen geleitet, haben nachdenkende Männer unserer Synode endlich den tiefen und klaren Eindruck empfangen, daß die Synode durch die Gewalt dieser Thatsache ernstlich berufen sei, solche Veränderungen in ihrem System zu treffen, die dem dringenden Bedürfniß der Zeit besser entsprechen.

Daß einige solcher Veränderungen nöthig sind, war Allen so einleuchtend, daß vor etwa drei Jahren die Synode nach gehöriger Kenntnißnahme jenen Artikel ihrer alten Constitution, nach welchem die Synode ein deutschredender Körper sein und bleiben sollte, einstimmig aufhob. Die so gemachte Veränderung hat sich jedoch nicht genügend erwiesen, den ernsten Bedürfnissen der Sache zu entsprechen. Die veränderte Verfassung gewährt noch immer besondere Vorrechte der deutschen und beschränkt den Gebrauch der englischen Sprache. Sie erlaubt nur, wenn eine Mehrheit es verlangt, daß die Verhandlungen in englischer, aber unter allen Umständen in deutscher Sprache geschrieben werden müssen. Thatsächlich also hat die Veränderung in der Constitution nicht die geringste Aenderung in dem Geschäftsgang der Synode hervorgebracht; sie ist noch nicht im Stande gewesen, irgend welche englische Kirchen anzuziehen, um sich mit uns zu vereinigen, noch auch den gerechten und ernstlich gehegten Erwartungen solcher englischen Kirchen zu entsprechen, die immer mit unter den thätigsten gewesen sind, die Interessen der Synode zu fördern.

Vielen von uns, in der That der ganzen Synode, sind diese Thatsachen, die sich betreffs dieser Angelegenheit in den letzten Jahren entwickelt haben, höchst schmerzlich gewesen. Wir haben einen Pastoraldistrikt nach dem andern, die lange thätig mit uns gemeinschaftlich gewirkt haben, sich zurückziehen sehen, um andere Verbindungen einzugehen, und ihren bedeutenden Einfluß sonstwo auszuüben. Wir haben noch jetzt Gemeinden, die von den Vätern der Synode oder ihren unmittelbaren Nachfolgern gegründet sind,

welche seit Jahren nur der englischen Sprache sich bedient haben und deren fortgesetzte Verbindung mit uns wegen der ausschließlich deutschen Richtung der Synode (in view of our past policy) zum mindesten in Frage gestellt wird. Die Anhänglichkeit dieser Pastoren und deren Gemeinden an unsere Synode darf nicht für einen Augenblick bezweifelt werden. Sie haben die Synode mit Liebe ihre Synode genannt, und als ein Erbtheil der Väter, gegen sie immer die tiefste Achtung und reinste Anhänglichkeit gehegt. Der Einwand, welchen man ihnen zuweilen derb genug, wenn auch ohne Zweifel gut gemeint, entgegengehalten hat, daß, wenn sie mit der deutschen Sprache nicht zufrieden seien, sie sich ja zurückziehen und an eine englische Synode anschließen könnten, hat niemals als ein Argument der Sache angemessen betrachtet werden können. Sie glauben das Recht zu haben, die Synode von Pennsylvanien auch als ihre Synode anzusehen, da sie die Synode ihrer Väter war, und die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit ihrer Anhänglichkeit an sie beweisen sie noch immer durch die eifrige Aufrechthaltung ihrer Einrichtung und thätige Unterstützung aller ihrer guten Werke.

Die dargelegten Erwägungen haben Viele überzeugt, daß sie jetzt berufen seien, in Interessen zu handeln, die erhabener und umfangreicher sind als solche, die sich nur auf Personen und Gemeinden beziehen. Die Synode selbst ist in Gefahr beträchtlichen Verlust zu erleiden, und Pastoral-Distrikte, die immer der Synode treu gewesen und noch sind, sind der Gefahr ausgesetzt, in andere Verbindungen hinübergezogen und von einem andern Geiste durchdrungen zu werden. Wiederholte Verluste dieser Art sind uns Allen noch frisch im Gedächtniß, und diejenigen unter uns, von denen man vernünftigerweise voraussetzen kann, daß sie die Gesinnungen unserer englischen Kirchen verstehen, können sich der Ueberzeugung nicht erwehren, daß andere und schwerere Verluste dieser Art noch erwartet werden müssen, wenn nicht entschiedene Anstrengungen gemacht werden, es zu verhindern.

Es scheint uns daher die Pflicht der Synode von Pennsylvanien zu sein, den zunehmenden Bedürfnissen der ihrer mütterlichen Sorge anvertrauten englischen Kirchen vorauszusehen und zu begegnen, so daß sie nicht ferner ohne Weiteres in andere Verbindungen zu gehen sich gedrungen fühlen.

Denen, die diesen Gegenstand reiflich und unter Gebet erwogen, haben sich drei verschiedene Pläne zur Lösung der Schwierigkeiten dargeboten. Während wir uns erlauben sie alle drei zu berühren, als Zeichen unseres ernsten Verlangens diesen Gegenstand nach seinem ganzen Umfang zu betrachten, bitten wir auf's Ernstlichste und Achtungsvollste, daß der letzte dieser Pläne Ihre entschiedene und herzliche Billigung finden möge.

1. Der erste dieser Pläne ist eine Trennung der Synode solchergestalt, daß alle englischen Gemeinden einen Körper und alle deutschen den andern bilden. Die Einwendungen gegen diesen Plan sind jedoch so ernst und klar, daß wir uns begnügen, ihn nur einfach zu berühren.

2. Der zweite Plan ist eine geographische Theilung der Synode. Doch dieser, wie uns scheint, würde keineswegs dem angegebenen Zweck entsprechen, und möchte für beide Theile mit ernsten Schwierigkeiten verbunden sein.

3. Der dritte Plan, den wir zum Gegenstande unserer Bitte machen, ohne daß wir dadurch die deutsche Sprache zu beeinträchtigen gedenken, sondern den Gebrauch derselben Jedem, der es vorzieht sich ihrer zu bedienen, freistellen, ist der, daß die Synode sofort die englische Sprache zu ihrer Geschäftssprache mache, und so in ihren Verhandlungen völlig die Veränderung wieder gebe, welche überall selbst in unsern deutschen Distrikten vor sich geht. Indem wir die Bitte an Sie richten, daß die Verhandlungen der Synode in

der englischen Sprache geführt werden mögen und daß der Präsident und der Sekretär beauftragt werden sich jener Sprache bei den Geschäften der Synode zu bedienen, so sind wir der Meinung, daß, ohne in die Rechte irgend eines Gliedes der Synode zu greifen, wir die höchsten Interessen sowohl der Synode als auch der ganzen Ihrer Sorge anvertrauten Gemeinden dabei zu fördern suchen. Sollte unser Ansuchen gewährt werden, wie wir es hoffen, so würde kein Prediger, keine Gemeinde, die in irgend welcher historischen Verbindung mit der Synode von Pennsylvanien oder in wichtiger Bedeutung in Beziehung zu derselben steht, zu irgend einer Zeit unfähig sein, den Verhandlungen zu folgen und an allen Geschäften Theil zu nehmen. Ein solcher Beschluß würde ohne Zweifel von allen unsern englischen wie auch von vielen unserer deutschen Kirchen dankbar entgegengenommen werden, den freien Gebrauch der deutschen Sprache allen denen sichern, welche es vorziehen würden, sich in derselben auszusprechen, andere Kirchen und Pastoral-Distrikte, welche bereits mit uns im Geiste sympathisiren, anziehen, die Bande, welche uns ohnehin schon verbinden, enger zusammenziehen und eine glorreiche Zukunft sich uns eröffnen.

Wir wissen es recht gut, daß ein solches Begehren manchen unserer Väter und Brüder übertrieben erscheinen mag. Gewiß würde es uns großen Kummer verursachen, auch nur einen Augenblick in diesem Lichte betrachtet werden zu müssen. Doch die Nothwendigkeit zwingt uns, und die jetzigen Verhältnisse unserer Kirche lassen uns erkennen, daß die Zeit gekommen ist, unverzögert und entschlossen zu handeln. Die Synode sollte sich weislich und großmüthig in die gebietenden Umstände zu schicken vermögen, und indem sie dem Gebrauch der deutschen Sprache vollkommene Freiheit sichert, sollte sie als eine wahre Stellvertreterin der Kirche, die englische als die officielle Sprache bei ihren Sitzungen einführen.

In wahrer Aufrichtigkeit richten wir uns auf diese Weise an die ehrwürdige Synode, und hegen die feste Ueberzeugung, daß dieselbe eine solche begründete Petition gewähren wird.

Die Synode wird zugeben, daß die Zeit gekommen ist Etwas aufzuopfern, entweder die Sprache — wenn das überhaupt eine Aufopferung genannt werden kann — oder ganze Kirchen und Gemeinden. Es ist weiser und besser eine vorherrschende Sprache, welche viele unserer Gemeinden nicht verstehen, mit einer allgemein verständlichen Sprache zu vertauschen, als den Verlust von starken Gemeinden und Pastoral-Distrikten, welche seit langer Zeit mit uns in jedem guten Werke zusammenwirkten, zu erleiden.

Wir schließen mit dem ernstlichen Gebete, daß Sie mit einem erleuchteten Eifer für die Wohlfahrt der Ihrer Aufsicht anvertrauten Kirche in dieser wichtigen Sache handeln mögen.

Benjamin Keller,	John W. Haßler,	B. Sadtler,
H. S. Miller,	Johann Kohler,	D. M. Henkel,
W. J. Eyer,	Johann H. Ebermann,	G. F. Krotel,
L. W. Heidenreich,	Wilhelm G. Laitzle,	G. Sill,
Jakob Albert,	R. S. Wagner,	D. P. Rosenmiller,
J. Bahl,	Wilhelm Weaver,	Wilhelm Gerhardt.
Geo. Heilig,	F. A. M. Keller,	Ruben A. Bär,
S. R. Boyer,	Benj. D. Zweitzig,	Heinrich Lehman.
F. A. Mühlenberg,	C. W. Schäffer,	
Karl A. Bär,	J. W. Earley,	

Nachdem obige Schrift verlesen worden, erstattete Dr. C. W. Schäffer, im Namen der Special-Committee, folgenden

Bericht über das Memorial.

Die Committee welche beauftragt war, die Gründe und Bitte eines an die Synode gerichteten Memorials, in Bezug auf eine Veränderung in dem gegenwärtigen Verhalten dieses Körpers hinsichtlich der deutschen und englischen Sprache, in Erwägung zu nehmen, berichtet achtungsvoll: —

Die Synode kann nicht umhin das Vorherrschen beides der deutschen und der englischen Sprache in den ihr anvertrauten Gemeinden anzuerkennen; so wie auch, daß in Folge des beständigen Fortschrittes der englischen Sprache, sowohl in der Kirche als im geselligen Leben, derselben in den Verhandlungen unserer Synode größere Freiheit gesichert werden sollte, als bisher geschehen ist.

Die Synode hat aber aus langer und herber Erfahrung gelernt, daß wiederholte Erschütterungen und große und schmerzliche Verluste stets zu erwarten sind, so lange eine von diesen beiden Sprachen als die vorherrschende erklärt, und ihr constitutionelle Rechte, die der anderen versagt werden, zugesprochen werden. Da nun die Umstände der Art sind, daß sie der Synode gebieten, der englischen Sprache größere Freiheit einzuräumen, so ist es eben so nothwendig auf der anderen Seite, Sorge zu tragen, daß keine Veränderung in unserer Ordnung gemacht werde, wodurch die Interessen unserer deutschen Gemeinden Schaden leiden würden.

So weit war Ihre Committee einstimmig; und glaubt die Gesinnung der ganzen Synode auszusprechen, wenn sie behauptet, daß wir zu dieser Zeit jede, mit unserer hohen Pflicht gegen die Kirche übereinstimmende Anstrengung machen sollten, um die Einheit und Vollständigkeit der Synode, und durch die Sicherung voller und gleicher Rechte und Privilegien für Alle, die Liebe und Treue aller unserer Gemeinden, beides der deutschen und englischen, zu erhalten.

Wir fühlen wohl, daß wir in dieser Sache praktischen Schwierigkeiten begegnen; aber, um des Friedens willen, sollten wir diesen im Geiste der Geduld und gegenseitiger Nachsicht entgegengehen. Ihre Committee rathet deßwegen, daß, wegen dem zunehmenden Einfluß und der Wichtigkeit der englischen Sprache in unserem Synodalbezirk, dieselbe weit mehr in unsere Verhandlungen eingeführt und gebraucht werden sollte, als bisher geschehen ist, und erlaubt sich deßwegen folgende Vorschläge vorzulegen:

38. 1. Beschlossen, Daß, um der englischen Sprache gleiche Rechte und Privilegien mit der deutschen zu sichern, die Committee über die Revision der Ministerial-Ordnung beauftragt sei, alle Artikel der Constitution, in welchen eine Sprache vor der andern bevorzugt wird, auszustreichen.

39. 2. Beschlossen, Daß der Präsident befähigt sein sollte, die Verhandlungen der Synode in beiden Sprachen zu leiten; und wenn er nicht in der Sprache der Gemeinde, in welcher sich die Synode versammelt, predigt, so soll er das Recht haben, ein anderes Glied des Ministeriums zu ernennen, um an seiner Stelle die Synodalpredigt zu halten.

40. 3. Beschlossen, Daß in Zukunft bei der jährlichen Wahl zwei Sekretäre erwählt werden sollen, wovon der eine die Verhandlungen in der deutschen, und der andere in der englischen Sprache führen soll; diese beiden Sekretäre sollen auch dafür sorgen, daß die Verhandlungen in zwei Protokollbücher (das eine Deutsch und das andere Englisch) eingetragen werden.

41. 4. Beschlossen, Daß alle Berichte in beiden Sprachen der Synode vorgelegt werden sollen.

42. 5. Beschlossen, Daß der öffentliche Gottesdienst, während der Synodalversammlung, in der Sprache der Gemeinde, in welcher dieselbe versammelt ist, gehalten werden soll.

C. W. Schäffer,
W. J. Eyer,
C. F. Welden,
B. M. Schmucker,
R. A. Bär,
Joh. U. Kümmerlen,
Heinrich Lehman.

Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen. Die Unterschreiber des Memorials gaben nun auch die gesetzmäßige Notiz, daß sie diese Punkte als Veränderungen der Ministerial-Ordnung vorschlagen, um nächstes Jahr als solche bestätigt zu werden.

43. Beschlossen, Daß von der Synode die Thatsachen in Bezug auf den Charakter des Joel Grimm in allen Gemeinden zu ihrer Warnung bekannt gemacht werden, und daß ihm die Verrichtung aller Ministerial-Geschäfte untersagt ist.

Bericht der Committee über die Verhandlungen anderer Synoden.

Die Committee über Verhandlungen anderer Synoden berichtet, daß wir dieselben, nämlich:

1. Die Verhandlungen der Synode von Neu-York;
2. " " " Hartwick Synode;
3. " " " Synode von West-Pennsylvanien;
4. " " " " " Maryland;
5. " " " " " Virginien;
6. " " " " " Ost-Pennsylvanien;
7. " " " " " Nord Indiana;
8. " " " " " Illinois;
9. " " " Allegheny Synode;
10. " " " Wittenberg "
11. " " " Hochdeutsch Reform. Synode;

Durchgesehen, und nichts in denselben gefunden, das die Aufmerksamkeit dieses Körpers verlangt.

Achtungsvoll übergeben, Ihre Committee.

Nathan Jäger,
C. A. Fritze,
W. Rath,
B. D. Zweizig,
Ed. H. M. Sell,
Wilhelm Weaver.

Der Bericht wurde angenommen.

44. Beschlossen, Daß die Lutherische Büchergesellschaft (Lutheran Board of Publication) ersucht werde, eine Reihe von Traktaten in deutscher Sprache herauszugeben, und daß wir ihnen die beiden von Dr. W. J. Mann geschriebenen, über "Sabbath-Entheiligung" und "Christliche Erziehung," zum Anfang dieser Reihe empfehlen.

Bericht der Zweiten Committee.

Die zweite Committee berichtet achtungsvoll über folgende Briefe:

1. Ein Brief vom Ehrw. E. F. Wilken, Tennessee, in welchem er schreibt, daß er, dem Wunsche dieser Synode gemäß, bei der Synode von Süd-Carolina Anspruch um Aufnahme machte, und daß er auch als Glied aufgenommen werden sollte, so bald er ein Entlassungsschreiben von dieser Synode vorlegen

würde. Aber unter gegenwärtigen Umständen bittet er noch länger als ein Glied des Ministeriums von Pennsylvanien angesehen zu werden.

Ihre Committee schlägt vor, daß seine Bitte gewährt werde.

2. Ist ein Schreiben von der Lutherischen Gemeinde in Wilmington, Del., früher bedient von Past. Haßkarl, jetzt aber von Past. J. Kucher. In diesem Briefe dankt die Gemeinde für die von uns erhaltene Unterstützung und bittet, daß dieselbe ihnen auch während diesem Jahre zufließen möge.

Ihre Committee schlägt vor, daß dieses Gesuch der Exekutiven Committee übergeben werde.

3. Ist ein Brief von Pastor Hornberger, von Treverton, Pa., in welchem er seinen Parochialbericht sendet, und auch bekannt macht, daß die Gemeinde zu Treverton, gemäß einem Synodalbeschluß von 1860, die von der Synode empfohlene Gemeinde-Ordnung angenommen, und nun in diesen Synodal-Verband aufgenommen zu werden wünscht.

Ihre Committee schlägt vor, daß die Bitte dieser Gemeinde gewähret werde.

F. A. M. Keller,
G. Sill,
H. Grahn,
Jakob Breinig,
R. A. Bär.

No. 1. Ins Ministerium verwiesen.
" 2. Angenommen.

45. Beschlossen (zu No. 3.) daß die Gemeinde zu Treverton in diese Synode aufgenommen werde.

Eine Special-Committee, bestehend aus den Ehrw. G. F. Jäger, E. Bauer und Hrn. H. Lehmann, wurde ernannt, um die Angelegenheiten der Fredericksburg, Lebanon County, Gemeinde zu untersuchen, und während dieser Synodal-Versammlung darüber zu berichten.

Auf Vorschlag erhielt Pastor Ebermann Erlaubniß sich nach Hause zu begeben.

Pastor B. Keller machte den Vorschlag, daß diese Synode ihren "Prediger-, Wittwen- und Waisenfond" mit dem "Pastor's Fund" der General-Synode verbinde. Darauf

46. Beschlossen, Daß die "Waisen-Committee" diesen Vorschlag in Erwägung nehmen, und nächstes Jahr darüber berichten soll.

Pastor Boyers Abgeordneter wurde, auf Vorschlag, entlassen.

Pastor Emery, Delegat der Allegheny Synode, verabschiedete sich von der Synode, und wurde vom Ehrw. Präsidenten mit brüderlichen Wünschen entlassen.

Bericht der Committee über den Bericht des deutschen Professors.

Die Committee, welcher der Bericht unseres deutschen Professors zur Abfassung einiger Beschlüsse übergeben wurde, schlägt vor: Daß sich die Synode herzlich freue über die Treue, mit welcher unser Ehrw. Professor sucht seinen Pflichten nachzukommen, und daß ihm der Dank der Synode zukomme für seine Mühe, durch jährliche Collectionen endlich die noch auf des Professors Rechnung ruhenden Schulden zu decken.

Achtungsvoll Ihre Committee,
H. S. Miller,
Josua Jäger,
S. R. Boyer.

Angenommen.

47. Beschlossen, Daß der Sekretär beauftragt sei, ein neues Synodal-Siegel (welches aber ein genaues Abbild des alten sein soll) nebst Presse verfertigen zu lassen, und daß das alte Siegel im Archiv aufbewahrt werde.

Wahl der Delegaten an andere Synoden.

An die Synode von Neu-York — Pastor C. F. Welden, und A. T. Geissenhainer als Stellvertreter.
" " " " Ost-Pennsylv. Dr. C. W. Schäffer, und Dr. W. J. Mann als Stellvertreter.
" " " " West-Pennsylv. Pastor W. J. Eyer.
" " " " Maryland, Pastor B. Sadtler.
" " Central Synode von Pennsylv. Pastor S. R. Boyer.
" " Allegheny " " " Pastor G. A. Reichert.
" " Reformirte " " " Pastor B. M. Schmucker.

Die Abgeordneten Herr Clevenstein, B. Kiehl und Johann Zimmerle wurden, auf ihre Bitte, entlassen.

48. Beschlossen, daß der Sekretär beauftragt sei, 2000 Exemplare der Verhandlungen drucken zu lassen, und daß es ihm überlassen sei, wie viele davon in jeder Sprache gedruckt werden sollten.

Die Synode wurde eingeladen, ihre nächste jährliche Versammlung in Allentown zu halten.

49. Beschlossen, daß wir diese freundliche Einladung mit Dank annehmen, und uns am Trinitatis-Sonntage, A. D. 1862 in Allentown versammeln wollen.

Auf Vorschlag von Pastor B. Sadtler,

50. Beschlossen, daß gleich nach der Organisation der nächstjährigen Synode, und der Ernennung der Committeen, sich dieselbe vertage, um ihre Geschäftssitzungen am Dienstag Vormittag um 9 Uhr fortzusetzen, zu welcher Zeit erwartet wird, daß die verschiedenen Committeen in der Ordnung ihrer Ernennung, so weit dies möglich ist, berichten werden.

51. Beschlossen, daß die in der letzten Jahresversammlung vorgeschlagene Veränderung der Ministerial-Ordnung, nämlich: "daß die Counties Berks, Schuylkill, Lebanon und Dauphin den dritten Conferenzdistrikt bilden," angenommen werde.

Past. J. G. Anspach, Delegat der Central-Synode nahm nun freundlichen Abschied von der Synode; der Ehrw. Präsident erwiederte in demselben brüderlichen Sinne.

Vertagt um ¼ vor 12 Uhr. Gebet von Past. E. Peixoto.

Sechste Sitzung.

Mittwoch, Mai 29, 1861. Nachmittags 2½ Uhr.

Anfang mit Gesang. Gebet von Dr. C. F. Schäffer. Da die Committee über eine neue Lehranstalt noch nicht bereit war — so wurde jetzt eine Ministerial-Sitzung gehalten.

20 Minuten vor 4 Uhr wurde wieder eine Synodalsitzung angefangen.

Das Protokoll der Vormittagssitzung wurde gelesen und angenommen.

Past. C. F. Welden berichtete mündlich, und Past. S. K. Brobst von derselben Com., legte vor die Synode folgenden

Bericht der Committee wegen einer neuen Lehranstalt.

Die Committee, welche voriges Jahr ernannt wurde, "die Sache der Gründung einer neuen Lehranstalt im Bezirk unserer Synode und alle damit verbundenen Fragen in Betrachtung zu nehmen und der diesjährigen Synodal-Versammlung einen praktischen Plan und Vorschläge vorzulegen," empfiehlt

nun, nach langer Berathung, den in folgenden Beschlüssen ausgesprochenen Plan:

1) Beschlossen, daß wir die Directoren des Seminars zu Gettysburg achtungsvoll ersuchen, die deutsche Abtheilung der Anstalt, unter der Leitung des Professor Dr. Schäffer, wenn möglich, nächstes Spätjahr, nach Allentown, Lecha County, in den Bezirk unserer Synode und in die Mitte der ältesten, der größten und der reichsten deutschen lutherischen Gemeinden Amerika's zu verlegen.

2) Beschlossen, daß wir durch diese Verlegung dem Collegium zu Gettysburg den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur durchaus nicht entziehen oder schmälern wollen und uns darum bereit erklären, eine Einrichtung treffen zu helfen, daß in diesem Institut ein tüchtiger deutscher Sprachlehrer gehalten werde.

3) Beschlossen, daß eine Committee von Fünf ernannt werde, der Versammlung der Directoren des Seminars und der Versammlung der Trustees des Collegiums zu Gettysburg am Schlusse der Sommersitzung beizuwohnen, um die zur Ausführung dieses Planes nöthigen Vorkehrungen zu treffen und Einrichtungen zu machen, damit Alles in gehöriger Ordnung geschehe und im Frieden zu Stande gebracht werde.

4) Beschlossen, daß Professor Dr. Schäffer beauftragt sei, unter den Predigern in Allentown und Umgegend sich Gehülfslehrer für irgend solche Zweige des Unterrichts, die zu einer gründlichen Ausbildung nöthig sind, zu wählen, wenn er es für gut findet.

5) Beschlossen, daß unser Professor dann nicht mehr, wie jetzt, in seinem Unterricht blos auf die ausschließlich deutschen Studenten eingeschränkt sein soll, sondern beauftragt sei, auch alle solche, welche wünschen, in beiden Sprachen der Kirche zu dienen, unter seine Leitung zu nehmen.

6) Beschlossen, daß die Glieder dieser Synode ersucht seien, ein wachsames Auge zu haben auf fromme und begabte Jünglinge in ihren Gemeinden, welche geneigt wären, sich dem heiligen Predigtamte zu widmen, und sie nach gewonnener Ueberzeugung ihrer Redlichkeit, zur Aufnahme in unsere Anstalt zu empfehlen. Um so mehr aber auch solche fromme junge Männer, die selbst Mittel haben oder deren Eltern in bemittelten Umständen sind, aufzumuntern, sich für das Lehr- und Predigtamt vorbereiten zu lassen.

7) Beschlossen, daß eine Committee von Drei ernannt werde, um mit bekannten und einflußreichen Professoren und Pastoren in theologischen Anstalten in Deutschland eine Correspondenz anzuknüpfen und tüchtige junge Männer, Candidaten des Predigtamtes, einzuladen, ihre Studien noch ein oder zwei Jahre unter Leitung unseres Professors fortzusetzen, die Verhältnisse Amerika's kennen zu lernen, und sich so recht für den Dienst der Kirche dieses Landes vorzubereiten.

8) Beschlossen, daß in Zukunft in Professor Schäffer's Abtheilung des Seminars das Schuljahr im Frühling, anstatt im Herbst, beginnen soll, damit die Zöglinge gleich nach Vollendung ihres Cursus von unserer Synode examinirt und ordinirt werden können.

9) Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde mit dem Auftrag, die Kirchenräthe der beiden Gemeinden in Allentown für den Gebrauch einiger der schönen Schulzimmer in den Kirchen für theologischen Unterricht zu ersuchen und dafür zu sorgen, daß die Ziehkosten unseres Professors von

Gettysburg nach Allentown bestritten werden, ohne die Synodalkasse damit zu belasten.

C. F. Welden.
S. K. Brobst.
J. T. Vogelbach.
Jul. Ehrhart.
Friedrich Genth.
J. Brendlinger.
Christian Pretz.

Die Committee legte auch einen zweiten Plan vor zur Gründung einer solchen Anstalt in Philadelphia, unter der Leitung der Lutherischen Prediger daselbst.

Nachdem die Vorschläge der Committee in reifliche Erwägung genommen, wurde

52. Beschlossen, Daß die gegenwärtige Zeit- und andere Umstände es rathsam machen, für diese Zeit weiter nichts in dieser Sache zu thun, als die Committee zu ersuchen, auch in diesem Jahre dieselbe weiter in Erwägung zu nehmen, um dann bei unserer nächsten jährlichen Versammlung in Allentown ihre Arbeit der Synode vorzulegen.

Bericht der Committee über Beschlüsse hinsichtlich verstorbener Amtsbrüder.

Indem es Gott dem Allmächtigen und Allweisen gefallen hat, während dem verflossenen Synodaljahr unsere lieben Brüder Samuel Trumbauer, W. B. Kämmerer, und August Bergner von ihrer Arbeit in Seinem Weinberg hier auf Erden zur ewigen Ruhe zu rufen, so sei

53. 1. Beschlossen, Daß wir den durch ihr Hinscheiden von der Kirche erlittenen Verlust tief empfinden; herzlich theilnehmen an der Trauer ihrer heimgesuchten Familien und Gemeinden; und ihre Namen in liebendem Andenken bewahren wollen.

54. 2. Beschlossen, Daß der Sekretär ersucht werde, diese Beschlüsse den Familien unserer verewigten Brüder mitzutheilen.

Achtungsvoll übergeben von der Committee, F. W. Geissenhainer,
F. A. M. Keller,
A. T. Geissenhainer.

Der Bericht wurde angenommen.

Vertagt um 5½ Uhr. Gebet von Pastor B. Keller.

Abends predigte Pastor E. Peixoto über Luc. 9, 57—62.

Siebente Sitzung.

Donnerstag, Mai 30, 1861. Vormittags 8 Uhr.

Die Sitzung wurde mit Gesang eröffnet, und einem Gebet von Pastor B. M. Schmucker.

Ein Brief von Pastor H. G. Stecher wurde vorgelesen, in welchem er seine Abwesenheit entschuldigt und bittet, daß sein Name in unserer Predigerliste beibehalten werde, obwohl er nimmer im Stande ist, Gemeinden zu bedienen.

Auf Vorschlag wurden dieses Vaters Bitten gewährt.

55. Beschlossen, Daß Pastor J. T. Vogelbach, sowie auch die Herren Pastoren Dr. W. J. Mann und G. A. Wenzel ersucht werden, nächsten Sonntag beim öffentlichen Gottesdienste den Gliedern ihrer Gemeinden für ihre freundliche Aufnahme und Bewirthung, im Namen der Synode zu danken.

Der Ehrw. Präsident legte ein vom Herrn Schullehrer Landenberger verfaßtes Choralbuch zur Prüfung vor. Darauf

55. Beschlossen, Daß die Prediger unserer Gemeinden in Philadelphia eine Committee bilden, um dieses Choralbuch zu prüfen, und daß sie dann ihr Urtheil in unsern Kirchenzeitungen veröffentlichen sollen.

56. Beschlossen, Daß die alte Exekutive Committee auch für dieses Jahr fortbestehe.

Die Committee über die Angelegenheiten der Illinois State University,

berichtete mündlich. Folgender Beschluß wurde in Bezug auf diese Sache angenommen:

57. Beschlossen, Daß die Agenten der "Illinois State University" zu Springfield, Ill., der freundlichen Aufnahme aller solcher Gemeinden unserer Verbindung anempfohlen werden, deren Umstände es erlauben ihre Besuche und Applikation anzunehmen.

Auf Vorschlag von Dr. W. J. Mann, wurde Folgendes angenommen:

In Anbetracht, daß noch immer das Bedürfniß von Predigern unter den vielen Tausenden unserer lutherischen Glaubensgenossen dieses Landes groß ist, und wir wünschen, demselben mit allen Kräften zu genügen: Darum

58. Beschlossen, a) Daß es sehr passend erscheint, wenn deutsche Blätter unserer Kirche, denen ein Leserkreis in Deutschland offen steht, je und je in geeigneter Weise die kirchlichen Zustände unseres Landes besprechen, auf jenes Bedürfniß aufmerksam machen, und dazu Anlaß geben, daß junge Studirende Deutschlands sich dem Dienste der Kirche in unserem Lande widmen.

b. daß auch die Einzelnen unter uns diesen wichtigen Gegenstand im Auge behalten, und ihre Verbindungen und Correspondenzen mit Deutschland dazu benützen sollen, um die Blicke tüchtiger junger Männer zur Arbeit, besonders unter ihren Landsleuten und Glaubensgenossen, nach der neuen Welt zu richten.

Bericht der Committee über Entschuldigungsschreiben.

Ihre Committee, die den Auftrag erhielt, die Entschuldigungen der abwesenden Brüder entgegen zu nehmen und darüber zu berichten, entledigt sich hiermit ihrer Pflicht, indem sie der Synode bekannt macht, daß folgende Glieder Entschuldigungen wegen ihrer Abwesenheit eingesendet haben, nämlich, die Väter Senior Bätis, Vanhoff, Meendsen, Schulze, Erle und Strein, wegen Altersschwäche; die Brüder Siegelen und Georg F. Miller, wegen Krankheit; Bruder Martz wegen Familienumständen; Br. Haßkarl wegen erst kürzlich vorgenommenem Stellenwechsel; Br. Vosseler um der gegenwärtigen Unruhen im Lande willen; Br. Schnurrer, der nach Europa verreiset ist; und die Brüder Groß, Wilken und Schierenbeck wegen weiter Entfernung.

Ihre Committee schlägt vor:

a. daß wir die Abwesenheit der erstgenannten Ehrw. und im Dienste des Herrn ergrauten Väter Bätis, Vanhoff, Meendsen, Schulze, Erle und Strein entschuldigen, begleitet mit dem herzlichen Wunsche, daß der Herr ihnen einen ruhigen, heiteren Lebensabend gewähren, sie Seiner Kirche auf Erden noch manche Jahre erhalten, und sie immer geschickter machen möge für die Krone des ewigen Lebens, die der Herr den treuen Streitern unter Seiner Fahne verheißen hat.

b. daß wir ebenfalls die Brüder Siegelen und Georg F. Miller entschuldigen, mit dem Gebet zum Herrn, daß Er sie bald von der Krankheit befreie, und sie bald wieder zu Seinem Dienste stark machen möge.

c. daß auch die übrigen Brüder, so wie auch Past. Speidel, von dem so eben ein Schreiben ankam, entschuldiget werden, in der Hoffnung, daß sie uns das nächste Mal mit ihrer Gegenwart erfreuen.

d. daß wir auch die Abwesenheit unseres hochgeschätzten und schwer heimgesuchten Bruders, Dr. C. R. Demme herzlich bedauern und entschuldigen.

Achtungsvoll,

Ihre Committee,
E. A. Bauer.
W. G. Laitzle.
M. Schäufele.

Der Bericht wurde angenommen und die genannten Väter und Brüder entschuldigt.

Bericht über die Gemeinde zu Fredericksburg, Lebanon Co.

Ihre Committee, welcher die Angelegenheiten der Gemeinde zu Fredericksburg, Lebanon Co., zur Untersuchung und Berichterstattung übergeben wurden, hat die Ehre, Folgendes zu berichten:

Bruder Wilhelm Gerhardt und der Abgeordnete seiner Gemeinde erschienen vor uns und klagten über das gesetzwidrige Einmischen in die Angelegenheiten obenerwähnter Gemeinde von Seiten des benachbarten Luth. Predigers E. S. Henry, von Pinegrove, welches mit der Billigung der Lebanon Conferenz der Synode von Ost-Pennsylvanien geschehen zu sein scheint, wodurch die schon früher obwaltenden Schwierigkeiten nur noch verschlimmert worden sind.

Ihre Committee schlägt vor, eine Committee an Ort und Stelle zu senden, die dortigen Verhältnisse näher zu untersuchen, die gerechten Ansprüche unseres lieben Bruders Gerhardt zu unterstützen, und, wo möglich, mit Gottes Hülfe den Frieden wieder herzustellen.

G. F. J. Jäger,
E. A. Bauer,
Heinr. Lehman.

Angenommen.

59. Beschlossen, daß unser Ehrw. Präsident beauftragt sei, an den Ehrw. Präsidenten der Synode von Ost-Pennsylvanien hinsichtlich dieser Eingriffe in die Fredericksburg Gemeinde zu schreiben.

Der Präsident ernannte folgende Committee, um, nach dem Vorschlag der Committee, obige Gemeinde zu besuchen: die Past. Benjamin Keller, L. G. Eggers und F. C. H. Lampe.

60. Beschlossen, daß der Ehrw. Präsident ersucht werde, seine vortreffliche Synodalpredigt dem Herausgeber der "Lutherischen Zeitschrift" zur Veröffentlichung zu überlassen.

Die Brüder W. J. Eyer, J. Kucher, und M. Kratt, welche sich wegen Unpäßlichkeit entfernen mußten, wurden entschuldigt.

Die Synodalsitzung vertagte sich um 9½ Uhr, und die Herren Abgeordneten wurden mit Dank vom Herrn Präsidenten entlassen.

2. Ministerial-Geschäfte.

Erste Sitzung.

Montag, Mai 27, 1861, Vormittag ¼ vor 12 Uhr.

A. Beschlossen, Daß Pastor Wilhelm Gerhardt, obwohl er noch nicht das ihm zukommende Entlassungsschreiben der südlichen Synode, mit welcher er in den letzten Jahren verbunden war, erhalten hat, doch als ein früheres und uns wohlbekanntes Glied dieses Körpers, jetzt wieder in dieses Ministerium aufgenommen werde.

B. Beschlossen, Daß die Examinations-Committee ersucht werde, mit Herrn Pastor J. Kucher, der um Wiederaufnahme in dieses Ministerium bittet, ein Colloquium zu halten.

Zweite Sitzung.

Mittwoch, Mai 29, 1861. Nachm. 2½ Uhr bis 20 Min. vor 4 Uhr.

Dr. W. J. Mann überreichte folgenden

Entwurf eines neuen Ordinations-Scheins.

Die Committee, welche von einem Ehrw. Ministerium in der Versammlung des letzten Jahres ernannt wurde, um einen "Entwurf des Formulars der Ordinationsscheine" vorzulegen, erlaubt sich folgendes in Vorschlag zu bringen.

Das deutsche Evangelisch-Lutherische Ministerium von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten beurkundet und bekennet wie folgt:

Sey es hiermit kund und zu wissen gethan, daß Herr Candidat, (Name), aus (Heimathsort und Vaterland), nachdem derselbe hinreichende Kenntnisse der Gottesgelehrsamkeit an den Tag gelegt, auch wohl beglaubigte Zeugnisse eines christlichen Lebenswandels beigebracht und sich auf das Bekenntniß unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche, wie dasselbe in unseren kirchlichen Bekenntnißschriften niedergelegt ist, öffentlich und feierlich verpflichtet, auch gelobt hat, dem heiligen Predigt- und Seelsorger-Amte, Zeit und Kräfte in gewissenhafter Treue widmen zu wollen, unter Handauflegung nach der Ordnung der Kirche, zur Würde eines Predigers der Evangelisch-Lutherischen Kirche, den (Tag) A. D. [———] zu [Ort und Staat] feierlich verordnet und eingeweiht worden ist.

Zu weiterer Beglaubigung dieser Handlung und Urkunde ertheilen wir demselben dieses Zeugniß mit Unterschrift unseres Namens und beigefügtem Siegel unseres Ministeriums.

Gegeben (Ort, Datum.)

Im Namen des Ministeriums,

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Schatzmeister:

Hochachtungsvoll,

Ihre Committee,

W. J. Mann,
G. F. Krotel,
C. W. Schäffer.

C. Beschlossen, Daß dieser Ordinationsschein angenommen werde, und die Beamten der Synode beauftragt seien, denselben in beiden Sprachen drucken zu lassen.

Auf Vorschlag der Examinations-Committee,

D. Beschlossen, Daß Pastor Kucher wieder als Glied dieses Ministeriums aufgenommen werde, und daß der Präsident auch ersucht werde, die im Bericht über des Präsidenten Bericht vorgeschlagene freundliche Ermahnung an Br. K. ergehen zu lassen.

E. Beschlossen, Daß Pastor Wilken von Tennessee, seinem Wunsche gemäß, als Glied dieses Ministeriums beibehalten werde.

Die ins Ministerium verschobene Erwägung der Klagen gegen Pastor W. S. Porr, welcher in des Präsidenten Bericht berührt wurden, wurde nun vorgenommen, und nach reifer Ueberlegung folgendes

F. Beschlossen, Indem die gegen Pastor Porr eingegangenen Klagen, in seiner Gegenwart vor einer dazu von diesem Ministerium bestimmten Committee bestätigt worden sind, so können wir ihm keine ehrenvolle Entlassung geben, sondern haben Ursache zu glauben, daß er des Predigtamtes unwürdig ist, und wir suspendiren ihn hiermit von dem Amte eines Predigers, bis er genügende Beweise seiner Buße und Besserung an den Tag legt.

Dritte Sitzung.

Donnerstag, Mai 30, 1861. Vormittags 9½—12 Uhr.

Die in des Präsidenten Bericht berührten Angelegenheiten Pastor Kramlichs, kamen nun zur Sprache.

Bericht der ersten Committee.

Die erste Committee berichtet achtungsvoll, über ein ihr eingehändigtes Schreiben von Pastor Kramlich.

Die Committee schlägt vor, daß dieses Schreiben dem Ministerium vorgelesen werde.

Herr Kramlich ist gegenwärtig und die Committee hatte gestern Abend eine lange Unterredung mit ihm, in welcher er erkannte und bekannte, daß er Unrecht gethan, indem er sich nicht dem Beschlusse der Synode unterworfen, und daß er seine Handlungsweise bereue.

Die Committee ist nicht bereit Vorschläge in diesem Falle zu machen, und überläßt die Entscheidung ganz dem Gutdünken des Ministeriums.

S. K. Brobst,
Thos. Steck,
Joh. U. Kümmerlen.

Angenommen.

Das Schreiben wurde vorgelesen, und auf Vorschlag wurde Pastor Kramlich selbst hereingerufen, damit er Gelegenheit habe, die Verhandlungen zu hören, die etwaigen Fragen der Brüder zu beantworten, und seine Handlungsweise zu erklären und zu vertheidigen. Nachdem dieses geschehen, und Past. Kramlich die Fragen des Ehrw. Präsidenten und verschiedener Brüder beantwortet, und alle Gelegenheit erhalten hatte, sich hinsichtlich seiner vergangenen und zukünftigen Handlungsweise auszusprechen, erhielt derselbe Erlaubniß sich zu entfernen. Nachdem die Sache noch eine Zeitlang besprochen, wurde

G. Beschossen, Daß dieses Ministerium nicht im Stande ist zu dieser Zeit die über Pastor B. E. Kramlich ausgesprochene Suspension aufzuheben; daß aber diese Sache an die gehörige Distrikts-Conferenz verwiesen werde, mit dem Auftrage, daß die Conferenz von jetzt an bis zur Conferenz-Versamm-

lung die Gemeinden des Pastor Kramlich bediene; daß dieselbe sich nach Verfluß von 3 Monaten nach der Vertagung der Synode versammeln soll, um dann in Erfahrung zu bringen, ob Pastor Kramlich seine Gesinnung wirklich geändert hat, und sich während besagten drei Monaten (zwischen der Vertagung der Synode und der Special-Versammlung der Conferenz) dem Suspensions-Schluß des Ministeriums völlig unterworfen hat. Ist die Conferenz überzeugt daß Pastor Kramlich dieses gethan, so berichtet dieselbe sofort an den Präsidenten des Ministeriums, welcher dann, und nur dann, die über Pastor Kramlich ausgesprochene Suspension aufheben soll.

In Bezug auf No. 10 in dem Bericht über des Präsidenten Bericht, Pastor Dornbach betreffend, wurde

H. Beschlossen, Daß eine Committee, bestehend aus den Brüdern Past. Benjamin Keller, A. T. Geissenhainer, und C. A. Fritze, ernannt werde, um an Ort und Stelle zu gehen, und diese Sache zu untersuchen. Findet sie Pastor Dornbach schuldig, so berichtet dieselbe an den Präsidenten des Ministeriums, welcher sodann Past. Dornbach als suspendirt erklären soll.

I. Beschlossen, Daß Pastor Jeremias Schindel, der ein politisches Amt, aber keine Gemeinden bedient, hiermit aufgefordert ist, vor der nächsten jährlichen Versammlung dieses Ministeriums, in Allentown, zu erscheinen, um uns zu zeigen, was uns verbieten sollte, seinen Namen von unserer Predigerliste in Zukunft wegzulassen.

3. Berichte über Mission und Erziehung.

Bericht der vollziehenden Committee

Für die einheimische und ausländische Mission, im Laufe des Synodaljahrs 1860-61.

Indem die Executive Committee Bericht über ihre Thätigkeit im Laufe des verflossenen Synodaljahres ablegt, freut sie sich sagen zu können, daß ihr unter Gottes Segen die Mittel zur Förderung seines Reiches in diesem Jahre etwas reichlicher zugeflossen sind, als in früheren Zeiten. Keineswegs ist damit gesagt, daß unter uns für Missionszwecke geschieht, was geschehen könnte und namentlich im Verhältniß der Vermehrung der Zahl unserer Kirchenglieder geschehen sollte. Manche Gemeinden stehen mit ihren zum Theil sehr geringen Beiträgen gerade noch, wo sie vor Jahren standen und kein Fortschritt macht sich bemerklich. Andere sind noch gar nicht zu einer lebendigeren Theilnahme am Werke der Mission angeregt worden, was leider kein Zeugniß eines lebendigeren christlichen Sinnes und einer warmen Theilnahme am zeitlichen und ewigen Wohl der Miterlösten seyn kann. In einzelnen, aber nicht in vielen Fällen mag sich für dieses Zurückbleiben in den Umständen eine Entschuldigung finden. Es ist eine Erscheinung, die den Mangel an Einsicht in den überallhin sich offenbarenden Segen des Reiches Gottes auf Erden unter Vielen, die doch wirklich Christen seyn wollen, recht beurkundet, daß sie willig sind, für den Staat, für ökonomische allgemeinere Zwecke und vieles Andere oft große Lasten zu tragen, daß sie aber für die Förderung des Reiches Gottes und die Ausbreitung des Evangeliums unter uns und um uns so karg sind, als fürchteten sie, was man dafür hingebe, sey eigentlich doch verloren.

Wie wenig dieß der Fall ist, davon mag auch der hier gegebene Bericht Zeugniß ablegen. Und Nichts könnte uns mehr erwünscht seyn, als wenn

derselbe ermunternd und ermuthigend zur Förderung der guten Sache des Reiches Christi und seiner Kirche dienen würde.

Die Summe, über welche wir im Laufe des letzten Jahres zu Gunsten der Mission im Inland und Auslande zu verfügen hatten, belief sich auf $2,428 03.

Verglichen mit früheren Jahren, zeigt sich hier kein sehr bedeutender Fortschritt. Denn vom Jahre 1853—54 flossen in die Missionskasse $1,627 74; in 1854–55 $2,126 97; in 1855–56 $2,331 42; in 1856–57 $1,869 77; in 1857–58 $2,305 63; in 1858–59 $2,197 20; in 1859–60 $2,491 47. Allerdings ist seither für die Sache der Erziehung junger Prediger verhältnißmäßig mehr geschehen in unserem Synodal-Distrikt. Gleichwohl steht dieser Fortschritt in keinem rechten Verhältniß zu dem Wachsthum unserer Kräfte und der Zahl unserer Kirchenglieder. Das Beispiel der Thätigkeit und Freigebigkeit für Zwecke des Reiches Gottes, wie wir es in manchen andern Synoden sehen, ist für uns in der That beschämend und anspornend zugleich.

I. Einheimische Mission.

Im Laufe des letzten Synodaljahres unterstützten wir wieder eine Anzahl von Missionsstellen in den Ver. Staaten und Canada. Einige, die früher von uns Unterstützung empfangen hatten, haben dieselbe nicht mehr begehrt und stehen in dieser Hinsicht nun auf selbstständigem Fuße, z. B. die Gemeinde Past. Steimle's in Brooklyn, die des Past. Riis in Manayunk, die Pastor Gärtners in Trenton N. J. und andere.

Beginnen wir in nächster Umgebung, so haben wir der Gründung einiger neuer Gemeinden zu gedenken, die bereits einen gedeihlichen Fortschritt versprechen.

So wurde schon im Frühling vorigen Jahres eine Gemeinde unserer Kirche in dem von Deutschen gegründeten Egg Harbor City, N. J., gebildet und steht unter der Leitung des Pastor C. A. Fritze. Derselbe schreibt: "Zur Zeit, als ich meine Wirksamkeit hierselbst begann, (April 1860) zählte unsere Gemeinde—welche ich, wie bereits bekannt, im Monat November 1859 organisirte — ungefähr 100 Glieder, von denen aber leider, wie ich sehr bald wahrzunehmen gezwungen war, nur zwei Drittheile als solche angesehen werden konnten. Die meisten von ihnen sind aber so arm, daß sie materiell zur Erhaltung des Ganzen beinahe gar nichts beisteuern können. Diesem Umstande ist es vornehmlich zuzuschreiben, daß die Gemeinde nicht vermögend war, ihren mir gegenüber eingegangenen und übernommenen Verpflichtungen in der Weise nachzukommen, wie es mir und ihr wünschenswerth erschien. Ich hätte also, ohne die Unterstützung, welche mir die ehrw. Executiv-Committee freundlichst zufließen ließ, gar nicht existiren können und dürfte dies auch ferner nicht vermögend sein, wenn mir gedachte Unterstützung für die Folge entzogen würde.

Die Leute hier am Orte haben im Allgemeinen im Verlaufe des letzten Jahres in Folge lange währender Arbeitslosigkeit und eines im Monat Juli vorigen Jahres ausgebrochenen und mehrere Tage andauernden Waldbrandes unsäglich viel gelitten. Mehrere haben diesem Umstande den Verlust von Hab und Gut zuzuschreiben. — Nun, der Herr hat bis hierher geholfen, Er wird sicherlich auch weiter helfen!

Mit unserem Kirchenbau, zu welchem wir am 31sten October als am Tage der Reformation, den Eckstein legten, konnte ich aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht weiter fortschreiten, weil die mir versprochenen und erwarteten Unterstützungen seitens anderer Gemeinden meistens ausblieben und die Leute hier in Egg Harbor unmöglich mehr für die Sache zu thun vermögend wa-

ren. Von andern lutherischen Gemeinden sind ungefähr 250 Thaler zu diesem Zwecke zusammencollektirt worden; alles Uebrige (nämlich was sonst zum Bau verwendet wurde) hat die Gemeinde aus eigenen Mitteln zusammengebracht. — Hätte uns der lutherische Kirchenbildungsverein das uns früher versprochene Darlehn von 500 Thalern zur geeigneten Zeit zukommen lassen: so wäre sicherlich der Bau schon so weit vorgeschritten, daß wir den Gottesdienst darin halten und uns dadurch die Rente, welche wir für unser Kirchen-Lokal zu zahlen gezwungen sind, ersparen könnten. Sechszig Thaler sind bereits hierzu schon verausgabt worden. Gedachtes Lokal ist das einzige, welches sich zu bezeichnetem Zwecke eignet und das wir zu requiriren im Stande waren. Dasselbe ist aber leider von so beschränkter Dimension, daß es oft die Kirchenbesucher nicht alle fassen kann. Am meisten machte sich dieser Uebelstand am Palm-Sonntag, an welchem die erste Confirmation hier stattfand, und am darauffolgenden Oster-Sonntag fühlbar. Gegen 100 Personen konnten an diesen Tagen ihrem Herrn nicht die Ehre geben, bloß weil unser Kirchenlokal zu klein war. — An erstgedachtem Tage habe ich 35 junge Leute confirmirt. Am heiligen Ostertage gingen 150 Personen zum heiligen Abendmahl (darunter allerdings Mehrere, welche der Gemeinde noch nicht definitiv angehören). Seit Pfingsten vorigen Jahres bis Ostern dieses Jahres communicirten (an sieben verschiedenen Terminen) überhaupt 400 Personen.

Die Bevölkerung hierselbst besteht,—wie genugsam bekannt,—aus lauter Deutschen, ungefähr 1600 an der Zahl, welche, drei bis vier hundert römische Katholiken ausgenommen, alle lutherischer Confession sind. Material zum Aufbau einer Gemeinde wäre also genug vorhanden. — Wie wichtig eine Missionsstation hier am Orte für unsere lutherische Kirche ist, erhellt leicht, wenn ich das Factum darlege, daß ich vom 11ten April 1860 bis 1sten May 1861, 106 Kinder getauft und 22 Leichen begleitet habe. Bisher begrub man hier die Todten ohne jegliches Ceremoniell und Gebet. Ein wenig anders und besser ist's nun aber doch geworden seit ich jeden Sonntag zweimal Gottesdienst und einmal Sonntagsschule halten kann. Letztere eröffnete ich am 7. May vorigen Jahres mit 15 Schülern und jetzt ist sie von 146 Kindern regelmäßig besucht. Die sich vernothwendigenden Bücher konnte ich mir, in Folge der großen, ausgedehnten Verarmung, nur mit vieler Mühe requiriren, und noch jetzt mangelt es uns an einer kleinen Lesebibliothek für die erwachsenen Kinder und für die betreffenden Lehrer.

Da viele meiner Gemeindeglieder zerstreut auf den Farmen, manche 6—7 Meilen entfernt — wohnen, habe ich seit Januar dieses Jahres ein Arrangement getroffen, daß ich denselben alle 3 Wochen in einem 4 Meilen von hier gelegenen Schulhause, Nachmittags-Gottesdienst halte. Die Leute, welche denselben besuchen, wollen sich nächstens in eine Filialgemeinde constituiren."

Ebenso wurde im August vorigen Jahres in Scranton, Pa., nachdem Past. N. Jäger daselbst rühmlichst vorgearbeitet hatte, eine neue ev. luth. Gemeinde förmlich durch Past. Ph. F. Zizelmann organisirt. Er selbst sagt: "Scranton proper, zählt nach dem neuesten Census 10,000 Einwohner; Hyde Park, welches auf dem rechten Flußufer, wie Scranton am linken, liegt, zählt 3500 Einw., Providence, eine halbe Meile bis eine Meile nördlich von Scranton gelegen, zählt 1400 Einw.; hiezu kommen noch die Dörfer Belleview, Manooka, Taylorville, Dunmore, Petersburg, alle innerhalb 2 Meilen von Scranton proper gelegen; die Gesammtbevölkerung aller dieser Plätze incl. Scranton, beträgt 18,000 Seelen. Sehr zahlreich sind die Kirchen an den verschiedenen Plätzen, und fast alle Sekten sind vertreten, — aber vergebens suchen wir eine Luth. Kirche an dem Platze, wo zwischen 4 und 5000, meist eingewanderte Deutsche wohnen. Fragt vielleicht der Fremde: was

sind jenes für zwei niedliche Kirchen mit den gefälligen, weißen Thürmen? so erhält er zur Antwort: Das eine ist die deutsche Presbyterianer- und das andere die deutsche Methodistenkirche. Man wäre fast versucht, zu sagen: Welch ein trauriges Attestat für die Kirche unsrer Väter. Aber nicht nur Scranton liefert einen derartigen Attest, der ganze obere Theil des Susquehanna-Thals, sowie die meisten der nordöstlichen Counties, vor allen Luzerne, wurde, indem dieser Theil von unserer Kirche nicht beachtet ward, entsetzlich von unwürdigen Subjekten in der Gestalt von Predigern heimgesucht, und sind uns zum Theil für immer verloren; und es ist leichter etwas Unbearbeitetes, Wildes zu bearbeiten und zu kultiviren, als etwas Verdorbenes zu bessern. Doch klagen ist umsonst: "Das Verlorne kommt nicht wieder!" Mein würdiger Vorgänger, Past. N. Jäger, wird dieses Alles bezeugen können.

Aus dem Bishergesagten geht theilweise hervor, daß sich die Missionsthätigkeit unserer Kirche und Synode auf diesem Gebiete, hauptsächlich auf das Gebiet der deutschen Sprache erstreckt, (das umgekehrte Verhältniß findet unterhalb Wilkesbarre statt) da das pennsylvanisch-deutsche Element zum übrigen deutschen Element (Eingewanderten) sich höchstens wie e i n s z u z e h n verhält, und dieses Zehntel schon vor Jahren größtentheils sich englischen Denominationen, Methodisten und Presbyterianern, angeschlossen hat und ebenfalls für uns verloren ist, trotzdem daß die Meisten derselben besser Deutsch als Englisch verstehen.

Unter derartig ungünstigen Verhältnissen betrat der Unterzeichnete, auf den Wunsch und Commission der Ehrw. Committee hin, dieses Missionsgebiet am 15. Juni 1860, nachdem er dasselbe, in Gemeinschaft mit Past. N. Jäger, vom 18. bis 25. Mai dess. Jahres besucht hatte. Außer bezeichneten ungünstigen Verhältnissen sind wohl auch noch die ungünstigen pecuniären anzuführen, wonach nicht nur kostspielige Miethe für Wohnung, und Lokal für Gottesdienst zu bestreiten ist, sondern auch fast alle Lebensmittel zu sehr hohen Preisen gekauft werden müssen.

Doch trotz aller dieser Hindernisse wurde schon im August vorigen Jahres eine Gemeinde förmlich organisirt, welche bereits einen Freibrief (Charter) hat, und 112 Unterschreiber mit etwa 330 Gliedern, d. h. Seelen zählt, welche aber mit geringer Ausnahme, wie die gesammte deutsche Bevölkerung der unbemittelten, arbeitenden Classe angehört, welche, besonders in Zeiten wie die jetzigen, kaum so viel verdient, als die nöthigsten Lebensbedürfnisse erheischen, und mit dem besten Willen eben nicht Vieles noch Großes leisten kann, welches mit den Bedürfnissen einer aus 6 Personen bestehenden Haushaltung eigenthümlich korrespondirt.

Meine Thätigkeit erstreckte sich außer Scranton noch auf das 9 Meilen entfernte Archbald. Dort predigte ich alle 14 Tage Sonntag Nachmittags, da in Scranton jeden Sonntag Vormittag Gottesdienst stattfindet.

Außer diesen beiden Plätzen predigte ich seit 3 Monaten jeden zweiten Sonntag Abends in Petersburg, wo aber nun eine Parochial, oder Filialgemeinde gegründet ist; dasselbe wird innerhalb einiger Wochen von nun an, auch in Hyde Park und Taylorville, so Gott will, geschehen, so daß ich jeden Sonntag 3 Mal zu predigen habe, was freilich meine Gesundheit untergraben wird, wie zu befürchten steht. Doch: Wirket, so lange es Tag ist.

Im November wurde eine deutsche Sonntagsschule organisirt, in welcher von 12 Lehrern und Lehrerinnen 110 Kinder, zum Theil amerikanische, deutschen Unterricht erhalten.

Der Besuch der Gottesdienste an den verschiedenen Orten, Archbald ausgenommen, war ermuthigend, und wechselte zwischen 40 und 200 Personen.

Dieses Feld ist außerordentlich vielversprechend, vorausgesetzt, daß die

Kirche noch einige Schritte mehr thut. Einmal ist es erste Bedingung, daß sie ihrem Missionar noch wenigstens ein Jahr länger — wenigstens so viel Gehalt gibt, als sie letztes Jahr gab.

Zweitens: Die Gemeinde in Scranton sollte sobald als möglich eine entsprechende Kirche haben, was hier, ohne bedeutende Unterstützung von Außen nie möglich wird, zu thun, indem die Glieder arm sind — und arm bleiben. Ohne dieses würde sie aber verkümmern."

Von andern Gemeinden in unserer Umgegend, die entweder erst durch die Beihilfe der Missionskasse ins Leben gerufen wurden oder durch dieselbe zu ihrem Fortkommen unterstützt wurden, haben wir Berichte, daß die dort arbeitenden Brüder ermuthigt sind und Gott für seinen Segen zu danken Ursache finden. Von ihnen allen im Einzelnen zu reden gestattet die Zeit nicht.

Von Danville, Pa. berichtet Pastor D. M. Henkel, daß seine Gemeinde in fortwährendem Wachsthum begriffen sey; es ist mit ihr eine von etwa 125 Kindern unter 20 Lehrern und Lehrerinnen besuchte Sonntagsschule verbunden. Die Gemeinde hat in letzten Zeiten einen ausgeprägteren lutherischen Charakter angenommen, wodurch allerdings fremdartige Elemente ausgeschieden wurden, für die Zukunft aber um so sicherer ein erfreulicher Fortgang sich erwarten läßt, obwohl auch diese Gemeinde unter dem jetzigen Drucke der Zeiten leidet.

Aus Lancaster Co., Pa. berichtet Pastor Earley über sein Arbeitsfeld besonders in Strasburg. Derselbe begann hier letzten Herbst regelmäßig englischen Gottesdienst zu halten und sammelte auch bald eine Anzahl Confirmanden. Bereits finden sich etwa 100 Communicanten. Ebenfalls ist eine Sonntagsschule organisirt worden, die einen guten Fortschritt verspricht. Ueberhaupt ist Aussicht auf eine blühende Existenz der Gemeinde für die Zukunft da, obwohl gewisse Schwierigkeiten, namentlich auch Vorurtheile betreffend das Verhältniß von Deutsch und Englisch, noch zu überwinden sind.

Von Camden, N. J. ist ein ermunternder Bericht von Pastor F. Herold eingegangen. Zwar leidet diese Gemeinde vielleicht mehr als viele andere durch den Stillstand der industriellen Thätigkeit in der Gegenwart und die Zahl der Gemeindeglieder, die ohnehin meistens ohne Vermögen sind, ist zu schwach auch bei gutem Willen, um ohne Beihilfe die erforderlichen Ausgaben zu erhalten. Leider ist auch der Kirchenbau noch nicht vollendet, da bisher trotz dankenswerther Beisteuer von manchen Seiten, die Mittel fehlten. Indessen ist dieser Noth durch eine uns in letzten Tagen aus der Kasse der Church-Extension-Society zugesprochene Summe abgeholfen worden, was mit freudigem Gefühle anerkannt wird. Es ist der jungen Gemeinde dadurch aus großer Verlegenheit geholfen.

Wenden wir die Blicke in entferntere Gegenden, so begegnen wir in dem hoch oben am Mississippi gelegenen St. Paul und der Nachbarschaft dem Arbeitsfeld des Ehrw. Vaters, Pastor C. F. Heyer. Der hochbetagte Mann führt mit jugendlicher Frische den Kampf der streitenden Kirche, wie einst im heißen, so jetzt im kalten Lande. Auch dort wirkt die Noth der Verhältnisse der Gegenwart dem Sammeln und Auferbauen von Gemeinden gar sehr entgegen, obwohl sich zerstreute Lutheraner genug in jedem County der nordwestlichen Staaten finden und Arbeit genug da wäre, namentlich für jüngere Prediger, die ohne Familie kämen. In St. Paul selbst hat, obwohl die Einwohnerzahl der Stadt sich seit ein Paar Jahren verringerte, die Gliederzahl der neuen lutherischen Gemeinde nicht abgenommen. Ein Kirchenbau ist begonnen und es soll damit auch ferner, Trotz der Zeitschwierigkeiten, nach Kräften fortgefahren werden. Die Gemeinde ist klein, doch finden sich jeden Sonntag zwischen 100—200 Seelen zusammen, an Festtagen wohl an 300.

Pastor Heyer gedenkt im Vertrauen auf den Herrn, sein Werk in Minnesota fortzusetzen, bis der Tag kommt, der ihn von seinem Posten abzulösen bestimmt ist.

Aus Milwaukee, Wisc., schickt der Ehrw. Past. J. Mühlhäußer, Senior der ev. luth. Synode von Wisconsin, einen interessanten Bericht, in den er die Nachrichten aller auf dem dortigen großen Missionsfeld arbeitenden und von uns unterstützten Brüder mit aufnimmt. Es sind nicht weniger als elf Missionäre, denen unsere Scherflein in ihrer Drangsal und oft sehr sauren Mühe zu Gute kommen. Der Bericht lautet also: "Gerne entspreche ich Ihrem mir unter dem 4. März eröffneten Wunsch, die Berichte der von der Ehrw. Missions-Committee der Penns.-Synode unterstützten Brüder der Wis. Synode, nicht nur wie sonst gewöhnlich mit einigen Bemerkungen zu begleiten, sondern diesmal die einzelnen Berichte, nebst meinen Bemerkungen zu einem Ganzen zu verarbeiten.

Unsere Synode bewährte auch dieses Jahr wieder ihren Charakter eines zwar still, friedlich, aber stetig und entschieden fortschreitenden Körpers. Wir hatten zwar den nicht genügend gerechtfertigten Austritt eines unserer jungen Glieder zu erfahren, eben so bat ein anderes Glied der weiten Entfernung wegen um eine ehrenvolle Entlassung, fanden aber hinreichenden Ersatz durch die Ankunft von drei neuen Arbeitern. Desgleichen dehnte sich nicht nur das Feld unserer Wirksamkeit in die Weite aus, sondern gewann auch durch festere Organisation und entschiedenere Kirchlichkeit der alten Gemeinden größere Stärke, wofür Ihnen unser nächster Jahresbericht Belege geben wird. Besonders wird es Ihnen lieb sein, zu hören, daß unsere früher in Aussicht stehende Synodal-Bibliothek durch die jüngst erfolgte Ankunft von circa 1000 Bänden aus Berlin und Langenberg einen erfreulichen Anfang genommen hat; und es ist zu hoffen, daß die Wirkung dieses Instituts an gesegneten Erfolgen bei Predigern und Gemeinden sichtbar werden möge. Die Sammlung enthält ausgezeichnete lutherische Werke verschiedenen Inhalts.

Unser Lieblings-Projekt der Anstellung eines Reise-Predigers für unsern Nordwesten geht auch seiner Verwirklichung entgegen; wir erwarten im Laufe dieses Sommers einen deutschen Theologen, der sich bereit erklärt hat, diese wichtige und schwierige Aufgabe zu lösen.

Uebergehend zu denjenigen unserer Brüder, welche Ihrer Ehrw. Synode Handreichung und Unterstützung genossen haben, theile ich Ihnen theils aus eigener Bekanntschaft mit ihren Arbeiten, theils aus den vor mir liegenden einzelnen Berichten das Wesentliche mit.

Ich beginne am äußersten Endpunkt unseres Synodal-Kreises mit Pastor Fachtmann in La Crasse. Pastor Fachtmann, unser früherer Reiseprediger, ist Ihnen als ein tüchtiger, selbstverleugnender Arbeiter im Reiche Gottes, aus seinen Berichten bekannt. Nachdem er ein zuvor brach gelegenes Feld in Fond du Luc und Umgegend mit gutem Erfolg urbar zu machen angefangen hatte, hat er La Crasse zum Mittelpunkt einer neuen, weit nach dem nördlichen Wisconsin und Minnesota hinüber greifenden Missionsthätigkeit gemacht. In La Crasse hielt er gegen die zweifachen Anläufe der Ungläubigen und der Sekten siegreich Stand; baute die Gemeinde, Kirche und Schule mit dem besten Erfolg auf. Er schreibt, wie folgt: "Das hiesige Arbeitsfeld unterscheidet sich von andern Missionsgebieten dadurch, daß die deutsche Bevölkerung in kleinen und oft entfernt auseinander liegenden Kolonien sich zertheilt. Mein Wirkungskreis erstreckt sich auf Punkte welche 40 Meilen auseinander liegen, und nur mit gutem Pferd zu erreichen sind. Solcher Predigtplätze habe ich außer zwei festen Gemeinden noch fünf bis sechs. Etliche Jahre später werden an beiden Ufern des Mississippi sich blühende Gemeinden

unserer Synode erheben; zur Zeit erfordern sie Opfer an Zeit, Kraft und Geld. In dem benachbarten Minnesota ist die Mission fast noch schwieriger noch nöthiger. Als ich letzten Sommer eine Missionsreise durch die beiden nördlich von hier gelegenen Counties Buffalo und St. Clair beendet, trat mir der Nothstand unserer deutschen Glaubensbrüder so dringend ans Herz, daß ich im Einverständniß mit der Synode meinen jungen Mitarbeiter, Pastor Struve, dorthin zu senden beschloß. Ihm ist es zu meiner Freude durch des Herrn Gnade gelungen, zwei lutherische Gemeinden in Fountain City und Buffalo City zu gründen; mein eigenes Arbeitsfeld mußte ich indes begrenzen; habe diesen Winter Schule gehalten, eine Arbeit, welche die ganze Kraft eines Mannes täglich beansprucht. Habe 12 Kinder confirmirt. In etwa 1½ Jahr habe ich in und um La Crasse 100 getauft, 50 Kinder confirmirt, 14 Trauungen, und 18 beerdigt. Haben von einer Methodisten-Gemeinde eine Kirche gekauft, die bezahlt ist; auf der Lott sind noch $400 Schulden. Die Zahl der Mitglieder in La Crasse sind zwischen 40 und 50. Durch des Herrn Gnade ist es mir gelungen, einen Grund für die Zukunft zu legen."

Pastor Goldammer, gehört auch dies Jahr wieder zu Ihren Missionaren. Er ist uns und auch Ihnen von jeher als ein fleißiger und treuer Knecht des Herrn bekannt. Er wirkt in seiner alten Weise in und um Burlington im Segen. Er schreibt: "Nur durch diese Ihre liebevolle Unterstützung war mir es möglich auf meinem Posten zu bleiben, um das Werk des Reiches Gottes bis zu einem Punkte zu bringen, daß das Predigtamt auch für die Zukunft hier gesichert ist. Um dieses zu erreichen, beabsichtige ich eine Kirche in Burlington zu bauen, was unter den Umständen mit viel Mühe und Schwierigkeiten verbunden ist. — Ueber die geistlichen Früchte meiner Wirksamkeit will ich in Summa sagen: daß das Wort vom Kreuz den Einen ein Geruch des Todes zum Tode, und den Andern ein Geruch des Lebens zum Leben wird. Bei Manchen ist es anders geworden, aber noch bleibt viel zu wünschen übrig. Trauen wir weiter auf die Hülfe des Herrn. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten."

Pastor H. Rüll, hat ein ausgedehntes Arbeitsfeld, und ist fast unermüdlich in Kirche und Schule. Nur wem Gott eine Constitution gegeben, wie sie Pastor Rüll hat, ist im Stande ein solches Feld zu bearbeiten. In zwei seiner Gemeinden sind neue Kirchen in Angriff genommen worden. Er schreibt unter Anderem: "Der Kirchenbesuch ist gut und ich darf sagen — es wird besser. Noch vor wenigen Jahren konnte ich kaum von einer Gemeinde zur andern reisen, ohne geschmähet und verspottet zu werden; jetzt kann ich eben mit diesen Leuten vom Wort Gottes reden. Freilich bleibt noch viel zu wünschen übrig, und es wird oft schwer, Muth zu behalten. Doch der Herr wird helfen!"

Pastor F. Bähner hat in dem von Pastor Fachtmann an ihn übergegangenen Fond du Lac einen Geduld und Glauben übenden Stand. Hören wir ihn selbst: "Ich rechne hier nicht auf glänzenden Erfolg, in diesem unfruchtbaren und dornigen Boden; ich hoffe aber durch die Gnade "Etliche selig zu machen," denn es gibt überall eine Rose unter den Dornen. Ein eigenes Kirchengebäude hat uns der Herr geschenkt. Es ruhen noch $425 darauf, die uns als ein schwerer Sorgenstein auf dem Herzen liegen. Es geht bei uns durch mancherlei Beschwerden und Leiden und auch durch Freuden hindurch. Wir haben zu kämpfen mit Ungläubigen und Irrgläubigen, mit Rebellen und Starrköpfen, mit Lauen und Gleichgültigen, und es gilt uns in Wisconsin ganz besonders das Wort des Apostel Paulus. "Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi," und "Lasset uns laufen in Geduld den Kampf der uns verordnet ist," auf daß wir nicht in unserem Muth matt werden.

STATE LIBRARY
HARRISBURG
PENNSYLVANIA

Außer Fond du Lac bediene ich noch zwei Gemeinlein im Busch, die bisher allen Versuchen und Ränken der Methodisten siegreich widerstanden haben, mit dem Wort und Sakrament."

Pastor L. Nietmann hat eine Filial-Gemeinde von Pastor Köster in Greenfield übernommen, und hat im letzten Jahr eine zweite Gemeinde 5 Meilen entfernt, organisirt. Er sagt in seinem Bericht: "Ich darf zum Preise des Herrn rühmen, daß meine schwache Arbeit nicht vergeblich gewesen ist, sondern durch Gottes Gnade unsterblichen Seelen zum Heil und Segen gereichte. Die Gemeinde in Greenfield vergrößerte sich durch neue Mitglieder, und hat ein neues Schulhaus gebaut, worin ich Wochen- und Sonntagsschule halte. Das Wort von der Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, wird von Vielen gerne gehört und angenommen, obgleich in der letzten Zeit die gesetzte Feindschaft, zwischen des Weibes und der Schlange Samen, sich ernstlich und drohend zeigte. Gottlob! es finden sich in der Gemeinde liebliche Pflanzen, die der himmlische Vater gepflanzet hat, die in Geduld und Glauben trachten nach dem ewigen Leben. Herzlich danke ich für die Unterstützung."

Pastor Sauer in Hermann, ein Bruder den Sie schon mehrere Jahre aus seinen Berichten kennen, hat sich auch in diesem Jahr als ein treuer und fleißiger Arbeiter im Weinberg des Herrn bewährt. Er bemerkt in seinem Bericht: "Es hat sich im letzten Jahr nichts Wesentliches in meinen Gemeinden verändert als etwa: daß die Haupt-Gemeinde eine schöne Främ-Kirche aus eigenen Mitteln, zwar mit großen Opfern, erbaute und nun in Folge mehr auf die Besoldung ihres Predigers verwenden kann, und mich dadurch in den Stand setzen wird, fernerhin nicht mehr die Unterstützung von Seiten Ihrer mildthätigen Missionsgesellschaft in Anspruch nehmen zu müssen. Gott segne die Ehrw. Synode für alle Beweise ihrer Liebe, die mir als einem geringen Mitarbeiter bewiesen worden sind."

Pastor J. Hoffmann arbeitet hart im Segen in Kenosha; seine Gemeinden sind in einem hoffnungsvollen Zustand. "Meine Arbeit," sagt er, "beschränkt sich wie im letzten Jahr auf zwei Gemeinden. Beide sind klein und arm, nicht allein leiblich, sondern auch geistlich. Muth, Geduld, Treue und Fleiß eines Predigers, vor allem seine Gesundheit, werden hier ziemlich stark in Anspruch genommen. Stärkte der Herr seine schwachen Knechte nicht immer noch mit seiner Wunderkraft, wahrlich so müßten sie erliegen. Ihre Liebesgabe war eine Wohlthat, ja ich kann es von Herzen bekennen, ein Gottes-Wunder. Obschon ich gehört hatte, daß mir von unserem lieben Bruder Mühlhäuser wieder Unterstützung zugedacht war, so hatte ich sie doch noch nicht. Eines Abends ging ich, theils über augenblickliche Verlegenheit und Noth, theils über Gottes Allmacht und Treue nachdenkend, traurig zur Post. Wie groß war die Freude als ich den Brief öffnete, und die erbetene Hülfe fand. Unsere Freude war groß, nicht nur über das Geld, sondern vor allen Dingen über die offenbare Liebe und Fürsorge unseres himmlischen Vaters."

Pastor F. Waldt, ein rüstiger und thätiger Arbeiter im Reiche unsers Herrn, hat das verflossene Jahr fast über Kräfte gethan, und der Heiland hat sein Werk mit Erfolg und Segen gekrönt. In seinem Bericht heißt es: "In diesem Jahr habe ich drei geordnete Gemeinden und sechs Predigtstationen mit Wort und Sakrament bedienen dürfen. O möchte doch der gute Samen recht viele Früchte, zum Preise des Herrn tragen. In Menascha will es zu meiner tiefen Betrübniß nicht recht gehen. Im Town Winchester habe ich eine Gemeinde gesammelt, eine andere Gemeinde in Redriver organisirt, eine dritte im Town Caledonia. Von mehreren lutherischen Familien in Appleton bin ich aufgefordert worden dort Gottesdienst zu halten. Appleton ist 5 Mei-

len von Menascha entfernt. Es war dies der erste lutherische Gottesdienst an diesem Ort.

Möge doch der gnädige Schutz- und Schirmherr unserer lieben lutherischen Kirche, bald das Flehen seiner Gläubigen erhören, und treue Arbeiter senden, damit seine große Reichsbitte "Dein Reich komme," in Erfüllung gehe. O Herr der Erndte, siehe du darein, die Erndte ist groß, die Zahl der Schnitter klein."

Pastor W. Dammann, ein neuer Arbeiter in und für Wisconsin, der letzten Herbst ankam, hatte Gemeinden in Washington Caunty angenommen, wo er bis jetzt mit gutem Erfolg arbeitete. So leid es uns that, so, unter den obwaltenden Umständen, konnten wir nichts dagegen sagen: Daß Bruder Dammann von der Petersgemeinde in Milwaukee berufen wurde, und da sich bereits ein Nachfolger für seine Gemeinden gefunden hat, so wird er in etwa 14 Tagen nach Milwaukee ziehen.

Unter anderem sagt Br. Dammann in seinem Bericht: "Vor wenigen Wochen wurde ich von einem Mann nach Kewascum berufen: etwa 12 Meilen von mir entfernt. Ich machte mich bald auf den Weg, und fand dort angekommen eine ansehnliche Versammlung, wo 11 Kinder getauft werden sollten. Die meisten dieser Kinder kamen selbst zur Taufe, waren 7, 6, 5 und 3 Jahre alt. Die Leute hatten wohl schon 10 bis 12 Jahr keine Predigt mehr gehört, und die Klänge der alten bekannten Kirchenmelodien ergriffen die Herzen so, daß sie sich der Thränen nicht erwehren konnten. Solche Bitten kamen auch noch von zwei weiter gelegenen Settlements. Aber was soll man machen; alle bedienen? Das ist nicht möglich. O laßt uns den Herrn bitten, daß er Arbeiter sende. Das Feld ist groß, der treuen Arbeiter wenig!"

Dies sind alle Berichte der Brüder, welche Unterstützung von der Ehrw. Synode erhielten, mit Ausnahme des von Br. Gousewitz, der wohl auf der Post, was hier nicht selten ist, verloren gegangen ist. Werde, wenn möglich, ihn nachträglich schicken.

Unsere Missionsthätigkeit breitet sich, zum Preis des Herrn sei es gesagt, trotz allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten immer weiter aus, und unser erwarteter Reiseprediger wird hoffentlich große Bezirke dem Evangelio aufschließen, wo Christi Name bisher noch nicht gepredigt wurde, und wo Ihre Missionsgaben noch manche Jahre einen würdigen und fruchtbaren Boden finden werden.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß unsere Gaben unter unseren deutschen Glaubensbrüdern im großen Westen ihre Zinsen für's Reich Gottes bringen. Sind die Anfänge oft auch klein, so ist doch damit an vielen Orten dem Aufblühen unserer Kirche in der ferneren Zukunft vorgearbeitet. Unendlich mehr könnte und sollte geschehen, damit nicht andere kirchliche Parteien das Feld für sich in Beschlag nehmen und Tausende uns aus den Händen genommen werden, die nach Sprache und Herkunft der Lutherischen Kirche zunächst zugehören.

Aus Illinois berichtet Br. J. F. Probst, daß er am 30. Sept. 1860 einer Kirche in West Wheeling eingeweiht habe. In seinem letzten Briefe klagt er, daß das Kriegsgeschrei schon anfange seinen störenden Einfluß auf Kirchen und Schulen auszuüben. Indessen fuhr der Bruder fort, Gemeinden in der Umgegend zu besuchen und zu sammeln, ebenso Sonntagsschulen zu gründen, wozu ihm für die Gemeinde in Warren christliche Freunde vom Osten Bücher hatten zukommen lassen, was er mit großem Dank erkennt.

Da uns kein geschriebener Bericht von der Canada Mission zugekommen ist, so ist es uns hier unmöglich genauere Nachrichten über dieselbe mitzutheilen.

II. Mission in Ostindien.

Wir haben unsere Blicke jetzt noch in das große englisch-ostindische Reich zu lenken, unter dessen Millionen Heiden auch eine Anzahl von Sendboten aus der lutherischen Kirche Nord-Amerikas im Dienste Jesu Christi arbeitet.

Ostindien ist während der letzten 10 Jahre von schweren Drangsalen heimgesucht worden. Nachdem der schreckliche Rebellionskrieg gegen England beendigt war und der Frieden begonnen hatte, seine Segnungen wieder zu verbreiten, so wurde ein sehr großer Theil des ausgedehnten Landes im vorigen Jahre mit außerordentlicher Trockenheit und in Folge dessen mit Hungersnoth heimgesucht. Unter dieser Plage schmachtet die Bevölkerung noch. Was Gottes Absichten mit diesen Züchtigungen sind, wissen wir nicht. Vielleicht muß das Alles dazu dienen, die Herzen der Heiden besser vorzubereiten und empfänglicher zu machen für den Trost und das Licht seines Evangeliums. Wir aber, bei denen sein Wort reichlich wohnt, sollen es auch jenen "Fremdlingen" mittheilen und uns "nicht entziehen von unserem Fleisch," daß auch sie "Bürger Gottes und Hausgenossen mit den Heiligen" werden mögen.

Die Lutherische Kirche unseres Landes hat diese heilige Pflicht erkannt und unsere Theilnahme am Werk der Evangelisirung Ostindiens ist von so altem Datum, daß wir die Wurzeln, die wir dort getrieben haben, nicht mehr ausreißen können, noch das bisher im Segen fortgesetzte Werk verlassen, wir müßten denn uns selbst aufgeben.

Der neueste statistische Ueberblick über unsere Missionsthätigkeit in Ostindien, wie wir ihn den schriftlichen Mittheilungen Pastor J. Z. Senderlings, des Sekretärs der allg. luth. amerik. Missionsgesellschaft für das Ausland, verdanken, giebt die Zahl unserer Gemeinden in Ostindien an zu 10, welche unter der Leitung von acht, eine Synode bildenden Missionären stehen. Im Ganzen wurden bisher getauft 402 Erwachsene und 198 Kinder; es findet sich eine Zahl von 190 Communicanten; es sind 16 Schulen im Gange mit 22 Lehrern und 269 Schülern und 69 Schülerinnen; ebenfalls eine Erziehungsanstalt mit 16 Schülern. Englisch wird besonders unterrichtet in 3 Schulen mit 10 Lehrern und 165 Schülern. Zwei junge Eingeborene bereiten sich für das Predigtamt unter ihren Nationalgenossen vor.

Missionär Heise, der zu unserer Synode in näherer Beziehung steht, war seit einiger Zeit in Folge der Arbeit in dem heißen und erschlaffenden Clima sehr geschwächt, und glaubt nicht mehr lange dort aushalten zu können. Indessen hat er nach Kräften fortgearbeitet, predigend und lehrend; er war aber nach seinem letzten Briefe im Begriffe, eine Missionsreise von Rajamundry aus zu einem nördlicher gelegenem Volksstamme anzutreten, weil sich dort ein Verlangen nach der Predigt des Wortes vom Kreuze kund gegeben hat. Missionär Groning war eben von seiner Erholungsreise nach Deutschland gestärkt und ermuntert zurückgekommen. Die Schulen befanden sich in einem gedeihlichen Zustand und von ihnen darf man sich Segenswirkungen auf die Bevölkerung Ostindiens in nicht sehr ferner Zukunft versprechen.

Sollte das Alles, so viele Zeichen von so vielen Seiten her, daß unsere Arbeit in dem Herrn nicht vergeblich ist, nicht ermunternd auf uns wirken? Sollten wir die Hand an den Pflug gelegt haben und sie wieder zurückziehen? Sollte die erste Liebe zu diesem Werke Gottes in uns erkalten? Sollten die Stürme in den Reichen dieser Welt uns so ganz hinreißen, daß wir für das Reich Gottes, für seine Noth, für seinen Kampf, für seinen Sieg kein Auge, kein Herz, keine offene Hand mehr hätten?

Nein, das sey ferne! Macht uns das Eine zu thun, so wollen wir darum das Andere nicht lassen. Das Werk der Mission soll keinen Schaden leiden.

O, wenn die Vielen, die mitten in den Segnungen des Wortes Gottes und christlicher Civilisation stehen, nur das Scherflein ihres Dankopfers geben wollten, es würde Keinem von ihnen wehe, aber dem Reiche Gottes und unzähligen Mitbrüdern und Mitschwestern in unserem Lande, wie in der Heidenwelt wohl thun zeitlich und ewig.

Der Herr aber lenke die Herzen nach seinem Wohlgefallen und er fördere das Werk unserer Hände zum Preis seines Namens!

Erziehung.

Indem die Exekutive-Committee ihren Jahresbericht vorlegt, fühlt sie sich gedrungen ihren innigsten Dank gegen den Herrn auszusprechen für den offenbaren Segen, den er im verflossenen Jahr auf unsere Arbeit in der Erziehung junger Männer zum Predigtamte legte.

Während diesem Jahre unterstützten wir acht Studenten zu Gettysburg. Einer von diesen bedient aber schon seit etlichen Monaten eine Gemeinde in diesem Staate; und ein anderer, nachdem er nür eine kurze Zeit unsere Unterstützung genossen, legte seine Studien nieder, und hat sich einem anderen Geschäfte gewidmet. Er hat sich aber verpflichtet die ihm ertheilte Unterstützung zurück zu bezahlen.

Wir haben also jetzt Sechs junge Männer welche aus der Erziehungskasse unterstützt werden. Die Zeugnisse der Professoren der Lehranstalten zu Gettysburg hinsichtlich ihrer Studien, sind im Allgemeinen gut, und etliche von ihnen stehen sehr hoch. Auch geben die Professoren die befriedigensten und erfreulichsten Zeugnisse hinsichtlich ihres christlichen Charakters und Benehmens. Ihr erleuchteter Eifer in des Herrn Werk, verspricht ein gesegnetes Wirken, von ihrer Seite, in der Kirche des Herrn.

Es ist diesen Jünglingen unmöglich alle ihre Bedürfnisse mit der ihnen von der Kasse zufließenden jährlichen Summe von $125.00 zu befriedigen. Sie verwenden deßwegen ihre Ferien auf solche nützliche Arbeiten und Unternehmungen, durch welche ihre Mittel vermehrt werden. Die Committee ist überzeugt daß die Synode mit ihr sich über diesen Beweis des Fleißes und der Selbstständigkeit der Studenten freuen wird.

Obwohl unsere Thätigkeit in der Erziehungssache erst vor sechs Jahren ihren ersten regelmäßigen Anfang nahm, so sehen wir doch schon, als Resultat unserer Arbeit,—acht Pastoren—die regelmäßig und mit Segen, in verschiedenen Theilen der Kirche das Predigtamt verwalten.

Die von uns unterstützten Studenten sind verpflichtet, die ganze von uns erhaltene Summe wieder zurückzubezahlen, im Fall sie sich ihren Studien entziehen, oder in den Dienst einer anderen Kirche oder Benennung treten.

In Bezug auf diejenigen, welche mit irgend einer anderen Lutherischen Synode verbunden sind, und deren wohlthätige Beiträge anderswo hinfließen, glaubt ihre Committee, daß es ein angenehmer Beweis ihrer freundlichen Gesinnung wäre, wenn sie, in der Vertheilung ihrer Beiträge, der während ihrer Studienzeit von unserer Kasse erhaltenen Unterstützung eingedenk sein würden.

Von ganzem Herzen empfehlen wir diese wichtige Sache der Aufmerksamkeit und Theilnahme der Brüder. Wir erwarten neue Ansprüche um Unterstützung; und obwohl wir noch eine Bilanz in der Kasse haben, so werden

doch, ohne Zweifel die an uns gestellten Forderungen eine Vermehrung unserer Beiträge für die Erziehungssache nothwendig machen.

Hochachtungsvoll,
Ihre Committee, W. J. Mann,
B. Keller,
C. F. Welden,
C. W. Schäffer,
G. A. Wenzel,
J. T. Vogelbach,
G. F. Krotel,
Joh. U. Kümmerlen,
Christian Föll.

Philadelphia, Mai 27, 1861.

Schluß der Synode.

Am Donnerstag, den 30sten Mai 1861, um 12¼ Uhr, waren alle diesjährigen Synodal- und Ministerial-Geschäfte abgethan. Der Ehrw. Präsident sprach mit Recht zum Schlusse seine Freude aus über den Geist des Friedens und der brüderlichen Eintracht und Liebe, der während der Verrichtung der höchst wichtigen Geschäfte dieser Versammlung unter uns herrschte.

Die Synode wurde nun vom Ehrw. Präsidenten auf die gewöhnliche Weise, nach dem in der Liturgie vorgeschriebenen Formular entlassen.

Auch dieses Mal, Ehrw. und geliebte Väter und Brüder, wurden wir von Neuem überzeugt, daß "wiewohl ihrer viel sind, sind sie doch ein Leib!" und daß Bande uns zusammenhalten, die nicht leicht zu zerreißen sind. Möge der Herr, der unsere Synode schon 114 Jahre erhalten und gesegnet hat, auch in Zukunft Seinen Geist verleihen, damit wir "halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, (denn er ist treu, der sie verheißen hat,) und uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reitzen zur Liebe und guten Werken; und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet."

Daß Obiges in der 114ten jährlichen Synodal- und Ministerial-Versammlung des "Deutschen Evangelisch-Lutherischen Ministeriums von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten," gehalten in der St. Jakobus Kirche, Philadelphia, in der Trinitatis-Woche, vom 26sten bis zum 30sten Mai A. D. 1861 — also verhandelt worden ist,

Bezeugt, G. F. Krotel,
Sekretär des Ministeriums.

Lancaster, Pa., Juny 15, 1861.

Inhalts-Verzeichniß
der
Vornehmsten Berichte, Beschlüsse, &c.

	Seite.
Abwesenden, Namen der (mit Entschuldigung)	38, 39
Anwesenden "	4, 5
Aufnahme von Past. W. Gerhardt	40
" " " J. Kucher	40, 41
" der Zions Gemeinde in Scranton	21
" " St. Johannis Gemeinde in Reading	21
" " Gemeinde in Trevorton	34
Bericht des Presidenten	6, 14
" über des Präsi. Bericht	26
" " des Rödelsheim. Legat	16, 17
" des Schatzmeisters	18
" über die Englische Liturgie	19
" " " Conferenzverhandlungen	20
" " " Zions-Gemeinde, Bucks Co.	22, 23
" der Archiv-Committee	23
" des Deutschen Professors	26
" über des Deutsch Prof. Bericht	34
" " die Verhandlungen anderer Synoden	33
" " eine neue Lehranstalt	35, 36, 37
" " einen neuen Ordinationsschein	40
Berichte über Mission und Erziehung	42
" der Delegaten an andere Synoden	19
Canada Mission	15
Choral-Buch, Committee darüber	37, 38
Committeen, Verzeichniß der	15
Danksagung an die Gemeinden in Philadelphia	37
Dornbach, Past.	42
Fredericksburg Gem. Angelegenheiten	34, 39
Geschäftsgang nächstes Jahr	35
Grimm, Joel	33
"Illinois State University"	25, 38
Jungkurth Vermächtniß	28
Kramlich, Past.	41, 42
Memorial und Bericht darüber	21, 28—33
Ministerial-Geschäfte	40—42
Missions-Angelegenheiten	16, 17
Porr, Past. Suspendirt	41
Schindel, Jer. Past.	42
Seminar-Schuld	15, 17, 18
Soldaten, Beschlüsse in Bezug auf	15, 24, 25
Studenten, Vorbereitungsstudien derselben	20
Studirende, junge, aus Deutschland	38
Synodalpredigt des Präsidenten	39
Synodal-Siegel, neues	34
Traktate, Deutsche	33
Veränderung der Minist. Ordnung	35
Verhandlungen, Druck der	35
Versammlung — nächste, in Allentown	35
Verstorbene Amtsbrüder, Beschlüsse, u. s. w.	37
Wahl der Beamten	14
" " Delegaten an andere Synoden	35
" " eines Seminar-Direktors	24
Wilken, Past.	41
Wittwen-, Waisen-Fond	34

Verzeichniß
der
Committeen, Direktoren und Delegaten.

Executive-Committee der Mission und Erziehung.

Die Pastoren Dr. W. J. Mann, C. F. Welden, B. Keller, Dr. C. W. Schäffer, J. T. Vogelbach, G. A. Wenzel, G. F. Krotel, und die Herren J. U. Kümmerlen, und Christian Föll.

Examinations-Committee.

Die Pastoren Dr. C. W. Schäffer, Dr. C. F. Schäffer, E. Peixito, Prof. F. A. Mühlenberg, Josua Jäger, Julius Ehrhart.

Direktoren des Seminars.

Past. Johann Kohler, für 7 Jahre; Past. B. Keller, für 6 J.; Herr H. H. Mühlenberg, für 5 J.; Dr. C. W. Schäffer, für 4 J.; Past. G. F. Krotel, für 3 J.; Past. A. T. Geissenhainer für 2 J.; Herr C. J. Ihrie, für 1 Jahr.

Waisen-Committee.

Die Pastoren B. Keller, Dr. W. J. Mann, G. A. Wenzel, J. T. Vogelbach, Dr. C. W. Schäffer.

Committee über die Englische Uebersetzung der Liturgie.

Die Past. Dr. C. F. Schäffer, Dr. C. W. Schäffer, A. T. Geissenhainer, C. F. Welden, B. M. Schmucker.

Committee zur Revision der Ministerial-Ordnung.

Die Pastoren B. M. Schmucker, C. F. Welden, B. Sadtler, L. Heidenreich, S. K. Brobst, W. Mennig, W. Rath, Josua Jäger.

Archiv-Committee.

Die Pastoren Dr. C. W. Schäffer und J. T. Vogelbach.

Committee über eine neue Lehranstalt.

Die Pastoren C. F. Welden, S. K. Brobst, J. T. Vogelbach, Jul. Ehrhart, und die Abgeordneten F. Genth, F. Brendlinger und Christian Pretz.

Committee über die Erklärung des Catechismus.

Die Pastoren Dr. W. J. Mann, G. F. Krotel, Dr. C. W. Schäffer, Dr. C. F. Schäffer, G. A. Wenzel, J. T. Vogelbach, B. M. Schmucker.

Committee zur Untersuchung der Straußtown Schwierigkeiten.

Die Pastoren S. K. Brobst, W. G. Mennig, F. A. M. Keller.

Committee zur Untersuchung der Klagen gegen Past. Dornbach.

Die Pastoren B. Keller. A. T. Geissenhainer, C. A. Fritze.

Committee über die Schwierigkeiten in Fredericksburg, Lebanon Co.

Die Pastoren B. Keller, L. G. Eggers, und F. C. H. Lampe.

Committee über den Druck des neuen Ordinations-Scheins.

Die Beamten der Synode.

Delegaten zur General Synode.

Prediger.

Pastor G. F. Krotel,	Stellvertreter,	Pastor F. A. M. Keller.
" C. W. Schäffer, D. D.	"	" W. J. Eyer.
" B. Sadtler,	"	" B. Schmauk.
" B. M. Schmucker,	"	" A. T. Geissenhainer.
" G. A. Wenzel,	"	" Joh. Kohler.
" C. F. Schäffer, D. D.	"	" W. J. Mann.
" C. F. Welden,	"	Prof. F. A. Mühlenberg.

Gemeinde-Abgeordneten.

Christian Pretz,	Stellvertreter,	Hor. Trexler.
F. A. Mühlenberg, M. D.	"	Sal. Diller.
H. H. Mühlenberg, M. D.	"	Dr. D. O. Mosser.
Johann Rommel,	"	Levi Müller.
F. Brendlinger,	"	Sam. Danehauer.
J. U. Kümmerlen,	"	Benj. Trexler.
Stephan Baldy,	"	Samuel Camp.

Delegaten an andere Synoden.

An die Synode von Neu-York — Pastor C. F. Welden, und A. T. Geissenhainer als Stellvertreter.
" " " " Ost-Pennsylv. Dr. C. W. Schäffer, und Dr. W. J. Mann als Stellvertreter.
" " " " West-Pennsylv. Pastor W. J. Eyer.
" " " " Maryland, Pastor B. Sadtler.
" " Central Synode von Pennsylv. Pastor S. R. Boyer.
" " Allegheny " " " Pastor G. A. Reichert.
" " Reformirte " " " Pastor B. M. Schmucker.

Verzeichniß der letztjährigen Amts-Verrichtungen der Synode von Pennsylvanien, berichtet in Philadelphia, A. D. 1861.

Namen der Prediger.	Trat sein Amt an.	Gemeinden.	Getauft: Kinder.	Getauft: Erwachs.	Neue Glieder durch Confirm.	Neue Glieder durch Scheine.	Entlassen durch Scheine.	Ausgeschlossen	Beerdigt.	Communicirt.	Berechtigt zur Communion.	Sonntagss. Gem. Schul.	Sonntagss. Luther.	Sonntagss. Gemeinsch.	Sonntagss. Lehrer.	Sonntagss. Schüler.	Beiträge. Synodalcasse.	Beiträge. Erziehung.	Beiträge. Einheim. Mission.	Beiträge. Heiden-Mission.	Beiträge. Prediger, Wittwen u. Waisen	Beiträge. Allgeme. Wohlthätigkeit.
Past. W. Bätis, sen. Min.	1808																					
" Joh. Vanhoff,	1809																3 00					
" W. Meendsen,																						
" B. Keller,	1814																					
" J. J. Strein,	1815	3	50		4				17	244			1				2 00	2 00	2 00	2 00	2 00	
" F. W. Geissenhainer a.	1817	1	350	1	65					1157	1200	1	1		40	410	5 00					1800 00
" H. G. Stecher,	1817																					
" C. R. Demme, D. D.	1818																					
" G. F. J. Jäger,	1819	7	140		74				60	1509			7				5 00	10 00	5 00	5 00		
" Jac. Albert,	1820	4	72	3	46	5	2		17	630			2	4	33	210	5 00	10 00	8 00	4 50		
" G. A. Reichert,	1821																					
" H. S. Miller, b.	1823	1	55	8	25				19	350	600		3		50	300	5 00	5 00	25 15	29 48	3 00	
" Jes. Bahl,	1825	8	168	2	54				54	638	870			3			1 00	1 00	*$3 00			
" W. J. Eyer,	1825	5	133	4	79	4	10		16	821	923		1	2			2 00	1 00	10 18	1 00		
" C. M. Jäger,	1825																					
" C. P. Miller,	1826	5	70	4	67		2		40	772				13			10 00	10 00	10 00	10 00	4 09	
" E. Peixoto,	1826	3	80	5	72				32	1021	1050	1					2 00		* $6 37		6 00	
" L. Heidenreich,	1827																					
" Jos. Jäger,	1827	6	103		79				45	1088				7			10 00	15 00	*$40 00			
" E. Speidel,	1827	2	69		19				32	258												
" J. Röller,	1829																					
" C. F. Schäffer, D. D.	1829																					
" G. Schulze,	1829	3	42	2	12				10	102				3								
" M. Harpel,	1831	4	42						15	250			2	1	14	125	2 00		5 50			
" D. P. Rosenmiller,	1831	4	40	7	18	1			25	320	400			4	40	300	2 25			11 00		
" Jer. Schindel,	1831																					
" Geo. Heilig,		2	85		27				22	350	500			2	45	375	2 00	8 00	8 00	8 00		

Verzeichniß der letztjährigen Amts-Verrichtungen der Synode von Pennsylvanien, berichtet in Philadelphia, A. D. 1861.

Namen der Prediger.	Trat sein Amt an.	Gemeinden.	Getauft. Kinder.	Getauft. Erwachs.	Neue Glieder durch Confirm.	Neue Glieder durch Scheine.	Entlassen durch Scheine.	Ausgeschlossen	Beerdigt.	Communicirt.	Berechtigt zur Communion.	Gem. Schul.	Sonntagss. Lutber.	Sonntagss. Gemeinsch.	Sonntagss. Lehrer.	Sonntagss. Schüler.	Beiträge. Synodalcasse.	Beiträge. Erziehung.	Beiträge. Einheim. Mission.	Beiträge. Heiden-Mission.	Beiträge. Prediger, Wittwen u. Waisen	Beiträge. Allgem. Wohlthätigkeit.
Past. C. F. Welden,	1833	3	81		29				23	600				3			5 00	30 00	50 00			
" A. Fuchs,	1834	5	160		16				52	1026				4			5 00	30 00	35 00			
" S. R. Boyer,	1835	5	56	15	110				45	474	700		1	4	34	300	2 00	5 00	10 00	5 00		60 00
" L. G. Eggers,	1835	6	139	3	88		2		55	980				5			3 00	10 00	15 00	15 00		43 00
" A. T. Geissenhainer,	1835																					
" C. W. Schäffer, D.D.	1835	1	20	4	8	4	1		13	216	287		1		20	215	2 02	33 00	*$22	00		
" W. G. Mennig,	1836	2	72		61		1		40	500	800		1		50	550	2 02	32 00	16 00	16 00		
" J. T. Vogelbach, c.	1836	1	350	2	60					900	650	1	1		76	750	2 02	5 00	*$26	00	7 00	
" C. L. Erle,	1840																					
" W. J. Mann, D.D. d.	1841	1	850		126				187	2300		5	4			700	42 67	35 04	*$350	00		
" C. A. Bauer,	1841	7	173		60				51	900		1	1	10			1 50	3 41	*$21	19		
" G. Sill,	1841	3	11	13	30				27	525	700		1	2			2 00	10 00	8 00	8 00		40 50
" W. G. Laitzle,	1842	4	51	28	47	4	11	4	35	300	470		3		36	210	4 00		6 00	10 00		150 00
" F. A. M. Keller,	1843	7	250	16	147	12			94				2	3			5 00		45 25			424 00
" C. G. A. Neuman,	1843																					
" G. A. Wenzel, e.	1843	1	238						147				1									
" N. Jäger, f.	1844	4	125	3	78		2		15	500	1500			5					25 00	25 00		
" J. Kohler, g.	1844	1	11	1	4				16	135	195		1		17	100	5 00	20 00	10 00	10 00		97 00
" B. Sadtler, h.	1844	1	253	2	58	10	20		81	716	850		3	3	96	900	500	48 84	13 92	36 68	20 38	
" J. C. Schmidt,	1844																					
" N. S. Wagner,	1846	3	235		69				102	405				3	36	300	2 00		*$13	00		
" S. K. Brobst,	1847		15						2								1 00			128 50		
" B. M. Schmucker,	1847	1	8		5	4			4	98	133		1		32	230	5 00	13 42	*$63	58		25 00
" W. Siegelen,	1847																					
" Wilh. Gerhardt, i.	1847	7	47	5	87	2	2		27	700	1100		1	4			1 00	2 00	8 00	5 00	2 00	
" T. T. Jäger, j.	1848		192	3	105				58	1100	1150			9	95	800	2 00	24 00		23 00		105 00
" G. F. Krotel,	1848	1	96	5	13	8			71		720				71	657	10 00		*$287	83		

Verzeichniß der letztjährigen Amts-Verrichtungen der Synode von Pennsylvanien, berichtet in Philadelphia, A. D. 1861.

Namen der Prediger.	Trat sein Amt an.	Gemeinden.	Getauft. Kinder.	Getauft. Erwachs.	Neue Glieder durch Confirm.	Neue Glieder durch Scheine.	Entlassen durch Scheine.	Ausgeschlossen	Beerdigt.	Communicirt.	Berechtigt zur Communion.	Sonntagss. Gem. Schul.	Sonntagss. Luther.	Sonntagss. Gemeins.	Sonntagss. Lehrer.	Sonntagss. Schüler.	Beiträge. Synodalcasse.	Beiträge. Erziehung.	Beiträge. Einheim. Mission.	Beiträge. Heiden-Mission.	Beiträge. Prediger, Wittwen u. Waisen	Beiträge. allgem. Wohlthätigkeit.
Past. G. J. Martz,	1848																2 00	10 00	*$10 00			
" Georg F. Miller,	1848																					
" F. Walz,	1848	7	121		40		32			957	800		1	5			3 00		12 00	12 00	3 00	
" D. M. Henkel,	1849	1	20	2	5	4			26	110			1		25	125						
" Jul. Ehrhart, k.	1851	5	106		51				50	830	420		1	4			5 00	14 22		5 32	11 25	
" G. A. Hinterleitner, l,	1851	5	76		71		26		58	715				5			5 00	10 00	*$23 00			
" W. R. Haßkarl, m.	1851	8	72		72				6	389				8								
" J. F. Hornberger,	1851	5	10		7		3		3	200												
" Th. Steck,	1851	5	103		51		1		60	1166				3	21	182	11 00	30 00	*$36 00			
" W. Weaver,	1851	2	17	18	32				13	375			3		27	200	2 00	3 00	3 00	2 00		4300 00
" H. Wendt, n.	1851	6	135	3	95		2		78	1385	1600			11			8 00		27 69		5 00	116 35
" Ph. F. Zizelman,	1851	1	56		17	110		4	19	190	127		1		23	180			8 00			
" W. Rath,	1852	6	150		35			1	72	1567				8			2 66		100 00			
" Geo. F. Gärtner,	1853	1	52		17				18	220		1	2		16	150		3 50	*$2 00			
" B. W. Schmauk, w.	1853	1	153		30				76	550		1	1		35	275	5 00		*$43 50			30 00
" J. W. Haßler,	1854	3	15	7	14		2		13	270	360		3	1			2 00	6 00	5 00	7 50		105 00
" C. F. W. Hoppe, o.	1854	1	172		39				47	600		1	1		20	180						
" F. A. Mühlenberg,	1854																					
" C. A. Bär,	1855	1	18	5	8	13	6		19	210	240		1		30	200	2 00	5 00	5 50	5 64	2 00	
" F. Berkemeyer,	1855	5	56	1	17				29	963	600			3		130	3 00	3 00	4 00	2 00	4 07	19 27
" W. Dornbach,	1855																					
" H. S. Schierenbeck,	1855	1	26		7				6	154		1		1	14	70	1 00	1 00		1 00	2 00	
" H. Voßeler,	1855	1	53		15				9	488		1										
" J. Eberman,	1855		78	3	19				19													
" F. Herold,	1855	1	40		5				15	105			1		7	70						
" H. Grahn, p.	1856	6	77		60				51	615				11			2 00	32 00	*$67 92		5 00	68 21
" W. S. Porr, q.																						

Verzeichniß der letztjährigen Amts-Verrichtungen der Synode von Pennsylvanien, berichtet in Philadelphia, A. D. 1861.

Namen der Prediger.	Trat sein Amt an.	Gemeinden.	Getauft. Kinder.	Getauft. Erwachs.	Neue Glieder durch Confirm.	Neue Glieder durch Scheine.	Entlassen durch Scheine.	Ausgeschlossen	Beerdigt.	Communicirt.	Berechtigt zur Communion.	Gem. Schul.	Sonntagss. Luther.	Sonntagss. Gemeinf.	Sonntagss. Lehrer.	Sonntagss. Schüler.	Beiträge. Synodalcasse.	Erziehung.	Einheim. Mission.	Heiden-Mission.	Prediger, Wittwen u. Waisen	Allgem. Wohlthätigkeit.
Past. F. J. F. Schantz,	1857																					
" H. Liesman,	1857	1	68	1	10				29	279			2		15	100	1 00	1 00	1 00	1 00	2 45	
" O. Kuntz,	1858	5	216		125				79	1343				6	150	800	2 00	11 00	10 00	8 00		
" J. B. Groß,																			*$9 00			
" J. F. Wilken,																						
" H. N. Riis,		1	33		5	11			16	152			1		15	72	1 00	2 00	2 00	5 00		2 00
" Martin Kratt,	1859	1	194		60	42			56	1281	350	1	1		25	300	5 00	10 00	10 00	15 00	10 00	68 00
" B. D. Zweizig,	1859	5	100	8	50				42	290	350	1		3	25	150	1 00	2 00	3 00	3 00	2 00	
" O. Schnurrer,	1859																					
" O. Leopold, r.	1859	6	90	1	81				73	1342	1181			8	80	550	5 00	5 00	20 00	30 00	5 00	
" J. A. Darmstätter,	1859	2	74		18		1		25	271			2				5 00					
" Dan. Sanner,	1859	4	98	1	50		3		32	470	500		1	2	40	320	2 67	6 50	6 50	6 50	6 50	
" Ed. H. M. Sell, s.	1859	5	68		27				21	275	350			5	75	375	2 00	20 00	10 00	10 00	2 45	
" B. E. Kramlich, t.	1859																					
" C. A. Fritze.	1859	1	106		35	10	1	1	20	400	145		1		6	140						
" J. Kucher,	1859																	5 00	*$20 00			
" F. C. H. Lampe,	1859	1	34		12	18		2	14	358	227		1		24	120	3 00					150 00
" J. W. Earley,	1860	2	21	10	41				4	250	250		2	1	28	140	2 00			8 50		110 00
" J. F. Kündig,	1860																5 00	5 00				
" Phil. Pfatteicher, u.	1860	3	40						20	185							2 00	4 00				
" J. B. Rath, v.	1860	4	50	4	99				36	618				2	25	170	5 00	25 00	13 70	13 70		

Zahl der Prediger **102.**

Anmerkungen zu dem vorgehenden Verzeichniß.

*Die also bezeichneten Summen sind nur allgemein für "Einheimische und Heiden-Mission" bestimmt.

a. Pastor F. W. Geissenhainer gab auch $250 00 zu der neuen St. Pauls Kirche in N. York.

b. Collecte in der Kirche $11 88; Deutsche Missi. Gesell. $12 17; Mrs. Miller's allgem. S. Schule $7 38; Mrs. M's. Kleinkinderscl. $13 10; Jugendl. Missi. Ges. $9; jüngere Missi. Ges. $9 10.

c. $20 52 von der Sonntagsschule.

d. Auch $125 für Schulen in Indien, von der jugendl. Missi. Gesellsch.

e. Da Past. Wenzel und Dr. Mann dieselbe Gem. bedienen, so ist die Zahl der Confirmanten und Communicanten nur einmal gegeben.

f. $10 00 von der Williams Twp. Gemeinde, anno 1859; $5 00 in Altona, anno 1860.

g. Auch gab die Sonnt. Schule $19 der Ausländ. Missi. Gesellschaft.

h. Mit Einschluß von Past. Pfatteicher's Bericht, als Gehülfsprediger für 9 Monat. $16 00 für Schulen in Indien von der Kleinkinderschule.

i. Dieser Bericht umfaßt nur fünf Monate.

j. Bellmans $20 75; Bern $11 25; Reeds $15 00.

k. $14 22 von der Jerus. Gem. zu Schuylkill Haven; $5 32 von Jerus. Verein zu Schuylkill Haven; $5 00 von der Pottsville Gem.; $6 00 von der Rothen Kirche; $5 25 von Sommerberg.

l. $5 00 von der Sonnt. Schule in Kutztown.

m. Vorstehend berichtete Amtsgeschäfte sind allein nur aus meinem jetzigen erst seit 2 Monaten bedienten Arbeitsfelde.

n. Boyertown Gem. $40 69; Schwamm $33 33; Kieler $45 10; Berger $20 10; Pennsburg $7 73; Eine Person $10 00. In etlichen Gemeinden konnten die Beiträge noch nicht gesammelt werden.

o. Past. Hoppe's Gemeinde ist nicht mit der Synode verbunden.

p. Bernville Mission $23 17; Erzieh. $11 55; Christkirche, Missi. 12 40; Erzieh. $4 91; Salem, Miss. $16 81, Erzieh. $5 97; N. Heidelberg, Miss. $11 09, Erzieh. $5 34; Rehrersburg Miss. $6 47, Erzieh. $2 95,—Straußtown —.

q. Wurde bei dieser Sitzung suspendirt.

r. Lynnville $5 03; Ziegelkirche $16 73; Jakobus $10 74; St. Paul's $6 59; Jerusalem $10 53; Ebenezer $15 38.

s. Fogelsville $10 43; Lang Schwamm $13 25; St. Peter's $6 00; De Long's $8 83; Lobachsville $5 94.

t. Suspendirt.

u. Von der Alt Williams Twp. Gem. Keine Collekte in Neu-Williams Twp.

v. Forks $23 00; Farmersville $14 50; Nazareth $11 50; Altanah $8 40.

w. $20 von der Sonnt. Schul, für Schulen in Indien.

Der Schatzmeister berichtet auch noch Folgendes:

Von Past. A. Bergner, $27 35.

Von der Trinitatis Gemeinde zu Reading, Mission $102 72; Erzieh. $28 87.

Von Past. Kündig $5 00 für Synode, und $5 00 für Erzieh. Kasse.

Von der Sonnt. Schule der Epplers Kirche, Berks Co. $5 00 für Mission.

Von der Gemeinde in Wilmington $20 00 für Missi. und $5 für Erziehung.

Vom Verkauf des Katechismus (durch E. Benner) $30 für Synod. Kasse. $22 32 durch die Collekte bei der Missionsfeier der Synode in St. Jakobus. Von Frau Wollenweber, vom Verkauf des Gesangbuchs $200 00 für die Synod. Kasse.

Der Schatzmeister bescheinigt auch den Empfang folgender Summen die nicht in den letztjährigen Verhandlungen angezeigt wurden:

B. W. Schmauk $9 50 für Erziehung.

Die Jordan Gemeinde $20 00 für Mission.

Von Br. Brobst's Lesern $12 00 für Mission.

Von Past. G. F. J. Jäger (durch F. A. M. Keller) $5 für Mission, und $10 für Erziehung.

Von Lindsay und Blakiston, vom Englischen Katechismus $23 75 für die Synodal Kasse.

Alphabetisches Verzeichniß der zur Synode gehörigen Prediger, nebst dem Postamt und den Gemeinden eines jeden Predigers.

Namen der Prediger.	Namen der Postämter.	G	Namen der Gemeinden.
Albert, Jacob	Turbutville, Northumberland Co.	4	Turbutville, Waschingtonville, Riverkirche, Whitedeer Valley.
Bätis, W , Sen. Min.	Lancaster, Pa.		Keine Gemeinde
Bär, C. A.	Norristown, Montgomery Co.	1	Norristown, Trinitatis Kirche.
Bahl, J.	Berwick, Columbia Co.	3	Briercreek, Heydliers, Mifflinville, Salem, Union, Hariers, Nescopeck, St. Paul's
Bauer, C. A.	Lehighton, Carbon Co.	7	Westpenn, Eastpenn, Mahoning, Weißport, St. Johannis, Pennsville und Mauch Chunk.
Berkemeyer, F.	Sellersville, Bucks Co.	5	Hilltown, Leidy's, Bergstraß, Kestenberg, Doylestown, Quakertown.
Boyer, S. R.	Hinkeltaun, Lancaster Co.	5	Bergstraß, Centre, Riemstown, Muddy Criek, Vogansville.
Brobst, S. K.	Allentown, Pa.		Herausgeber des "Jugendfreunds," "Luth. Zeitschrift," u. s. w.
Darmstätter, J. A.	Columbia.	2	Columbia, Marietta, Salems in Columbia, und Zions in Marietta.
Demme, C. R. D. D.	Philadelphia	1	St. Michaels-, Zions- und St. Paulus-Kirche.—Eine Gemeinde.
Dörnbach, W.	Winslow, N. J.	1	New-Germany, N. J.
Earley J W.	Leacock, Lancaster Co.	2	Zion, und Englischer Prediger zu Strasburg.
Eberman, J. G.	Reading, Berks Co.	3	Hat wegen Krankheit seine Stelle aufgegeben. Gibt gegenwärtig Musikunterricht in Reading.
Eggers, L. G.	Stauchsburg, Berks Co.	6	Tulpehocken, Röhrersburg, Newmantown, Millcreek, Meyerstown und Womelsdorf.
Ehrhart, Julius	Pottsville, Schuylkill Co.	5	Pottsville, Schuylkill Haven, Sommerberg, Rothe Kirche, Port Clinton.
Erle, C. L.	Cherry, Sullivan Co.	4	Zions, Friedens, St. Johannis und St. Paulus.
Eyer, W. J.	Cattawissa, Columbia Co.	5	Catawissa, St. Matthews, Roaringcreek Fischers und Danville.
Fuchs, A.	Bath, Northampton Co.	5	Bath, St. Johannis, Plainfield, Union, Immanuels.
Fritze, C A.	Egg Harbor City N. J.	1	Zions Gemeinde.
Gärtner, Geo. F.	Trenton, N J	1	Trinitatis, Trenton.
Geissenhainer, F. W.	No. 76 East 14te St , New-York	1	Vereinigte Deutsche Evangelisch Lutherische Kirche in New York.
Geissenhainer, A T.	Trenton, N. J	1	
Gerhart, Wilhelm	Jonestown, Lebanon Co.	7	Zions, Zoar, St. Johannis, Zions, Walmers, Kloys. Monroe Valley.
Grahn, Hugo	Bernville, Berks Co.	6	Bernville, Christkirche, Salem, North Heidelberg, Rehrersburg und Zions.
Groß, J B.	Gorham, Ontario Co N. Y.	1	Alsace.
Henkel, D. M.	Danville, Pa.	7	Southward Lutherische Kirche, Danville.
Heilig, G.	Tamaqua, Pa.	2	St Johannis in Tamaqua, Friedenskirche zu Ringgold.
Heydenreich, L. W.	Bethlehem, Northampton County		Professor in Bethlehem.
Harpel, M.	Brickersville, Lancaster "	4	Immanuels, Whiteoakland, Swamp und Ephrata.
Herold, F.	Camden, N. J.	1	Deutsche Ev. Lutherische Kirche in Camden

Alphabetisches Verzeichniß der zur Synode gehörigen Prediger, nebst dem Postamt und den Gemeinden eines jeden Predigers.

Namen der Prediger.	Namen der Postämter.	G.	Namen der Gemeinden.
Hinterleitner, G. A.	Oley, Berks County.	5	Kutztown, New-Jerusalem, Friedensburg, Oley und Pricetown.
Hoppe, C. F. W	Baltimore	1	St Stephanus.
Hornberger, J F	Treverton, Northumberland Co	4	Treverton, Little und Great Mahony, Lanz, Hallowing Run.
Haßler, John W.	Centre Square, Montgomery Co.	3	St. Johannis in Centre Square, St. Peters, Nord Wales, St. Jacobus, Bucks Co.
Haßkarl W. R. C.	Gratztown, Dauphin County	8	Simons Gem. Kohlmans, Salems, Klingers, Johannis, Herders, Peters, und Himmelsgem.
Jäger, G. F. J.	Klinesville.	7	Zion, Pauls, N. Bethel, Friedensk., Zion-Bethel, Lenhardtsville u. Friedensk. in Greenwich.
Jäger, Josua	Allentown, Pa.	6	Christus, Friedens, Jerusalems, ꝛc.
Jäger, T. T.	Reading, Berks Co.		St Michael's, Belleman's, New Bern, ꝛc.
Jäger, N.	Stone Kirche, Northampton Co	4	Ober Mt. Bethel und Flicksville in Northampton Co., Roß und Chesnut Hill in Monroe Co.
Jäger, C. M.	Reading, Berks Co.		Keine Gemeinde.
Keller, B.	Philadelphia.		Agent der Publications-Gesellschaft.
Keller, F. A M	Reading, Berks County.		St James, Reading, Sinkingspring, Kissingers, Christus, Robeson, St Jacobus, Union [Townschip, Bucks Co.
Kratt, M.	Baltimore	6	Dreyeinigkeits-Kirche.
Kramlich, B. E.	Kutztown, Berks.	1	Trexlertown, Maxatawny, Moselem, Flatwood, Rockland, Hereford, Merztown.
Kohler, J.	New-Holland, Lancaster Co.	7	New-Holland.
Krotel, G F.	Lancaster, Pa.	1	Heilige Dreyeinigkeits-Kirche in Lancaster.
Kündig, J F.	Reading.	1	Deutsche St. Johanniskirche.
Kucher, J.	Wilmington.	1	Wilmington, Del.
Kuntz, D.	Cherryville, Northampton Co.	6	Towamensing, St Paul's, Zions, Salems, Christkirche.
Lampe, F C. A.	Pottsville, Schuylkill Co	1	Emanuels.
Laitzle, W. G.	Elisabethtown, Lancaster Co	4	Elisabethtown, Bainbridge, Maytown, Mountjoy.
Leopold, O.	Lynnville, Lehigh Co.	6	Jacob's, Jerusalem, St. Peter's, St. Paul's, Ebenezer, Ziegelkirche.
Liesman, H.	Harrisburg, Pa.	1	St. Michaelis Gemeinde.
Mann, W. J. D. D.	Philadelphia.	1	St, Michaelis-, Zions- und St. Paulus-Kirche.
Märtz, G. J.	Harrisburg.	5	Shoop's, Zions, Salem, Emmanuel's, Mount Zion.
Meendsen, W.			Keine Gemeinde.
Miller, G. F.	Pottstown, Montgomery County	3	Pottstown, Amity, Limerick.
Miller, H. S.	Lebanon, Lebanon "	1	Salems Kirche, Lebanon.
Miller, C P.	Kintnersville, Bucks "	5	Rockamixon, Durham, Springfield, Tinicum und Applebachsville.
Mennig, G. W.	Allentown, Lehigh "	2	St. Paulus Kirche, S. White Hall.

Alphabetisches Verzeichniß der zur Synode gehörigen Prediger, nebst dem Postamt und den Gemeinden eines jeden Predigers.

Namen der Prediger.	Namen der Postämter.	G.	Namen der Gemeinden.
Mühlenberg, F. A.	Gettysburg, Adams Co.		Professor im Pennsylvania College.
Neuman, C. G. A.	Treverton, Northumberland Co.	3	
Peixoto, E.	Tylersport, Montgomery Co.	3	Alt Goschenhoppen, Indianfield und Toheck.
Pfatteicher, Phil.	Easton, Northampton Co.,	3	Easton, Old Williams Twp. und New Williams Twp.
Porr, W. S.			Suspendirt.
Reichert, G. A.	Kittanning, Armstrong County.		Pastor Emeritus der St Michaelis- und Zions-Gemeinde in Philadelphia.
Röller, J.	Kutztaun, Berks County.	6	Maxillom, Coxtown, Merztown, Hereford. Rockland.
Rath, W.	Allentown, Pa.	6	Catasauqua, Salzburg, Milford, Ober- und Unter-Saucon, Blue.
Rath, J. B.	Nazareth	4	Nazareth, Farmersville, Forks Taunschip, Altanah.
Riis, H. N.	Leverington, Philadelph'a.	1	Manayunk.
Rosenmiller, D. P.	Lancaster, Pa.	4	Millersville, Rohrerstown, Kieselberg, Manheim.
Sanner, D	Minersville, Schuylkill Co.	4	Zions- und Friedenskirche, St Johannis in Tremont, und St. Johannis in Barry Twp.
Sadtler, Benj.	Easton, Pa.	1	St. Johannes, Easton.
Schäffer, C F. D. D.	Gettysburg		Deutscher Professor der Theologie.
Schäffer, C. W. D. D.	Germantown, Pa.	1	St. Michaelis.
Schantz, F J. F.	Allentown		
Schindel, J.	Driefield, Lecha County.		
Schmidt, J. C	Stockertown, Northampten Co.	5	Forks, Nieder Saucon, Farmersville, Freemansburg und Williams.
Schmucker, B. M.	Allentown, Pa.	1	St. Johannis (Englisch.)
Schulze, G.	Warrenville, Lycoming County.	3	Williamsport, Drick, Lycoming.
Schierenbeck, J H. C.	Marietta, Waschington Co., Ohio.	1	Marietta.
Schmauk, Benj. W.	Lancaster, Pa.	1	Zions, Lancaster.
Sigelen, W.	Union, Ohio.	2	
Sill, G.	Trappe, Montgomery Co.	3	Augustus, Jerusalem und Christus.
Sell, E. H. M.	Mertztown, Berks Co.	5	Fogelsville, Long Swamp, St. Peter's, De Long's, und Lobachsville,
Speidel, E.	Wilkesbarre. Luzerne Co.	2	St Pauls Gemeinde in Wilkesbarre, und St. Johannis in Pittston.
Stecher, G. H.	Hummelstown, Dauphin County		Keine Gemeinde.
Strein, J. J.	Lancaster Pa.	3	Strasburg, Centre und Chesnut Hill.
Steck, Thomas	Schnecksville Lehigh Co.	5	Egypt, Union, Heidelberg, Friedens, Tow Hill.
Schnurrer, O.	Williamsburg, N. Y.	1	Lutherische Kapelle.

Alphabetisches Verzeichniß der zur Synode gehörigen Prediger, nebst dem Postamt und den Gemeinden eines jeden Predigers.

Namen der Prediger.	Namen der Postämter.	G.	Namen der Gemeinden.
Vanhoff, J. G.	Mechanicsburg.		
Vogelbach, J. T.	No. 1514 Nord 4. Straße, Philad.	1	Philadelphia, St. Jacobus Gemeinde
Voßeler, H. G	Cumberland, Md.	1	Erste Deutsche Ev. Gemeinde.
Wagner. R. S.	Conyngham, Luzerne Co	3	Hazelton, Conyngham, Butler.
Waltz, F.	Berrysburg, Dauphin County.	7	St. Johannis, St. Peters, ꝛc.
Wendt, H.	Neu-Hanover, Montgomery Co.	6	Schwamm ,Boyerstown, Kieler, Berger, Sassaman, Pennsburg.
Wenzel, G. A.	Philadelphia.	1	St. Michaelis-, Zions- und St. Pauls-Gemeinde in Philadelphia.
Welden, C. F.	Bethlehem, Northampton Co.	3	Salem in Bethlehem, Dreyeinigkeit und Arndts.
Weaver, W.	Phönixville, Chester County.	2	St. Peters und Zions.
Wilken, J. F.	Wartburg, Morgan Co., E. Tenn	1	Wartburg.
Zizelman, P. F.	Scranton.		Scranton, Zions-Gemeinde.
Zweizig, D.	Reading.	5	St Johns, Hienerschitz, Alleghany, Whomissing und Maidencreek.